

en des wassermons. Vnd so der mon ist vnder dem zeichen des fischees/so sicht er an die füß/solen/ vnd zehen vnd sein influx wirckt er in die füß / so ist nutz diß wasser für das Podagram vnd arteticam darin gesalbet/ vnd zu dem schlag ein behend purgatio/ als vor gethon. Es ist güt für schunden der zehen mit buretsch/ es ist güt für müdigkeit des wegs/ so man die füß mit disem wasser vernist/ mit spitzig wegerich was/ set/ so man auch darzu thut terpentin/ vber alle artzney/ darüber geleit. Item es ist güt/ vnd aller meist in kalten sachen/ in tranck genomen. Item sein gab im tranck ist ein halb lot. od. ij. quintin/ nach gestalt des leidens. Item es ist nutz zübehalten gesuntheit/ so man es offte trincket. Item was darin geleit würt/ das fult nit/ zc.

Das xxxvi. Capitel: Iercedistillieren vnd machen

Aquam vite compositam/ In welchem die Philosophi grosse virtutes vnd Wirkung funden hand nutzlich vnd güt.



Sich dann in vorgemeltem capitel geschriben vnd geleit hab von dem Aqua vite simplice / ist für/

bas zu gon zu dem aquam vite compositam. Aber nach dem vñ Alber/ tus magnus gesetzt hat / welchs mā im zu gibt / auch ander Philosophi nachgefolgt / doch etlich minder et/ lich me/ im zügesetzt hand / als du in disem capitel findest / ye doch ist mit flüß zu mercken / welchem menschen diß vnd ander Aqua vite / simplex od composita zu bruchē gebürt od zü gehör / nit dz du wenest geben aqua vite / vñ gebst aquam mortis / aqua vite gebürt / vnd ist niemans nützer dan dem menschē / welche einer kalt en vñ feuchte coplex vñ natur seind od ein krankheit von keltten / oder in kalter zeit vñ landen / aller meist es zu bruchē ist / darumb ich dir schreib wie man das bruchē sol vñ dz werd also gemacht.



Item im weissen vßgelesen imber vßerlesen subtilen zimmet / welcher zengret im müd. frisch newe schwer kubebel. Neglin on stil. Muscat nuss. Großmuscat blüt. klein Cardumumel.

Venedig Sitwan. Galga. Langpeffer. Allediese stück vßerlesen / frisch vñ güt grobelecht gestossen / daüber gossen des vorgenäten aquae vite simplicis sechs mal so vil / als d stück aller ist / vñ in ein langē glastölbe gethō / ein blindē helm daruff als hie angezeigt ist / vñ gesetzt / viij. od. viii. tag in balneū marie zü digriere darnach gestil liert p balneū marie / mit gar senffte feur / also so mā zalt. i. ij. iij. Dz erst ein tropff falle / dan wid vberdie vorgenante species gossen / vō welche du gedistilliert hast / vñ

Das erst buch

dan gedigiriert. iij. od. viij. tag. vñ gedi
stilliert wie vor. Es seint auch etlich/ wel
che das nit distillieren per alembicū sun
der seigen das luter wasser daruonn so es
gefessen ist/ vñ volget nach der lere/ welch
da spreche es werd dargeleit/ oder was
darin geleit wirt in dreie tagen es im alle
sein krafft vnd virtutes vßgezogen hat.
Aber in warheit gedistilliert In vorge/
melter massen besser ist/ vñ sundlich so es
zū dritre mal gedigiriert vñ gedistilliert
wirt wie vor darumb die erst distillation
aqua benedicta genant/ würt die ander
aqua vite cōposita/ die drit aqua balsa/
mi/ so sint etliche die oft in dise Simpli
cia zū setzen/ welch ich vast lobē.
Vñ ruten bleter on die stengel.

Die klein drecht salbey.

Hibergeil das iner theil.

Die rind vō dem iudē apffel genāt citri.

Zorber. Lauenderblumen.

Rosemarinē blumen. iedes ein halb lot.

So sie grein werēt so besser/ dz werde ge/
distilliert by dē vorgeuātē stückē wie vor
vñ. vi. mal so schwer me gebzanten wein
daruiber gethon wie vor/ wolt mans aber
nit distillierē / so seint sie besser dūz dan
grein. .ic. Dis wasser ist gūt zū alle kräck/
heitē des haupts vō keltē vñ feuchte am
morgē niechterē vor dem imbis getrückē
vñ ein halb lot/ vermist mit. ij. lot weins/
aber ein schnit brots darin generzt vñ ges
sen. vñ ein lot des wassers / mit. ij. lot ba/
thongē wasser gemist / vnd dz haupt mit
bestrichē/ zū offtern mal das gethon so ge
nisset d mēsch. So nemēt etliche des was
fers vñ nezeleine tücher darinē/ vñ vmb
dz haubt gebunden zwey od drey feltig/ so
genisset d mensch dester ee. Aber von allen
siecht tagē des hauptes vnd and glider die
vō hitz kumēt/ werd es nit genützet/ es wer
dan sach dz man im me d arzency welch
kiele ist zūgesetz vñ vñmist hab. Dis was
ser brūgt auch ein gūt memori vñ gedecht
zwo oder drey stundē vor dem imbis ein
nusschal vol od. ij. vñmist mit Rosemar/
inē wasser/ vnd dz hind theil des hauptes

Haupt
wee.

Gede
chmüß

oft darmit bestrichē/ vñ vō im selber wis
der lassēt trucken werden. Dis wasser ist
auch gūt so ein mēsch hirnwierig/ od ma/
niacus/ od debig wer dem menschē sol mā
dz har abschere/ vñ vñd dis wasser ver/
mēget meigeronē vñ rosemarinē wasser
darin leinē tücher generzt / vnd vmb das
haupt gebüde / vñ oft darā geschmackē/
es hilffet vast wol. Dis wasser ist auch
gūt für das parlis gemist orecht / salbey
wasser/ die glider oft vñ dick darmit be/
strichē/ vñ von im selber lassen truckē wer
den/ vñ mit lauend blümē wasser vñmisch
et vñ getruncken morgens mechttern vnd
abens iedes mal vñ ein nusschal fol oder
zwo/ vñ oft ein tropfen od zwen drey vñ
die zung gethon hilffet wol. Dis wasser
ist gūt so ein mēsch fleckē hat od vnsuber
vñ dem anlit ist / so man sich oft dar/
mit weschet/ vñ von im selber last truck
in werde. Dis wasser ist auch gūt den die
da traurig vñ schwermütig sind / als die
melancolici/ die sollē es trincken des mor/
gens niechttern zwo nusschal fol / gemist
mit weißem wein / im welichem gelest ist
ein zein golds od guldē zwei od drey mal/
vñ darin gelegen sey ein wenig ort saffer/
an/ so bringt es ein sein leiblich geist vnd
krafft herwid / vñ machet in frölich vnd
güts gemüts. Dis wasser ist auch gūt dē
tranckē augen welche vō keltē rinē / fleck
en fell od mal darin haben od gewinē wel
lent ic ein tropfen ein stūd vor nacht dar/
in gethon dz hilfft in wid/ das die fell oder
flecken vñ dz rinē vget. Dis wasser ist
auch gūt da ein mensch groß wieten vnd
wetagen in den zenen het / sunderlich von
vberflüssiger kalten feuchrigkeit das er
mein von sinen zekumen. Dis aqua vite
composite ist auch gūt für das grawen d
har/ ein bürst darin generzt/ vnd dz har
darmit oft gebürst oder gestrelt / vñ also
gebraucht vertreibt auch die milbē im har
mit gewalt. Dis aqua vite vertreibt
auch schebikheit vñ den grint des haubts/
so man das har abschert/ vñnd darnach
das haubt mit weschet. Also lang biß es
heil wirt. Dis aqua vite ist auch gūt für

Mon aqua vite

rlviij.

Zing Den zan schwer/nim sein ein haselnußsch
schwer al vol in den mund/vñ thū jm zu/bis er
 vol wassers vñ böser feuchtikeit wirt/so
 laß dan die böse feuchtikeit vñ den müd/
 vñ thūstu das oft vñ dick/so geniszet der
 mensch in ein halben tag onzweyffel.
zu ore. Dis aqua vite composita ist güt für die
 würm in den ore/d es darin tropffet/vñd
 ei bauwol darinē nezet vñ darin thüt/so
 sterbē sie alle/sei geschmack tödt auch die
zu ma würm. Dis aqua vite composita ist auch
 güt für dē bösen kaltē magē/der es misch
 et mit ein wenig anderē wein/vñ dē magē
 gen. damit salbet er wermpfē. Dis aqua vite
 bringt dz hin wid zu der gehōrd d̄ darin
 ein böuwolin zepflin nezet/vñ vber nacht
 idz oz thüt/der wirt gehōrd als vor. Dis
zu ge aqua vite ist auch güt getrüctē/so mā es
 dermē. gemischt hat mit andern wein dē dz gedern
 zusamē gerumpffen oder geschwollen ist/
 dem sol man dz auch damit salbē/so wirt
 im bas. Dis aqua vite cōposita ist auch
Bruch. güt so ein mensch gebrochē ist im leib/dz
 man nēt ein vberbruch/so mā dz mischet
 mit andern wei vñ dz trincket/vñ vō vñ/
 en darnit salbt. Dis aqua vite cōposita
 ist auch güt zu alle wunde/die sol mā das
 mit weschē/so lat es kein ful fleisch darinē
 wachsen/vñd heilt. Dis wasser ist auch
güffte güt für vñgüffte der es niechtern trinckē ist.
 Siste lu Es ist auch güt zu fistelē vñ zu dem krebs
 dz man es damit weschet/dz reiniget vñd
 heilet sie. Dis wasser ist auch güt für die
 kalte wasserfücht dem der buch daruō ge
 schwollē ist/der sol es trinckē des morgēs
 niechterē gemischet mit andern wein/vñ
 sol den buch darnit salbē. Dis wasser ist
 auch güt für dē stein/so man dz mit zwey
 mal so vil andern wein mischē ist/vñ dz
 offtrincket/bricht dē stein. Dis wasser ist
 güt dē frawē die da vnfruchtbar seid vō
 kalter natur/die sollen es trinckē mit an
 derem wei gemischt. So du machen wilt dz
 ein fraw gewin jrzeit so leg darin Enciā/
 galgā/vñ rot buck/vñ heis sich damit be
 strichē an der stat/oder ein bauwol darin
 genetzt/vñ in die heimlich stat gethon vñ
 daruff geleit/brigt es. Dis wasser ist auch

güt/so man besorget das fleisch od fisch
 stincken werden/rohe od gefotten od gal
 rey/die sol man damit besprengen/so be/
 haltet es sein krafft/vñ die muckē beschif
 sen es nit/vñ wirt auch nit stinckē. Dis
 wasser ist güt so mā augen wasser machē
 wil/vñ dz man ganffer darin thūn wil/so
 sol man den ganffer in ein gläflin thūn/
 dz er darüber gang/so zergot er darin/vñ
 ist doch luter vñ clar als vor/dā gieß es in
 das augē wasser/oder wo du es habē wilt
 so schmacket es nach ganffer gießet man
 aber dz aqua vite vñ ander schlecht was
 ser so gar es zusamē als gerunē mulch die
 gar weiß ist. Gießet man dz wasser durch
 tüch/so blibe der ganffer in dem tüch/vñ
 thū dē ganffer wider behaltē/dz tüch brēt
 dan als ein liecht/der es anzündet. Das
 wasser ist auch güt wer es in wei güßet so
 der essig worden ist/so würt es wider gürt
 wein. Dis wasser ist auch güt/da ein kre
 mer der hützucker zu weich ist wordē/der
 nezet in damit/so wiet er wid hert als vor.
 Es ist auch güt da ein kremer sein würtz
 verdorbē ist sol man sie damit besprengē
 so gewint die jrē geschmack wid. Dis was
 ser ist auch güt so ein mēsch gestorben ist/
 dz man jm das ingeweid vñ dē buch thüt
 so er vñ geschmittē ist/dz man jm den leib
 in wenig vñd vñ wenig mit disem wasser
 salbet vñ weschet/so behalt es in dz er nit
 stinckē vñ dēster langamer vñ wesen mag
 Dis wasser ist auch güt für dz gegicht vñ
 für biben vñ zittern der hend/vñ and gli
 der des leibs vil vñ dick damit bestrichē/
 vñ dan vō jm selber lassen trucken werdē
 Oder werd ein leinen tüch darin genetzt/
 vñ die glieder damit vñ wunde vñ trinck
 des wassers alle tag ein wenig mit ander
 em wein vermischet. Es macht vñd oben
 vñ seigern wein wider güt/so man es dar
 in thüt/nach dem vil od wenig weins ist.
 Es ist auch güt so man das trinckē mit
 andern wein gemischet für die melanco
 ly. Dis wasser ist auch güt für die enger/
 ling würmlin die ein in dem antlit wach
 sen so sol man sich oft vñnd dick damit
 bestrichen vñd auch weschē. etc.

für ge
stanc.

augen

Wein

zucker.

zu ge
würz.

Zitter

Melan
coli.

Das erst buch

Dis wasser vertreibt auch den bösen ge-
 geschmack vnd gestanck vß den büllern
 vß der nasen/vñ vertribt die geschwulst
 Hals. des hals/ so man es mit andern wein mi-
 schet vñ trincket/oder den mund vñ hals
 damit bestrichet. Es ist auch gut welich
 en mensche weehinden in dem leib ist/der
 trinck des wassers mit andern wein ge-
 mischet/vñ sol sich darnach warm haltē
 Dß wasser ist auch gut so ein vßserziger
 Dß wasser mensch dauon trincket am morgē nich-
 teren/so kumpt der vßsaz nitt weiter an
 den selbigē menschen. Vnd machet auch
 den menschen kien vñ frölich/der in alle
 tag ein mal trincket. Irē ein wüllen oder
 Magē ein leinen tüch darinnen genezt vnd ge-
 wermpt/vñ geleit vff den buch vertreibt
 die speyß auß dem magen. Vnd ist auch
 gut wo einem menschen geschwindt/vnd
 für ge vor omacht nider faller/ so nim ein sechs
 schwin falzig leinē tüch vñ nez es in dem wasser/
 den. vñ laet es vff das hertz grublin des selben
 mensche. Das thut auch das aqua vite
 simpley/so kumpt der mēsch wider zu im
 selbs/vñ gib im dz zu trincken mit ande-
 rem wein vermischet/so genyset d mēsch.
 Dß wasser ist auch gut für dz krumen in
 dem leib welcher mensch es mit andern
 wein mischet/vñ trincket. Dis wasser ist
 auch gut getrunckē da einer vnlustig wer-
 zu essen/so man auch dz mit anderē wein
 vermischet vñ trincket den macht es esse
 vñ wider lustig. Vnd es vertreibt auch
 die fallend sucht. Es ist auch gut den leu-
 ren die an die wangen geschlagen seindt/
 dz in das maul krum ist/ so es sich gegen
 dem oren hin zühēt/der salb sich mit dem
 wasser vnder den augen / vnd trinck des
 wassers er wirt gesunt. Dis wasser ver-
 treibet auch die scrofulen bey den augen/
 die sich neüwling erhaben hant / der sich
 damit bestrychet. Vnd ist auch gut für
 das rot fließen das von keltē kumet.
 Dis wasser ist auch gut für hüßte vñ al-
 ler gleich gesichte/ des getruncken vnd sich
 damit bestrichē. Irē es ist auch gut dem
 mensche dem sein glyder schwinden oder
 ab nemen/so man sie damit bestrichet.

Es bringt auch verdorben essig wider so
 man sein darin thut/sunderlich dz aqua
 vite simpley. Es ist auch gut den tranck
 en siechen mensche/getrunckē mit ander
 em wein gemischet. Irē ob man auch thet
 Aquā vite simplicē in ein ampel / vñ tüt
 darin einen wiechen so brenet es als öly on
 allen geschmack. Vñ ein yedes düch dar/
 innē genezet vnd an ein liecht gehebt/ so
 flamet es vñ brenet das düch nit. Hüßet
 man dz vff schlechte wein od wasser vnd
 zint es an/so brenet es als ein liecht/vñ dz
 wasser od wein wirt darnach wol dar vß
 schmackē. Hüßet man dz in schlecht was-
 ser so schmackē es nach wein. Vñ wer dis
 wasser trinckē alle morgen ein wenig mit
 anderē wein gemischet/den behalt es inn
 iunger gestalt/in fröliche wolwissendem
 gemit. Ein gut h aubt/gut augen/wol
 gehörn/gut zenn/für das zepfel/ein gütt
 hertz/merck auff. Vñ behüt den mensche
 vor alle züfeligen siechtage die von keltē
 komet. Wer auch rosen darin leyrt/so
 schmacket es darnach/vñ behalt den ge-
 schmack. Dis ist die dugent von dem
 Aqua vite cōposita/nach der lere Alber-
 ti magni/dz gar vil edler vñ besser ist dā
 dz Aqua vite simpley etwan zu bruchen
 da dis zu starck zu wer. Es ist auch wun-
 derbarlich gut für den schlag/als er dar
 von spricht/er het ein verteren d drey jar
 Paralicus was/ward wider gesunt da
 vß do man dz oft vñ dick damit bestrich

In ander Aqua vice
 cōposita/dz besser vñ edler ist
 vnd ist doch nit als starck als
 dis aqua ob beschriben/vñnd
 wirt genāt vß den altē ein tranck d iung-
 heit/vnd etlich nenent es den andern bal-
 sam/darum dz es im in vil krafft vñ tu-
 gent hat. Vnd das mach also.
 It em nim der edeln kleinen salbey bles-
 ter/die man nent ozrecht oder truß salbey
 xxiiij. lot. *Handwritten notes in small script*
 Muscat nuß. *Handwritten notes* Niegelin. *Handwritten notes*
 Weissen imber. *Handwritten notes* Paris közner. *Handwritten notes*
 Cimet rölin. *Handwritten notes* yedes ein lot.

Zoröl zwey lot.

Hibergel ein quintin.

Spicanardi indi

Rosmarinē krut/ yedes ein halb quintin

Rosmarinē blümen ein quintin.

Rutten bletter zwey lot.

Weygeronen bletter ein quintin.

Sierinden von inden öpfel/ ein halb lot

Diese stück sol man nemen alle grüen vnd frisch so man sie haben mag/ vñ die anderen grob gestossen / vñ thū sie in ein glas/ vñ güß darüber güttē weissen wein den aller besten den du haben magest/ vñ vermach das glas wol/ vnd setz es in ein Rosmisch zu digerieren / oder in Balneū marie vff. iij. wochen/ darnach werd dz gedistilliert in dem balneo marie per alē/ bicium/ die fügen allezeit wol vermacht/ vñ wā es vñ gedistilliert ist/ so werd es wider vber die feces gegossen/ vñ zu dem andern mal gedistilliert per balneū marie/ vnd das geschehe aber ein mal/ in einer eschen werd es gedistilliert/ darnach schön vñ wol verschlossen zu dem bruch

Zu dem ersten/ Was spysse damit besprengt würt/ das bleibt wol geschmackt vñ frisch. Zu dem andern mal/ es machet allen wein rein vñ wol geschmackt/ vñ was gebrestē den er hat dz wendet es

Zu dem dritten/ Es wendet allen inwēigen gebresten/ vñ pestilenz/ vñ alle sucht die ein mensch haben mag/ von kelten bringet es zu einem güten end. Zu dem vierden/ Es wendet allen gebresten die der mensch vñ wenig am leib hat von kalter materi/ so man es damit bestrichet das sie müssen brechen. Zu dem fünfften/ Es ist güte für allen gebresten der augen/ so man es darin thut. Zu dem sechsten/ Es heilet alle wunden damit geschē. Zu dem sibenden/ Es wendet den tropffen der da komer von dem hirn so man sein trincket. Zu dem achsten ist es güte für die wasser sucht so man es trincket. Zu dem neunden ist es güte zu allen siechtage der leberē/ an dem milz/ an der lungen/ an dem magen/ oder in dem ingeweid/ ist dz sein ein mensch trincket er würt gesunt.

Zu dem zehenden/ Ist es güte für alle vñerliche vergiffte/ damit bestrichē oder gewesen. Zum. xj. Es wendet allen wetagen vñ gebresten des haupts/ der es damit bestrichet oder trincket. Zu. xij. Es brüchet sel vñnd flecken der augen/ so man darinn thut ein tropffen oder zwen/ erlich monet allen tag ein mal. Zu. xij. Es vertreibet auch alle mol vñ flecken vñder dem angesicht/ ob man sich oft damit weschet. Zum. xiiij. Es vertreibet den bösen athem des mensche/ der da komer von den zenen/ von dem magen/ vñ dem mund/ der sein trincket vñ damit weschet. Zum. xv. Es vertreibt alle wetagen der zen/ der sein in dem mund hal/ tet Zum. xvj. Es wendet alle böshheit vñ gebresten die ein mensch in jm hatt/ von essen oder von trinckē/ die es nit vertauwen mag/ das es von dem menschen göde sein trincket. Zu. xvij. Es macht ein natürlichē stülgang/ der sein trincket

Zum. xvij. Es vertreibt geruñen blüt im leib/ der sein trincket. Zum. xvij. Es bringt dem menschen ein güte gedecht/ vñ macht denn menschen frölich/ das er sich nimmer mer vergiffet/ vñ also lychtiglich in zorn oder in ander beidiebniß falle/ vñ reniget alle blödigkeit des herzen. Zum. xv. Es macht dem menschen alweg iungeschaffen vñ güte gemüß/ der sein alle morgen ye ein wenig trincket. Zum. xvij. Wer das gegicht hat/ vñ dem die adern zusamen sein gezogen vñ erhertet vñ erlamet ist/ der sol sich auch damit bestrichen ein monet gegen einem warmen feur/ vñ sol das alle tag ein mal trinckenn vñ ein halbe nußschal vol/ gemischet mit anderem wein/ dz vertreibet alle siechtagen / vñ machet in gesundt. Zum. xvij. Es macht kupffer weiß silberarb. Zum. xvij. Es ist güte dem sein glyder bibent vñ zittern/ der trinck des wassers niechtern alle morgen vñ ein quintin/ vermischet mit anderem wein. Zum. xvij. Es ist güte dem die zung hinet/ also das er nit gar redemag/ in vor gemelter massen getruncken

für dz
giffte.
für we
des ha
upres.

für an
gen we
für fle
cken.
für ha
hem.

fürzen
we.

Zu de
stül
gang.

Zu der
gedech
niß.

Zu iij
heit.
für dz
gegich

für zit
tern.

Zu der
red.

Speyß

für pe
stilenz

für an
gen we

für de
tropffe

für die
wasser
sucht.

für die
leberē

Das erste buch

für den we. Zum. xxv. Es thut die löcher rechten zen vfffallen / so man darin bauwoll netzet vñ daruff leit / vñd die wacklen macht es hert st. n. Zum. xxvi. Es vertreibt die spulwürm in dem leib / der sein trincket. Zum. xxvii. Es ist güt do ein mēsch von einer nottern oder schlangen gebissen od gestochē würt so es eyter hat / das man es damit wäschet / so wirt der mēsch gesunt. Zum. xxviii. Es vertreibt die milbē vñ dem har / offte damit generet. Zum. xxix. Wer hertzschlechtig ist / vñ vmb dz hertz vñ vmb die nāß ver wachsen ist / dz er nit geathemen mag / der trinck sein alle morgen vff ein quintin. Zum. xxx. Wer den harnstein hat / der trinck des wassers alle morgen ein quintin / gemischer mit gütē wein / ein monet lang. Zum. xxxi. Es besert die stim vñ macht sie güt / vñ ist güt für den hūsten / der das trinck mit ander em wein gemischer. Zum. xxxii. wer das alle tag trincket ein quintin mit andrem wein gemischer / den kan kein siechtagen an kōmen dann der todt. Zum. xxxiii. Welche frau vnfruchtbar ist von kalter natur die sol des wassers trinckē alle tag ein quintin / mit anderm wein vermische Zum. xxxiiii. Wer nit wol gehört / vñd in die oren veruallen seint / geüffet er dz wasser darin / er würt gehört. Zu. xxxv. Es vertreibt alle schieppen vñd grūdt / rudē / eissen / vñ blatern / der sich aller tag darnit wäscht vñ trinck. Zum. xxxvi. Es wendet die vffserigkeit / die sich zum ersten erhebet an dem menschen / der sein alle tag ein wenig trincket / so mag sy sich nit me meren noch verzer kōmen. Zum xxxvii. Es wendet die geschulst am hals der sein nüchtern trincket / vñ den hals do mit bestreychet. Dis wasser ist auch güt darumb das man das bruchen vñ setzen mag an stat des natürliche balsams / darumb das es den menschen in gesuntheit behalt / der sein alle tag auff ein quintin trincket. Doch sollen sein die menschen die einer hitzigen natur seindt / nit trinckē oder bruchen / ob in der obgenāt gebrestē / einen oder zwen an tem. Der aber kalt vō

natur ist / mag sein wol bruchen / als vor geschriben stot. Zu allen vffseren schaden sol mans mit wäschen vñd daruff legen / vñ zu allen jneren schadē soll man es trincken des morgens nüchtern.

Was virtutes vñd crafft habē seint / die Species der cōpositorū / sinstu im Register diß büchs.

Ein gemein güt aqua vite

das nit köstlich ist zū machen / vñ doch auch nutz vñd güt.

Dis ist gar ein güt Aqua vite für alle siechtagen / so man set nützen vñd niesse abens vñd morgens / so würt der mensch behiet vor allen siechtagen. Es erüngert vñd ernüwert den menschen wie alt er sei. Dis wasser ist mit keinem gelt zū bezalen / dā von aussen vñ von innen heilt es allen gebresten vñd siechtagen / vñd man sol es distillieren per Alembicum.

Itē nim gebranten wein der drey mal gedistilliert ist / ein maß.

Zimet rōlin

Weissen ingber

Muscā blüt

yedes ein lot.

Zwen od drei ducaten geglüt darin / vñd laß dz also ston wol vercleibt in einer zinnen kanten. vff. viii. tag / vñd darnach distillier es per Balneum marie / zū dem dritten mal per Alembicum / vñd vff ein yede maß gebranten wein gehört species ein lot vñd nit me.

Das vierd Aqua vite composita.

Dis ist ein ander gemein Aqua vite für den gemeinen mann / für alle gebresten vñd keltē vñd schmerzen / so der mensch hatt vñd die bruust / vñd vñd den magen / vñd für getreng vñd krimen im leib wa sie seind. Ein mensch der da gern mager wer / der trinck diß wassers niechteren / er wirt mager. Wolt aber einer gern fetst sein / d sol das wass

diß wasser trinckē mit zucker gemēgt/ mit
niechtern/ so würt er feist/ so er das thut
allen tag ein monet oder zwe/ vñ das was
ser soltu also machen. Item du solt nemē
gebrätē wei/ d ein mal gebrät sy/ ein maß.

Neglin

Weissen ingber

Rosmarinenkrut iedes ein lot

Dise recept sollen grobelecht gestossen
sein/ vñ vñd einander gethon in ein glafs
wol vermacht/ vñd laß das. viij. tag pu/
trificieren in ein rosmist/ vñd darnach
distillier es per Alembicum in Balneo
marie/ vñ güß das wider vber die fecies/
vñd distillier es zu dem anderen mal/ vñ
darnach zu dem dritten mal so ist es be/
reit zu dem bruch.

Diß aqua vite ist gemacht

wordē ein Pfaltzgraffen von dem

Rein/ Herzogen zu Beyheem

vñ ist fast güt zu dem gan-

zen leib.

Dis ist ein Aqua vite in dem
ich grosse ding erfare hab zu
fülerley krächheit. Num D:
echt salbei mit d blur. iij. lot.

Muscatus iij. lot.

Miscatblut ij. lot.

Weissen ingber ij. lot.

Paris Körner anderhalb lot

Siment rinden ij. lot

Galgan Zitwan iedes ein lot

Canffer Reubarbara iedes ein halb lot

Rosmarinenkrut ij. lot

Zauender Weigeron

Kutenbleter iedes. ij. lot

Camillen blümen ein lot

Meisterwurz ein halb lot

Fenchilsomen ij. lot

Rotrosen ein hand fol

Bathenig ij. lot

Schos wurtz/ eins andre namen Strab

wurtz ein lot

Bibergeil ein quintin

Spicanardi ein halb lot

Zangen pfeffer ij. lot

Zoroly ein halb lot

Gebranten Wein iij. lot

Symment Wymment iedes ein halb lot

Das züstossen ist das stof/ das zühackē

ist dz hack/ was zu querschē ist dz quersch

vñ thū das alles zūsamē in ein groß glafs

das oben eng sey. vñ güß darüber. ij. maß

sen des beste weins so du habē magst/ vñ

vercleib das glafs oben zu mit ein wachs

vñ ein lösch darüber/ vñ vergrab es vñd

dieerd. xxx. tag darnach thū das als in

ein cucurbit/ vñd ein helm daruff/ vñd

distillier das per Alembicum marie/ vñd

güß wider darüber dz daruō gedistilliert

ist vñd distillier es zūm anderē mal/ das

thū zūm drittē mal/ vñ so du es dz lestē

mal distillieren wilt/ so thū darzu frisch

salbey bletter/ vñd distillier es nach ein

mal/ so ist es güt gerecht/ vñ ie länger vñ el

ter ie besser es wirt/ vñ bruchs wā du wilt.

Das vi. aqua vite in welchen

ich vil wunderbarer wirck-

ung funden hab.

WAn du wilt machen ein güt vñ

gerecht Aqua vite ein wasser

des lebens vff ein maß/ so werd

genommen vff drei maß güts vñ

gerechtes gebrantz wein der vff fünff mal

gebrant sey vñ wein oder vñ sackwein/

vñd nit trüsen der kein bösen geschmack

hab oder vñ gesotten wein/ so er stercker so

besser wer oder würd/ darin leg die krüter

vñd wurtzelen die einer groben substanz

sint/ grob gestossen od gehackt die zu dem

ersten sunderlich geschriben stont. in dem

nechsten aqua vite/ vñd thū das in ein

wol beschlossē kan oder glafs/ vñ laß dar

in digirieren. ij. tag darnach distillier es

in balneo marie/ darnach thū des selbigē

die species die da grob gepuluert sint/ vñ

laß es ston. viij. tag/ vñd distillier sie dan

auch durch den selbigen wein. Darnach

so thū darzu die. iij. stück/ als bisem/ am

bra/ ganffer/ vñ zucker der zucker sol man

zerstossen/ vñ laß es dan ston. ij. tag/ vñ

rier es alle tag ein mal oder zwey vñ dem

boden vff/ das es sich wol vñd einander

Das erst buch

temperier mit ein hülzē löffel/laß es dar
nach stō drey oder vier tag vngeriert/vff
das es wol zūgrund gefall vnd gar luter
werd / so syhe dan das luter oben ab vnd
hübschlich/durch ein schön leinen tūch in
ein schön glas / so sichstu wielang das lu
ter herab geet / das vberig rier dan aber
wol durcheinander/laß dan aber ston .ij.
tag oder me/vnd wol gefallen/so seyh a/
ber das hübschlichen oben herab/das thū
so dick biß dz luter alles herab kumpt/ al
so ist dan das lebendig wasser bereit/ das
sol man dan behalten in einer subern zyn
nin flāschen vō gūtem zyn gemacht oder
in einer zynen kante. Aber mein meinūg
ist ein suber glas durch seiner sterck wille
das wasser sunst zerstört wirt/ob man dz
suber vnd rein behalten/vn wol vstopfft
vnd vermacht ist/so ist es vber .xxx. oder
xxx. jar vil besser dan des ersten tags ye
elter ye besser. Wan sol es auch behalten
an einer kühlen statt/nit in warmen stubē
noch an der sonnē/ noch in keiner andern
statt besunder/ye kühler ye besser / vn dar
uon zūnemen in ein klein gleselin so man
wil/vn was vberig wirt nach dem absey
gen vō den krütern/wurzlen vnd ander
specerei/das laß trucken werden vff einē
tūch od bret/an dem luft nit an der son
nen/leg es in zwo maß gūtes luterē weins
laß es beissen .y. tag in einer kanten/ rier
es allen tag ein mal/vn distillier es auch
ein mal vnd behalt es auch besunder in
ein glas wol vermacht. Dis hat auch
vil tugent vnd krafft/also das erst/doch
nit so krefftig als das ander. Es ist vast
gūt sich mit zū bestreichen von vssen alle
glidern/besunder an den enden da eins be
sunder krankheit od schmerzen hat/sich
darmit salben oder bestreichen / oder ein
tūchlin darinnē netzen/vnd vber den sch
merzen geleit/darzu das erst zū köstlich
wer. Dis mag man machen in dem
jar wan man wil/vn es schade
nit ob die krüter vn wurz
len grien oder dūrz
seindt.

Zu alle
glidern.

Weret wie man dis wasser
distillieren sol. Sol geschēhē in Balneo
marie/vn so dick du es distillierest/sol all
wegē die fugen wol vmacht sein mit ein
tūchlin dz generzt ist in einem teiglin von
weissen mel vn eyer clar/das kein dampff
dauō gang. Dis soltu thūn zū alle distil
liere/anders es vleit sei krafft/vn mach
dz feur nit grösser dan das du dein hand
wol vff dem helm erleidē magst. Also sol
man dis wasser bruchē vnd nützen/frūg
vn spat in speisen od in tranck/vn abens
vn morgēs leg ein klein brosem broz in ei
schōn löffelin/gūß daruff zwen oder drey
tropffē vn is es dan/so stercket es dz hirn
vn alle krankheit des haupts vn leibs/
vn ist gūt für alle siechtage vn gebrechen
wan es nimpt hin alle vnordlich sched
lich vberflüssigkeit. Es sie hitz/ kelte/vn/
suberkeit/vn alle vnordenūg d natur vn
beheld dem mēschē alle glider inwenig in
sein leib/vn vswenig in einer rechten na
türliche lebliche ordenūg/ob er dz teglich
nützet/als ich hie vnden meld vnd lere.
Wan disem wasser würt zū geleit vō sei
ner wol getemperierte meisterliche subri
lichkeit/dz es halt die krafft vn tugent vn
wirkung aller and artzenei. Die vnder
xxx. jarē seind die sollen es nit zū nützen
en dan in einer krankheit/so in zūgehōr
möge sy es wol teglich nützen/wenig oder
vil nach vorderūg d krankheit/vn nach
dem sie befindē in wol bekūmē. Die aber
vber .xxx. jar seint/die mögen es teglich
nütze/vn ye elter d mēsch ist yemer ers nū
tzen sol/vnd ye besser es im ist/wan es be
halt vn stercket alle leibliche krafft / also
dz der mensch mag kōmen mit gūtter ge
rōwiger vnunfft vn geschicklichkeit zū dē
rechte natürlichen alter dz im von Gott
geordnet ist/dz sunst gar kum vnd selten
geschicht māngeltiger schwerer zūfel hal
ben/dauō d mēsch sterbē muß ee zeit/dis
wassers krafft ist nit zū schreibē/vn würt
nit wol gelobt on entpfindē. Aber etliche
tugent wil ich hernach dir offenbaren seit
dz es gūt ist für alle gebrechen vn krankh

Zu de
hirn.

fr
bb
lul

ster
rung
aller
iblich
krafft

fr
m

fr

Von aqua vite.

1.

heit von ihnen vnd vffen/vnd wann du ein
güthen tranck haben wilt / so nemen drey
oder vier tropffen diß wassers in ein glas
oder becher mit wein / laß dz ein klein weil
ston wol verdeckt bis es wider luter würt
vnd trinck es dan / so hastu ein edelē lusti
gen güthen tranck / vnnd wer den niessen
ist dāglich / der würt nit beladen mit kein /
er vsserlichen zufallenden tranckheit vor
seinem rechten vffgesetzten alter / vn̄ wie
wol gemeiner bruch diß wassers ist vor
vnd nach dem imbis drey oder vier tropf
fen in einen löffel mit wein in zünemē vn̄
zu trincken. Sol man doch wissen das du
es vber risch wol niessen magst vier fünff
oder sechß tropffen in ein glas mit wein
oder wasser / vnd das also trincken / vnnd
wiltu so magstu machen ein ganze maß
oder kannē mit wein also temperieren vn̄
bereiten vnd trincken für vnd für. Diß
Aqua vite / hat ein vbertreffelichen güte
geruch vnd geschmack krefftiger tugent
reicher / vnnd nutzlicher vber annder ge
schmack / als das offenbarlich scheinlich
einem iegliche menschen offen bar ist. Vn̄
entspringt sollicher kostbarlichen tugent
reiche vn̄ krefftigen stücke daruß / diß was
ser conficiert / gemacht / vnd gedistilliert
würt / deren vil ist / vß welche stücken diß
wasser sein tugent vnd krafft nimpt vnd
entpacht. Es sprechen auch die bewerte
natürliche meister der arznei / das allein
der geschmack dises wassers sy güte für al
le vergift stinckende bösen luft vn̄ nebel /
darumb sie roten das zu zeitē so die pesti
leng registert als im Herbst / vnd wann der
luft verunreiniget ist / oder ein mensch zu
kranken leute oder andere vn̄subere vnd
stinckende ort gon muß / das er diß wasser
by imtrag / oder ein schwemlin oder tüch
lin darin netze / vnnd zu vil malen daran
schmack / würtin verhütē das solcher bö
ser geschmack nit zu schaden oder krank
heit dienen möge. Diß genossen vnd ge
trunckē in massen wie vorgeschribē stot /
damit würt der menschen vernunfft mit
gescherpfft / trurigkeit vertribē / der geist
würt frölich gemacht. Ist ein mercklich

hilff d̄ gedächtniß vnd sterckt alle sinlich
krafft / getrunckē vnd daran geschmackt.
Es spricht der natürlich meister das kein
arznei so vast sterck vn̄ zu hilff kün̄ der
natürliche wermude als diß wasser / dan̄
es hat ein eigenschafft mit der natur / vn̄
ist derē bekantlich / darumb würt es bekert
in blüt vnd natürlich wermude. Welchs
tags d̄ mensch diß wasser nützet mit trin
cken vn̄ schmeckē wie ob geschriben stot /
d̄ mag güte hoffnung habē das er des tags
sicher sey vor dem schlag / güte / od̄ Parly
vor der pestilenz / vor den blatern / vn̄ al
len vergiften luffte vn̄ wann die pestilenz
vast registert / vn̄ groß stinckē nebel sint sol
man die naslöcher vn̄ den schlaff damit
bestrichē / vn̄ vast bey imtragē / vnd dar
an schmacken. Diß wasser ist dem haupt
güt wann man dz haupt damit salbet vnd
es offt trincket / wie vor geschribē ist. Es
vthütet den mensche graw zu werdeh vff
dem haupt vn̄ im bart / vn̄ wer ein vn̄su
ber haupt hat d̄ salb sich vff dem haupt /
vn̄ darmit dort es die füle vn̄ vntreine fü
chtigkeit / vn̄ heilet daū zühāt. Diß was
ser ist auch güte für alle flüss des hirns / so
da vstopffen die naslöcher / vn̄ ob sollich
flüss in dem hals / od̄ biler / od̄ rache absti
gē / so sol man dz wasser in den müde ne
mē vn̄ dz ein weile vff / vn̄ by dem schadē
halte vn̄ dz die thün / so zühēt es die flüss
heruß / vn̄ vertribet auch die geschwulst /
wann man es gurgelt od̄ gargarisiert. Vn̄
diß wasser ist auch güte wid̄ pfriüsel / vn̄ so
dz wasser gemischer würt mit Tamarisch
en wasser / vtreibt es Sincopim dz ist so
ein geschwint. Es ist auch güte für alle ge
schwulst / so ein tüchlin darin genetzt ist.
Vn̄ den schadē damit bestrichē. Diß was
ser ist auch güte für Epilentiam / dz ist wi
der den fallendē siechtagē / wann mā ban
woll darin duncket vn̄ dem für die naslö
cher halter / vn̄ den puls damit bestrycht.
Es wert auch dem mensche dz zyrtern d̄
glyd. Wer diß wasser trincket als ob stot /
den behalt es in der gestalt seiner iugent.
Vnd luter dz angesicht / vnd vtreibt die
rungele / vn̄ ob du fleckē in dein angesicht

für dē
schlag.

Haupt
graw.
bar.

Hirn.

Gesch
wulst.

fallend
sücht.

Zühēt

Lust
tranck.

für dē
bösen
luft.

Gesch
mack.

kniff.

Das erst buch

hettest/ bestreich es offte vnd dick mit dem
 wasser/ es verget dir. Dis wasser ist auch
 gut für die finstere der augē/ wid trieffen
 der augē/ wañ man die augē darmit sal-
 bet od bestrychet/ vnd des wassers ein we-
 nig daruff leget/ es trückenet/ sübert/ vnd
 treibt dz fell ab den augē. Vñ dis wasser
 ist auch wunderbarlich gut wid den kalte
 tropffen der augen des mensche vnd wid
 den nagel vnd den stein der augē/ so mā
 vñwenig oder inwenig brucht vñnd dick
 trincket. Dis wasser ist auch gut wid alle
 tranckheit der gesicht von triebem vñnd
 grobem spiritus/ wañ mā den schlaff vñ
 die augbrogē vñ vñ inwenig damit salbt
 mit dem wasser offte vnd dick bestreichen.
 Dis wasser vmischet mit schelwurz safft
 vñ ein tropffen od zwen in dz aug gethō/
 vertreibt alle finstere d augē. Vermischt
 mit ruten safft vertreibt die alte finstere/
 vñ die augen geleit. Hastu die fistel bey
 den augē/ so nim wegrich safft/ vnd ver-
 misch mit disem wasser/ vnd ein bauwol
 darinē generet vñ leg es vber die fistel/ sie
 würt klein. Hastu ein mosen od flecken in
 den augē so leg alle tag vñ den abent ein-
 est ein tröpflin des wassers in das aug/
 doch sol ganffer ein wenig in dem wasser
 dissoluiert sein/ vñ wañ das aug rot vnd
 tranck wirt von d vbung/ so hör vñ vñnd
 leg darinzucker rosar/ dz vor mit frawen
 milch dissoluiert sy/ vñ wañ dan das aug
 es wid leidē mag. So vah es wider an zū
 bruchē. Es hilfft dich doch/ verhüt das dz
 aug nit zū seh arpff vñ vil zū miagen dan
 das aug blōd ist. Welcher wūrm in den
 ore her/ d tropff dis wasser ein wenig in dz
 ore/ es tödt die wūrm zūhandt. Hastu
 ein susen in den oren/ od rōnen das du nit
 wol gehōrest/ als solichs dick vom kelte
 kumpt. Tropff gleycherweiss wie vor ein
 wenig wassers in das ore/ vñ leg dich vñ
 dz ander ore/ damit dz wasser bey dem bre-
 sten wirck vñ wirckē mag. Es vñtreibt dir
 auch alle roubheit/ vñ bringet dir dein ge-
 hör wid wie vor. Ob dir auch ein zan we-
 thet/ so nim ein bauwol od ein leinin tüch-
 lin/ vnd ney dz in disem wasser/ vñ leg dz

vñ den zan/ vñ thū dz vil malē nach ein-
 and/ vñ nim auch ein wenig des wassers
 in den mund/ so vertreibt es dir dz zanwe-
 vñ heillet die zungē/ bildet/ rache/ vnd ba-
 cken/ ob sie dir dauō geschwollē weren/ vñ
 ist auch gut für alle wetagen des munds/
 dan es vñzert vñ seiner natur alle böse fū-
 chrigkeit. Das wasser getrunckē mit weg-
 rich safft/ vñ mit dem puluer lapis Ema-
 titis/ ist fast gut für dz blūt spuē. Wem
 die red gelegē ist von dem schlag parly od
 vñ andn tranckheitē/ dem sol mā dz was-
 ser ein wenig in gebē/ od mit ein klein fe-
 derlin vñ die zung streichē vñ auch in den
 mund/ vnd ob das vñ dem schlag gesche-
 hen wer/ so sol man den trancken mit dem
 wasser salbē vnd auch bestrichē vber den
 schlaff vñ hinden vber den ruckgrē/ vñ
 vber die achselen biß vñ den arß/ vñ alle
 glider einfiglichen/ vñ zwei mal in d wochē
 en sol man dem trancken geben Pillulas
 fetidas/ die da vast gut seind für dz Par-
 li/ vñ den tranckē in ein gūten regiment
 behaltē/ wañ also werdēt all bet ryfen da
 von gesunt gemacht. Dis wasser ist sol-
 licher tugent vñ krafft dz die meister spre-
 chen vñ meinē/ wa das einem stumen mit
 triay etlich zeit vñ jar in gebē/ vñ darzū
 recht regiert würt mit sampt ander arz-
 ney/ er solt auch daruon werdē redē. Sie
 natürlichē meister sprechē/ Wer sich mit
 disem wasser salbet. Das sy gut für alle
 gebresten vñnd wethū der ingeweid des
 mensche. Vnd auch dis wasser gebucht
 wie vor/ stot/ gibt narung dem herze. Es
 sterckē auch die natürlich werme/ vñnd
 macht luter dz trüb blūt. Es ist auch gut
 wider alle hstopffung d brust/ des milz/
 der leber/ vnd der niere/ vñ thūt auch vñ
 den gang des gange leibs vnd aller glyd
 so sie verstopffet seint/ so man das trinckē
 vnd auch sich damit salbet. Es ist auch
 gut für alle schmerzē des magens/ vñ be-
 sund das vergift vnd grob flegma vnd
 schleim/ so zū zeitē in dem magē valtet.
 Es ist auch gut für das krimē im buch dz
 da kumpt von vber flüssiger grober süch-
 tigkeit/ wañ mā es trinckē vñ clisterisierē

Augen

Oren.

Gehōr.

Zunge

Blūt
spuē

Schlag

Herz

Brust

Magen

Brin

Geschwulst. Es ist auch gut für alle geschwulst/ so ein leinē tuch darinnē genezt würt/ vnd das gelegt an das ort da sich die geschwulst er haben hat/ oder der wetag/ es hilfft. Dis wasser wert auch die wasser such die da kumpt von kelte wān man es trinckt vnd das ein zeitlang beharret/ mit trincke vñ salbē. Es ist auch gut wider das wethūn in dem afftern das da würt genāt. Emorroides. Also das du dz wasser nemeſt/ vñ dich damit im afftern / vnd an dem ort da diß weiß dich bestreyest so genyſſest du vñ gōd hinweg. **afftern** **Eröpf.** Mit disen wasser krenpffige glyder bestreyen / vnd das wasser genūzet mit ruten vnd salbey/ vertreibt vnd heilet den kramppff in allen gliedern. Wer von dem podagra vnd aragra geleidiget wölle werden. Der laß sich des erſten zimlich purgieren / vnd gebruch sich des wassers mit innemē vñnd salben wie vff geschriben ist/ so würtu gesunt/ vñ beſund wān solch krächtheit vō kelte kumet.

Sib nach geschriben wasser ist die oberſt artzney für den schlack / vnd für de ſchlag. ein getruē mütter vber alle artzney für allen kalten gebreſten/ vnd die beſte artzney aller frōlichen natur / wān warumb jr mugens nūzen zu allen zeitten zu allen kranckheiten für trure vnd ſchwer mütig keit den menschen damit zu frōlichkeit/ vñ zu freuden zu bringen/ wān was zu vil ist dz mindert es vnd was zu wenig ist erfūlt es / Wer auch ein vffzüigig anlet hat / d nem diß wassers ein wenig in den mund/ vnd halt es ein weil darin/ thū dan die selbige feuchtheit in dein handt. vñnd reib dein nack darmt/ das ist hinten vff dem hals/ vnd an die schleff/ vñ laß ein tropf fen oder zwen vff das haupt in die scheitel. Etlichen menschen ist es besser in genūmē/ dan von vffen angestrichē so ist es etlichen besser herwidumb / vnd das leit an dem entpfinde der kranken die merckung vff sich selbs habē/ nach seiner geschēlichkeit seiner complexion/ die da kalter natur ſeint sollē es me nuzē dan die hūzigen/ so doch diß die aller oberſt vnd nuz/

licheſt artzney ist vnder aller hūziger artzney/ wān es behüt den menschen für groſſen ſchwerē ſiechtage/ vnd erlengert dem mensche sein leben/ vñ zu alle gebreſte da ein mensche mage subtilheit vnd vernunft zu helfen/ wān in jm ist beschloſſē die tugend vñ krafft aller andn artzney. Vñ diß ſeindt die ſtück die mā zum erſte diſtillierē sol mit dem gebzantē wein. **Item** nim edelē salbey ein halb pfundt. **Organū** dz ist wolgemüt blūmē vñ kruit **Boley kruit vnd blū.** **Jſop kruit** **Jſop beſem kruit** das man nēt eins andn namen **Satureya** **Bidinenen wurtzelen** **Balderion wurtzelen** **Wermūt kruit** jedes ein halb lot **Ruten** **Serpentin/ die wurtzel genant Biſſorta** **Peterlin wurtzelen.** jedes anderthalb lot. **Weißer wurtz** ein halb quātin. **Zucker roſat.** **Rosmarinen kruit vnd blūmen.** **Peterlin kruit** **Engel süß die wurtzel** **Tormenil wurtzel** **Benedicten wurtzelen** **Kerbel kruit.** **Wecolter ber.** **Lauender blūmen vnd kruit.** **Meigeronen kruit** jedes ein lot. **Rot vnd weiße rosen** iij. lot. **Diß species** sol man zu dem anderē mal in das vorgeant diſtilliert thūn/ vñnd anderwerb diſtillieren wie vor. **Item** nim weißen ingber. **Die rinden von Citrinen öpffeln.** **Muscet nuß.** **Muscet blūget.** **Galgan.** **Calmuß der wol ſchmackt.** **Zorber bletter.** **Coriander.** **Manuſ chriſti.** **Zucker canit** jedes .j. lot. **Neglin** **Zimet rörlin/** jedes anderthalb lot. **Cubebel.** **Cardumemel.** **Lang pfeffer.** **Schwarz pfeffer.** **Zitwan.** **Zorber ſchelot.** **Tirag.** **Welschen kümil.** **Wat kümil** **Weiß diptam.**

Das erst büch

Reupuntica
 Granat öpfel. jedes ein halb lot.
 Quis. iij. lot.
 Paris köner. Saffron.
 Reubarbara/ jedes ein quintin.
 Honig ein halb pfundt.

Vnd wann du das gedistilliert hast/ sol
 man in die selbige distillation thun dise
 vier stuck/ vnd nit distillieren/ anders sie
 verlieren iren geschmack/ allein dz mans
 darin lasz ligē/ vnd wider daruon seiget.
 Nim guten Alexandrischen bisem.
 Ambragrifi/ jedes. x. gerste kören schwer
 Campffer ein halb quintin.
 Weissen herten zucker zweilot.

Magē
 Disz wasser ist auch sundliche güt da ein
 mensch ein bösen magē het/ der sol nemē
 des obgenantē wassers vff acht tag onge
 uerlich vnd reib den magē damit. Dar
 noch thun es vber zwen oder drey tag ein
 mal/ so lāg bisz dir ganz geholffen würt.

Was virtutes vnd krafft hab
 en Danus cristi/ vnd Tiriaca/ fund/
 stu in der raffelen de compositis.

In ander lieplichs Aqua vite/
 welchs nit als gar hitzig ist als
 die obern/ vnd hat vil tugent vñ
 krafft/ als du hernach hörē würt
 Nim terpentin der rein vnd luter sei vff.
 xxiiij. lot wesche den wol mit weissen
 wein/ darnach nim gütten lutern weissen
 honich. iij. pfundt. den honig soltu wol
 vnd rein schumen mit ein wenig weins/
 vnd luter in wol. Darnach misch dz wol
 zusamē/ vnd thun darunder vier pfundt
 gütten vñnd gerechten gebranten wein/
 der wol rectificiert sey/ vnd misch es auch
 zu samen thun es in ein kolben/ vnd ver
 sorg das glasz wol. Darnach nim dise
 kreüter klein gehackt/ vñnd vermisch es
 als wol zusamē/ vnd beisz sie darin. viij.
 tag/ wol vermacht/ das die spiritus nit
 daruß riechen. Darnach werden sie ge
 distilliert mit grossen fleisz in einer esche/
 als ich gelet hab im büch d distillierung
 simplicium in dem/ xv. capitel/ am. viij.
 blat. Vnd disz nach kumen seint die kreü/

ter/ die soltu also grienn nemen so du sie
 haben magest.

Nim ochsen zungen der edelen.
 Hurzsch. Wellissen.
 Salbeien die orecht ist.
 Lauender. jedes ein handt foll.
 yfop Camillen blümen.
 Cardebenedicta krut.
 Verbena jedes ein halb handt foll.
 Rosemarin krut. zwo handt foll.
 Wermüt ein halb handt foll.

Vñnd wann du disz gedistillieret hast/ so
 thū zu den gedistillierten disz nachgende
 die da wol vnd clein gestossen seind/ vnd
 setz es zu digeriere in ein rosmist vff. viij.
 tag/ oder aber in balneo marie vff. iij. tag
 Beduncket dich aber das des Aqua vite
 zu wenig wer/ vñ zu vil abgange so mag
 stu wol vff ein pfunt gerechte gebranten
 wein nach gießen/ vñ disz seind die speci/
 es hienach geschriben.

Niligni aloes ylobalsami.
 Weissen/ vnd roten/ vnd gelben sandel.
 Calmus der da wol schmecket.
 Sricados arabici.

Somen vnd citrinen öpfel/ die eins ans
 deren namē genant werde citrinat/ oder
 juden öpfel.

Silermontan.
 Venedischē kumel. jedes ein quintin.
 Muscat blüt Muscat mus.
 Zimet rörlin Galgan.
 Negelin Cubebel.

Weissen ingber.
 Langen pfeffer.
 Orientischen saffron.

Paris köner.
 Cardememel jedes. iij. quintin.
 Squinanti ein halb quintin.
 Coriander der bereit ist.

Weckolter ber Lorber.
 Diol wurzel/ die man eins andern nam/
 en nennet yreos. jedes ein lot.
 Serpentin die man nennet bistorta an/
 derhalb lot.

Eberwurz.
 Fenchel somen jedes vier lot.
 Süßholz ein anderen namē Liquiricia

Polipodij / das man nent Engelsüß
wurzelen.
Eiñ somen iedes zwey lot.
Geschele mandelen ein pfundt.
Clein rosin die mit wein geweschen seind
auch ein pfundt.

Nim das glas mit der matery vnd setz
es in die eschen / vnd verlutier es wol / vñ
laß es gon mit sanfftem feür vff. iij. stun
den lang das es nit vff sied. Vnd wañ
du sichst das kein luter wasser me wil gon
so sterck das feür / vnd setz ein ander für /
satz glas für / vñ verlutier das auch wol /
vnd distilliers also lang / biß das du gelb
wasser auch herauß gedistilliert hast vñ
das behalt sunder. Vnd wañ das nit mer
gat vñ ein schwarzfar öly kumpt / so setz
aber ein ander fürsatz glas für / vnd laß
es gon biß es nit me tropffet / vnd das der
rouch kumpt / so laß es dan sitlichen erkäl
ten / vñ behalt iedes sunder wol verschlos
sen. Das erst wasser soltu also bereiten /
thün in das selbig luter wasser.

Andragriffe.

Musci alexandri iedes ein quintin.
Fünffzehen bletter fin diñ geschlagē gold
Deren eins also schwer ist das jr. ly. vff
ein quintin gon. Wiltu es noch besser ha
ben / so thün in das wasser zu de speciebus.
Diamfi. ij. lot / vnd distillier es in der an
deren distillation / so dienet es me zu der
brust dan sunst.

Wasß diß wasser oder aqua
vite virtutes vnd krafft hab / will ich hie
vnden ercleren. Aber die tugent vñ krafft
diß wassers ist / wer allein seinen glideren
will krafft vnd sterck gebē. Der sol nemē
zwey lot maluasiar / od güte weissen wein
vnd thün das in ein kleines trinckgleßlein /
thün darzu des wassers vff ein löffel foll /
vnd misch es ynder einander / so würt es
weiß als ein milch / vnd trinck es niechtere
ren / vnd solt zwo stund daruff vassen dz
ist allem deinem leib gesunt. Wiltu das
aupt wasser brauchen zu dem haupt / so nim

bathenigen wasser zwey lott / des güttē
wassers ein löffel fol / misch vnder einand
vnd trincks niechtern / Hastu aber nicht
Bathenien / so nim Ochsen zungen was
ser / das ist auch güte zu dem haupt / vñ zu
der memori. Zu der lebern / nim salbeyen
wasser / oder mulber wasser / oder wegwis
Ist es aber im summer / so nim Endiuia
wasser vff zwey lot / des güttē wassers vff
j. leffel fol vnd meng es vnder einader vñ
trinck das. Zu der brust / od für ein bösen
hüsten / der da kumpt von catarro / oder
von frost / das ist von kelte. So nim ysop
oder burzetisch wasser / lüßsteckel od fench
il wasser / deren eins vff. ij. lot / misch dar
under des güttē wassers / vnd trinck es am
morgē niechtere / vñ zwo stund daruff ge
faster. Zu dem hertzen / nim ochße zunge
wasser / oder burzetisch wasser deren eins
vff ein lot / vnd misch darunder ein löffel
fol des güttē wassers vñ trick dz niechtere
vnd vast daruff zwo stund. Zu dem ma
gen / nim wermüt wasser / oder krus mitz
wasser zwey lot / des güttē wassers ein löff
el fol / vnd trinck es am morgē niechteren
vnd vast daruff wie vor. Zu der lungen /
nim lungen krot wasser / od murrutē was
ser / od engel süß wasser zwey lot / des güttē
wassers ein löffel fol / trinck es wie vor
Zu dem milz / nim hirtz zungen wasser
oder tamariscus wasser vff zwey lot / vnd
des güttē wassers ein löffel fol / vñ trinck
es wie vor gemelder ist. Für das schwin
delē in dem haupt / oder für den tropffen
nim bethonien wasser / sein wurzelen / od
sein somē / oder aber sant johās krot was
ser vff zwey lot / vñ des güttē wassers ein
löffel fol / vnd trinck das am morgē niech
teren. Item für den stein / nim meretich /
oder ander retich wasser / oder schlutē was
ser zwey lot / vnd des güttē wassers zwen
löffel fol / vnd getrunckē wie obgeschribē
stat. Itē welcher mēsch nit harnen mag
der sol nemen brunckes wasser / od peter
lin wasser / od steinbrech wasser / zwey lot /
vnd des güttē wassers ein löffel fol / vñ
das am morgen niechteren / mittags vñ
zu nacht yedes mal souil getruncken.

I iij.

Brust:

Berg:

Mage:

Lunge:

Milz:

Schwin
del.

Für de
stein.

Harnē

Zu alle
glider.

Aupt

Das erst buch

Mens Welche frau jr krankheit genant me
struü. struü zu vil her / die sol nemen breit wege /
rich wasser oder nachtschaden wasser vff
zwey lot / vnd des guten wassers ein löffel
fol / vnd sol das trincken morgens vñ ab
ens yedes mal so vil. Welche frau jr krä
ckheit nit hette / die sol nemen buck wasser
od das wasser von dem somen / oder was
ser von rote buck / od von jrem somen / od
von jrer wurzelen zwey lot / vnd des gü
ten wassers ein löffel fol / vnd das vnder
einander gemüst / vñ in der zeit getrunck
en so sie die krankheit haben solt. Zu de
Augen nim fenchil wasser / vnd Eufrafi
en wasser yedes ein lot / vñ des guten was
fers ein quintlin / vñ das vndereinander
gemischt vñ getruncken. Welche frau
schaden nimpt von der hebamen / od er
kalt das sie nit behafftig wer / die sol ne
men wasser von baldian / oder vö rosen /
od bethonien wasser / vnser frauen linne
wasser zwey lot / vñ des guten wassers ein
löffel fol / vnd trinck dz des morgens nie
chtern. Item welcher ein vngehoffen
Anilic. anlit hat / der nem bonen blüt wasser / od
bibernelen wasser zwey lot / vñ ein lot des
guten wassers / vñ bestrich das anlit da
mit morgens vñ abens / vñ trinck sein zu
der wochen ein mal od zwey mit Endiue
wasser vermist. Dis wasser ist auch gü
bermü für die bermütter / das man nem mettra
ter. wasser zwey lot / vnd misch darunder des
gütten wassers ein lot / vnd trinck dz wie
vorgemeldet ist. Das gel wasser vñ das
ander schwarzfarb wasser / seint gütt zu
zistel. fistelen / krebs vnd wunden zu heylen wie
der balsam.

Was virtutes vñnd krafft ha
ben seind die wasser / findestu im buch ge
nant liber de arte distillandi simplicia ye
des an seinem büchstaben.

Item nun volget hernach die Cöposita
die man dan gemeinlich bereit findet in
den Aprecke / die sunderliche tugent hont
vñ ist vö yetliche sundlich zu mercke sein
krafft in de aqua vite w3 es darin wirckt.

Ja anisi hat den na
Dmen vö dem somen anisi ent
pfahet / d darin gat me dan
vonn den anderen ist vast in
brauch vñ in vbung / vnd ist gesetzt in de
Antidodario Mesue / vnnd ist vast nütz
den menschen die grob wind (die von kel
te vnd flegma komen) in dem magen ha
ben / vnd macht den magen tauwen / vñ
reiniget die brust / so man die niessen ist.

Dis Aqua vite würde vonn
vilen vff disen modum gemacht / ist vast
güt vnd gerecht / vñ machet den mēschē
jung geschaffen / wañ es heilt vñ vertrei
bt allen stinckenden athem / er kum vonn
dem hirn / oder von dem magen / so man
den magen vnd das haupt vor purgiert
mit pillulaz aureaz ein quintin. pillulaz
cochiay ein quintin / trocisci Alhandahal
ein halb scrupulus / daruß pillule gema
cht mit münzen wasser / vñ allen abent d
pillule ein scrupulū gebrucht so mā schla
fen wil gon.

Vnd darnach das wasser genügt mor
gens vñ abens yedes mal vff anderhalb /
oder zwey lot.

Es macht auch die zen weiß vnd ist auch
güt für daubheit der oren vnnd gehörd /
dis wasser leub darin getreiffet.
Vnd ist auch gütt für rüdigkeit / vnd für
alle siechtage die da von dem haupt kum
men vnd vom ganzen leib.
Vnd ist auch gütt zu den frischen wunde
so man tücher darin nezet / vnnd vff die
frischen wunden leit heilt sie.

Dis soltu also machen:
Nim honig ein pfundt.
Aqua vite das vier mal gedistilliert ist /
anderhalb pfundt / oder .viij. lot me.
Ligni aloes .iij. quintin.
Gummi Arabici .ij. quintin.
Muscat nuf. Galgan.
Cubebel. Zimet rörlin.

Muscet blüt Negelin
 Spicanardi. yedes. iij. quintin.
 Finen bifem
 Ambra grisi yedes ein scrupulū.

Diß soltu grob zerstoßen / vn̄ das alles
 zusamē thūn in ein glesen kolben / vn̄ las
 sen digirieren in ein rosmist acht tag.
 Darnach sol man es distillierē in balneo
 Marie gar sanfft / so wirt es gerecht.

Ein ander Aqua vite welich

es vast gūt ist für das Parlis / vnd
 dz schwindelē in dem haupt.

Nim. iij. fierling 3 edlen salbey bletter
 Lauender blūmen viij. lot.
 yfop.

Ruten yedes zwo handt sol.
 Negelin Muscet nuss
 Zimet rinden weissen Imber.
 Paris körner Zirwan.
 Galgan yedes ein lot.

Calami Aromatici zwey lot.
 Weckolter ber auch zwei lot.
 Peonien körner ein lot.
 Zwo maß weissen wein. Die ding alle
 in den wein gelegt / las. xiiij. tag beissen.
 Darnach distillier es p alembicū / vn̄ be
 halt es darnach wol verschlossen.

Diß ist das Aqua vite welich
 es gebraucht hat vorzeiten ein Bischoff
 vō Straßburg / Herzog zu Bayern.

Diß Aqua vite / das da genāt
 ist ein wasser des lebens. In
 welchem ich grosse tugende
 vnd krafft erfunden hab / zū
 krefftigen / stercken / beschirmē vn̄ behütē
 den ganzen leib in gesuntheit zū behaltē
 fürnemlich das hirn / die gedechnis / das
 haupt / vn̄ alle gebrechten des ineren teyle
 des hauptes / vonn kelte oder vberflüssige
 feuchtigkeit damit zūwenden vn̄ abstel
 len resoluiere vnd zū verzeren / damit zū
 erfreuen vn̄ frölich zū machē die instru
 ment / darin die seele vnd die fünff sinne /
 vnd der geyst der natur vnd des lebens

wonen seind. Auch zū stercken vnd krefftigen
 die aller edelsten vnd fürnemlichsten
 glider / die da fürtrefflicher seint dan al
 le andere glider. Als das hirn / hertz / leber
 magen / vn̄ die nieren / mit sampt der lun /
 gen / miltz / vnd das gantz ingeweid / vnd
 hilffet dauwen / vnd behalt die dauwung
 des magens / vnd behüt in vor alle zūfel
 len der krankheit / nit allein den magen /
 sunder auch alle andere glider vnd gebre
 chen des ganzen leibs / darumb das es beh
 halt ein natürliche stülgang / wan̄ es zim
 lichē gebrauchē wirt. Vnd durch seinē ge
 schmack vn̄ krafft die in im verborge ist /
 gibt es krafft allen vsserliche gliderē / als
 arm / hend / bein / vnd füß. So man des
 wassers nimpt ein theil / vnd zwoy theil
 von disen wassern.

Salbeien wasser
 Lauendel wasser
 Rosenmarinen wasser gleich vil.

Vnder einander gemischet / vnd darin
 genezt ein sauber rein badschwemlin / vn̄
 die glider morgens vnd abents damit be
 strichē / vnd jedes mal von im selbs las
 sen trucken werden. Vnd so man des
 wassers allein ein tropffen oder drey in ei
 becher fol weins thūt / vnd den trincket
 ob dem tisch so man essen wil / so machet
 vnd bringet es ein gūten athem / vnd
 vertreibet dē bösen gestanck des athems /
 vnd der zen vnd der biller. Vnd so
 man damit stercken vnd krefftigen wil
 das haupt / so sol man nemen des wassers
 ein quintlin / darunder gemischet ein lott
 brun bathengen wasser / vnd des morg
 ens vnd des abens getruncken / oder ein
 schnit brots darin genezt / vnd die vff
 drey stunden vor dem morgen imbis ges
 sen. Des gleichen zum hirn vnd gedecht
 niß / des wassers ein quintlin gemischt vn̄
 der Rosenmarinen wasser / vnd Weige
 ronen wasser / jedes ein halb lot / vnd in
 vor gemelter massen genūget. Des glei
 chen zū der brust / das man neme des was
 sers ein quintlin / vnd yfop wasser / vnd
 murrutē wasser / die man nent capillus
 veneris / jedes ein halb lot vn̄ gebrauchē in

Das erst buch

Hertz. vorgemelter massen. Des gleichē zū dem herten / sol man nemē des wassers .j. quintlin / vnd der edlen ochsen zungen wasser / vnd burretseß wasser / yedes ein halb lot / vnd gebrecht in vorgemelter massen.

Mage Des gleichē zū dem magen / dz man nem des wassers ein quintlin / vnd der krusen münzen / vnd wermüt wasser / yedes ein halb lot / vnd in vorgemelter massen gebrecht. Des gleichē zū der leberē / dz

Leber. man nemē des wassers ein quintlin / vnd thū darunder genßdistel wasser / vñ weg weiß wasser / yedes ein halb lot / vñ in vorgemelter massen gebrecht. Des gleichē

Miltz. zū dem miltz / das man nemē des wassers ein quintlin / vnd darunder gemischer / Tamariscus wasser / vnd hirtzungē wasser / yedes ein halb lot / vñ in vorgemelter massen gebrecht / stercket vnd krefftiger ein yedes glid des leibs / vnd sunderlichē für sich selbs. So man es aber nützen vñ bruchē ist / den leib in gesuntheit zū behalten vñ alle glider vff ein mal mit emand zū stercken. So sol man es bruchē vnd

+ nemen ye ein theil / vnd vier theil weins.

Item das wasser sol also gemacht werden. Du solt nemen dise species vff der apotect die frisch vñ nit vlegen sint. Species dyamargariton secundū Lico. Dya Kadon abbaris scdm Nicolaum. Dya Ambra secundū Mesue. Dya Anthos / secundū Lico. Zeticie Galieni / scdm Galienū / yedes ein quintlin.

Cassie fistule extracta.

Zucker candid. yedes ein lot.

Sirupi Liquiritie. zwey lot.

Sirupi de Stricados. ein lot.

Rosenmarinen blümen ein quintlin.

+ Aleyandrischen bisem ein dritheil von ein quintlin.

Darüber sol gegossen werdē zwey pfunt gebrants weins / d da wol rectificiert ist / mit distilliere zum dritten mal in balneo marie. Darnach distilliere es p alembicum in balneo marie / als gemelt ist im ersten buch de arte distilladi simplicia / mit grossen fleiß also.

So man zalt eins / zwey / drey / vier / das dann erst ein tropffen fall / so ver das der wein vor drey oder vier tag darüber gestanden sey / vñ dan gedistilliert wie vor in balneo marie vff das aller senfftest vñ langsamest so man es thün mag / so .vij. oder .vij. gezalt wirt / das dan erst ein tropffen falle. Vnd darnach werd der bisem in ein rot sydin tüchlein verbunden / vnd in das glaß da das wasser in ist gehenckt vnd darin lassen hangen als lang dz wasser weret. Man mag auch wol dz wasser nach drey oder vier tagen / so die species in dem gebrantē wein gelegen seind distillieren durch ein willin sack / wie man ein claret oder ein luterer anck macht / biß es luter vnd clar wirt / vñ darnach den bisem darin gehenckt. Will man aber das wasser nit so gar hitzig haben / so werd genomen gebranter win / vff acht lot / vnd die recept vorgemelt darin gebeisset drei tag / so zeücht der gebrant wein den stücken vñ recepten die krafft ganz vß / so thū dann darzū dise wasser.

Vñ der edelen ochsenzungen wasser ein pfundt.

Wessifen wasser ein halb pfundt.

Krußbasilien wasser vff .viij. lot.

Rosenmarinen wasser vff .iiij. lot.

Dise stück sol man putrificieren mit den vorgezantē speciebus / drey tag vñ nächst in ein rosmist / vnd darnach distillieren p alembicum in balneo marie / mit senfftem feur wie obgemeldt ist.

W Das du erkennē vñnd mercken mögst / die virtutes vnd krafft dises aqua vite / ist not zū offenbare die tugent vñ krafft der recept / dar bey züerkennē die Wirkung dis wassers. Zū de ersten / ist not den mēschen in gesuntheit zū behalten / dz haupt zū stercke vnd krefftigē / dz da geschicht durch die species Dya anthos / vñ rosenmarinē blüme. Darnach dz hirn vñ die gdechtemiß zū behaltē / dz geschicht durch die spes dia amb.

Die nerten die von dem haupt vnd von dem hirn gond/zü offenē vñ zü entschliesen/ vnd darvon die glyder gesterckt werden/das geschicht durch dē syrup de Sciacados. Das hertz zü erquickē vñnd zü erfreuwen/vñnd damit zü erstercken geschicht durch Zeticie Galieni. Den magen zü behaltē in der touwung / geschicht durch die species dya margariton. Die leber zü stercken vnd krefftigen geschicht durch dya Rodon abbaris. Den ganzen leib in wermbde vnd krafft zü behalten/ geschicht durch die species dya Musci dulcis. Dem milz die melancoly zü benemen/geschicht durch Zeticiam Galieni/vñ dya pliris cum Musco Die brust zü erweiteren vnd zü behüten vor züfellen/geschicht durch den syrup Ziquiricie. Dem menschen zü behalten ein natürlich en stülgang/das geschicht durch pulpā Cassie fistule extracte. Der gestanck der vberflüssigkeit des leibs/da durch alle glieder beschwert vñnd geletzt werden würt benommen durch den geschmack des bissemis. Den recepten die krafft vñnd tugent zü benemen/vñnd bald vñnd schnell züföhren an die end vñnd ort/da das corpus nit hin / sunder allein der geist durch tringen/penetrieren/vnd kommen mag/vñnd jr krafft zehensfeltig gemeret würt/das geschicht durch den gebzanten wein. Fürbas ist zügon zü den tugenden vñnd krefften/ so die alten Philosophi von den recepten der compositor vñ simplicium gesetzet haben / die zü ercleren erzeigenn/ vnd zü offenbaren.

Was virtutes vnd krafft habe
dya anthos/wil ich hie offenbar
en vnd ercleren.

DJa anthos hat den namem von den blümen Rosenmarin/welch darin gondt mer dā in andere recept. Wie wol ein jede blüm von denn kriecken anthos gesprochen wurt. Vñnd das confect vast in

bruch vnd inn vbung ist/vñnd vberal bereit würt nach beschreibung Antidotarij Nicolai. Welliches fürnemlich güt ist den trurige vnd den die daböse häupter/vnd das abnemen haben / es stercket den magē/vnd ist besund güt für das schwindelen im haupt / vñnd für omächtigkeit. Vnd macht frölich das hertz vnd sterckt das haupt.

Was Virtutes vñnd krafft
hat dya ambra/wil ich hie
ercleren.

Dya ambra hat den namē vñ Ambra/der darin gat. Vñnd spricht Christoforus De honestis super Antidotario Mesue / das sie grösslich sterck die krafft des hienes/hertzen/vnd magens / vnd erlüttert den geist der naturen vñnd meret in darumb es die gedechtnüß behaltet vñnd bringt / vñnd die böse kalte complexion von denen abziehen mag / die traurigen vñnd melancolischen / als die fantasten oder vnsinnigen fantasierer hoch erfreuet sie. Darumb/dā es ernert die vnsinnigen / vñnd bringt die touwung vnd natürliche wermbde / in den alten meret vñnd erquickt sie / die da vberflüssig kalt vñnd feucht seindt. Auch so hilfft es zü schwengeren/das ist zü tragen den frawen. Darumb so spricht der text das es ist ein hoch berümpfte artzney zü dem hien vnd hertzen zü stercken / auch den magen vñnd alle glyder die versücht es mit der touwung. Vnd welche es bruch en die erfreuet es/vnd die inneren gelyder erwernpt es. Vñnd den gar alten leuten ist es vast nütz vnd bequem/vñnd der kalten naturen / vnd für krankheitē der mütter. Vnd sein gab des gewichts vffein mal zünemen ist ein halb lott / bis vff drey quintlin des morgen niechteren drey stunden vor dem umbis. Vnd ist vñnd der leer des Antidotarij Mesue/vnd ist vast in bruch vñnd vbung / vñnd wurde vberal bereit funden.

Das erst buch

Was tugent vnd crafft an im
hat syrupus de Sticados/wil ich
hie ercleren / vnd warumb es
in diß wasser gar.

Syropus de sticados ist gespro-
chen ein syrup von den blüme
Sticados/welche darin gont
Vnd ist vß d leer Antidotarij
Mesue/ vnd ist vast in bruch
vnd vbung/ vnd wirt vberal bereit fun-
den. Vnd ist ein erfarme versüchte/vnnd
bewerte artzney in allen krankheiten der
neruen von kelte. Als da ist das parlis/
vnd der fallende siechtragen. Vnd so ein
der mund krump ist vnnd verstedt wirt/
vnd die glider von dem parlis gelegt/vñ
für zittern vnd beben der glider. Darum
spricht Chrustofforus de honestis super
Antidotario Mesue/das man dē syrup
vberal bereit findt/vnd in sübung vnd ge-
wonheit ist. wañ warumb/das er fürnem-
lich in kalten krankheiten des hirns/vnd
der neruen darumb er auch verzeren/di-
gerieren vnd vertouwen kan die kalte vñ
schleimige matery/die da machen para-
lism/den schlag/spasimum/vñ tetan-
um/den krampff des ganzen leibs. Epi-
lentiam/den fallenden siechtragen/ Tre-
morem/bidmen od zittern des leibs/ Tor-
turam/krümmung/rümpffung/ vnd ent-
schickung des munds. Welche krankheit
en anhangen vnd kument von dem hirn.
Durch wesen oder gemeinschaft der ner-
uen mit dem hirn. Auch so hilfft diser sy-
rupus allen kalten geschicklichkeiten vnd
züfellen der neruen des haupts. Wann
warumb/das er natürlich wermbrvonn
seiner complexion vnd eigenschafft vnnd
subtilieren/vnd trücken die adern der
vberflüssigen vnd schleimigē materi/die
da gemeret seindt in dem haubt/vnnd in
dem hirn/nemlich den naspfnüs-
el oder schnuppen. Darumb ist
er not/vnd wirt billich
gethon in diß
aqua vite.

Warumb lelicia Galieni in
diß aqua vite gar. Vnd was crafft
es an im hat/wil ich hie offenbar
en ercleren vnd zeigen.

Leticia galieni welliches gespro-
chen ist ein erfriid / von Galie-
no gesetzt vnd componiert. Je-
doch so find ich zwo beschreibug
die von den auctoribus in bruch
vnd vbung seindt. Eine würt gemacht
in tabulis. Die ander in liquido Saru-
not ist hie zü offenbare welliche species du-
nemen/vnd die andern vermeiden solt.
Wañ warumb man mag sie beid in ta-
bulis machen. Von deren ich hie schreib/
die sol genommen werden / wañ warumb
sie ist ein erfriidwerin des gmüts des leibs
vnd der selen. Darumb wirt sie gegeben
fürsten vnd herren/ Ritter vnd knechtē/
die da begeren zü stechē/rennen/thurnier
en/fechten/streiten/vnd wol zü reden vor
kostlichen leuten/wañ sie kan stercken vñ
krefftigen vber flüssig das hertz/hirn vnd
die leber/ vnd macht ein gütte touwung/
vnd treibt vß die bläst vnd wind d fraw-
en/vnnd ist größlich hilfflich zü behalten
den menschen in freüde das da ist ein hin-
dertreibung/verziehung vnd verlenger-
ung der grauwheit des harß.

Warumb dia margariton in
diß wasser kumpt/vñ was
tugent es hat.

Dia margarito welichs genät
würt von Margariton/das
da perlin sind die darin gödt.
Welichs geschlecht zweyerley
ist/als gelöchert vnd nit gelöchert. Vnd
ist fürnemlich güte zü allen krankheiten
des magens vnd das machet dem men-
schen ein gütte tauwung vnd ein gütten
athem/vnnd ist auch güte für das eichen.
vnd denen die das abnemen haben / vnd
was von kelte kumpt. Wañ sie ist sun-
derlich güte für omacht vnnd krankheit
des herr

Wann sie ist sunderlichen güt für die on-
macht vnd krankheit des hertzen/ vnd de-
traurigen vnd schwermütigen menschen.
Als Melancolic sein/denen kummer sie
gröschlich zühilff/vmnd für alle schmerzen
des hertzen von kette/vmnd zu allen weeta-
gen des magens/ die da kummen von zer-
störlichkeit der flegma des magens/auf kel-
te vnd auß gebrechung des geists/vnd auß
vnuerdaweren rohen kalten feuchtigkeiten
die da sein in dem magen mund / das sich
anhencket von schleym/das auß kalter cō-
plexion kumpt/so manit das des morgens
drey stund vor dem imbiß braucht.

Es ist auch güt für das vierreglich/vnd
dritreglich feber / ob das selbige keme von
überflüssiger feuchtigkeit oder kette/so mā
es gibt mit wein gemischer/ vnd ist güt für
des hertzen krankheit/ genant Cordiaca/
als die frauen den die mütter auffsteigt/
dz inen von dem dampff auffsteicht/so mā
ein puluer dar auß macht/vnd das vermī-
schet mit boleyn wasser/vnd darinn baß-
wollen netzet/vmnd vnden im der frauen
scham thut in gestalt eins pessarij/als vor-
gemeldet ist/es legt vnd behalt bey ym den
weetagen. Als Placarius darvon sager
über den Antidorarium Nicolai. Vnd di-
se confectio ist auß der leer des Antidora-
rij Nicolai /vmnd ist fast im brauch vmd
übung/vnd wirt überall bereyt funden.

Warumb Diarodon abbatris
in diß Aqua vite gat/vnd was tu-
gent vnd krafft es an
ym hab.

Diarodon abbatris
hat den nammen von rosen
die darein gand. Wann Ro-
don im Griechischer sprach
genant wirt Rosen/vnd abbatris von dem
Apt des hoffs zu Rom/der es zusamen
gesetzt vnd componiert hat.

Zum ersten ist fürnemlich güt für die
geelsucht/darumb das es stercker vñ kreff-
tiger die leber/vnd die da kichen vnd leber

süchtig sein/vnd auch denen die da haben
die schwind sucht/vnd das abnehmen vnd
die den leib verzerent/genant Ethica.
Vnd denen die den hertzitten haben/der
der da von hitz kumpt. Vnd ist auch güt
den menschen die sich besserē in dem siehta-
gen des scharpffen febers/ das da langzeit
geweret hab von hitz/vmnd erfreuwer das
hertz vnd das gemüt in allen herffen oder
hitzigen sachen/vnd ist auß der leer des An-
tidorarij Nicolai. Vnd ist fast im brauch
vnd übung / vnd wirt überall bereyt fun-
den.

schwind
sucht.
hertzen/

Warumb Dia musci dulcis
in das aqua vite eingat/vnd was tu-
gent vnd eygenschafft es
an ym habe.

Dia musci ist gspoch
ein confect von Bisem der
darein gat /vmnd das wirt ge-
macht in zwo gestalten/als dia
musci dulcis/vnd dia musci amari. Eyns
das bitter/vnd eins das süß/von dem süß-
sen ich hic schreib. Item wan dia musci ste-
het in ein recept on zusatz/ so sol allwegen
verstanden vnd genumen werden dia mu-
sci dulcis/dannes mangellet aller bitteren
ding/so in die andern gethon wirt. Bitter/
als aloe/vnd dergleichen/darumb sie gnāt
wirt dia musci amara/sie wirt aber nicht
bereyt noch selten funden. Aber dia musci
dulcis ist das wir gemeinlich brauchen/vñ
überall bereyt funden. Vnd ist ein electua-
rium zustercker vnd zühelffen/vmnd wider
zühbringen den gangen leibe des menschen/
vnd nemlich für die schwachheit des hertzen
als zitteren/klapffen/vnd bidmen/vnd für
onmachtigkeit des hertzen vnd des gangen
leibs/vnd zu allen anderen melancolischen
krankheiten/on feber. Als da spricht Chri-
stofforus de honestis super Antidorario/
Mesue/darumb das es ist für alle krank-
heit der melancoley. Als denen die allezeit
traurig vnd schwermütig sein on ursach/
darumb das es subtil macht den geist dea

für: hertz
zitteren/

Das erst Buch.

hirns vnd des hertzens. Darumb bringet vnd behalt es die gedechtnis (genant memoriam) wan es ist fast gut vnd nützlich zu allen krankheiten des hirns / vnd der neruen. Als da ist schwindelen vertigo / die fallende suchte genant Epilentia vnd krummheit / vnd rimpffung oder entschickung des munds von dem Parlis / Tortura gnant vnd für den schlag der glider Parlis genant / vnd für die krankheit der lungen / vnd ist gut denen die da schwerlichen keuchen vnd atmen / asma genant.

Vnd sein gab ist von ein quintin bis auff ein halb lot / nach dem als die leib schwach oder starck seind / des rorgens vor dem im bis zu dem münsten a. ffzwo stunden / ein magen der da wol gelä: er vnd purgiert ist von vil überflüssigkeit d speis / als vil als möglich ist. Aber es wirt vermitten durch nüssfallig des brauchers. Sunderlich dis wassers soll gemacher werden cum speciebus dia Musci dulcis vnd dia musci amari / vnd ist auß der leer Antidorarij Mesue

Warumb Supus de liquiricia

cia in dis Aqua vite gethon wirt / vnd was virtutes vnd krafft er habe.

Srupus de liquiricia wirt genant von lackritz / das ist sießholz / vnd darin gat vö dem in seinem samen entspringt / vnd wirt gesetzt in dem Antidorario Mesue / vnd ist nemlichen gut für den alten hüssen / dan er reynigt die brust vñ l: ng / wan warumb / er ist fürnemlich gut zu allen krankheiten der brust vnd der lungen / vnd dem alten hüssen der da kumpt vö flegmatisch er materij / die da mit seer vil anhanget vnd ziehet.

Darumb ist er fast nutz in disem wasser züuerzeren / vnd zütrüeknen / vnd subtil machen die feuchtigkeit die faller vff die brust den alten vnd gelebten menschen.

do

Was krafft an ym hab dia pliris cum Musco / vnd warumb es in dis aqua vite kumpt.

Electuarium dia Pliris cum Musco / ist gesprochen als vil als ein volkummen arznei / die da gemacht wirt von dem bisem.

Aber in dem Antidorario Nicolai spricht er dia pliris arcoris. Welches electuarium nach dem Mucrore genant ist pliris arcoris. Als da spricht Platearius super Antidorario Nicolai. Wann warumb billichen ist sie ein fürst der electuarien auß / vnd durch yre eygenschafft grosser nutzbarkeit wider alles leiden vnd widerwertigkeit / welche dann auß melancoley entspringen / vnd auß einem bösen miltz / das seind die / die da alle zeit traurig vnd schwermütig seind on vrsachen / vnd den vnsumigen vnd reißelichrigen / genant Demonaci.

Vnd den menschē die da ein verzuert hirn haben / vnd den fallenden siechragen / die selbigen bringet es widerumb zu yrer vorigen rechten vnd ergnen vernunft / vnd sie nimmer hin die berribnis. Darumb so bringet es freud / vnd macht frölich vnd nimpt hin die forcht / vnd beweget den gelust d speis / darumb das es macht ein gute dauung / vnd ist eygentlichen vnd fürnemlich gut den melancolicis / die gedechtnis damit widerumb zübringe / Darumb scherpfte es die sinne / vnd ist gut zu allen krankheiten des hirns / magens / vnd des hertzens.

Also ob ein mensch von krankheit vnd onmacht nit reden möcht Cordiaca genant / den selbigen menschen bringet sie widerumb durch yren edlen geruch vnd krafft. Vnd ist auß der leer des Antidorarij Nicolai / vnd wirt mit Bisem gemacht. Das selbig soll man in dis aqua vite thun.



Warumb Cassia fistula extracta in dis aqua vite kumpt.

Cassia fistula extracte:
das ist Cassie drözen dz marck
oder inner teyl aufgezogen vnd
das gsorten bis es kumpt in ein
rechte dickung des homgs. Vñ
das wirt gemacht in zwo gestalten vñ maß
Eure damit man purgiert vñnd oben ein-
nimpt/von der ich hie schreib vnd leer. Die
ander/die man vñden ein thut in christeri-
bus mit zu cristieren gebraucht werden die
hie vermittē wirt zuschreiben Cassia fistu-
la extracta die aufgezogen ist/purgieret
vnd austreiben heisse vnd truckne materi-
en/als von der colera entspringt/darzu zu
reynigen das geblüt/vnd lenituum ein lin-
derung vnd bewegung des natürlichen stül-
gangs/vnd sedes zubringen/der von übr-
iger hitziger materi die feuchtigkeit verlor-
en hat/vnd durch die dürrē der natürliche
stülgang gehindert vnd gelezt wirt.

**Was tugent vñnd krafft Scu-
scus der Bisen an yhm hab/vñnd in
dis Aqua vite gat.**

Scus das ist bisen
das ist ein woltschmacken sim-
plex/dz da beschlossen/vñnd
funden wirt in ein thierlin/
gleich dem thierlin Sasella
genant/in dem land India warmer vñnd
trucken compley/im anderen grade/doch
über trifft die truckenheyt die werme/wun-
derbarlichen erhöcht er die krafft des her-
zen vnd des hirns/die da zerstört vñnd zer-
ströwet/vnd abgefallen seind. Vñnd es hat
auch die krafft vñnd tugent der andern spe-
cies/zū den selbigen glidern zubringen/da
zu er kumpt vnd vermischet wirt/darumb
er billich in dis Aqua vite gethon wirt.
Als da leert Christofferus de honestis su-
per Antidotario Hesue. Sunderlichen ist
er güt so ein mensch hat ein übelriechenden
mund vñnd athen/soll man das fauwen
eins gerstenkorns schwer/vnd lang in dem
mund halten/hilffet fast wol/spricht Pla-

rearius. Doch so seind etlich menschen die
haben also ein krank haupt vñnd hirn/das
sieden Bisen nit wol geleiden mögen/vnd
ist ynen ganz wider/die selbigen sollen sich
nöttigen/oder aber souil dester minder vff
ein mal brauchen/wañ er sterckt vñnd mert
das hirn/vñnd erwermet das/also das die
vermunst des menschen dester grösser mö-
ge werden.

**Von den wassern wurstu fin-
den in dem buch der distillierung de sim-
plicibus yedes an seim ort. Jedoch so will
ich offenbaren etliche virtutes vñnd krafft
so sie haben/darumb zuuerstan ist/warumb
dise wasser in dis aqua vite gebrecht wer-
den/als hernach folgt.**

**Warumb Chsenzunge was-
ser in dis Aqua vite kumpt/vñnd was
krafft vñnd tugent
es an ym hab.**

Chsenzunge wasser
ist güt für den schnupffen des <sup>Schnu-
pfen.</sup>
haupts/vñnd für die verbranre
melancoley. Darumb ist güt
für vnreinigung vñ wandigkeit/wañ es ster-
cket das hirn vñnd machet frölich den men-
schen/vñnd stercket das hertz mit gewalt.
Als ich auch geoffenbarer hab in dem
buch de simplicibus vorgeant am- lxxxv
blat. Item es ist auch güt für die gilbe vñ
für das wee vñnd stechen in der seiten/vñnd
sterckt vñnd krefftigt alle glider des leibs/
vñnd sunder ist es güt für den gestank vñ
geschmack des munds /vñnd für alle vnrey-
nigkeit der haut vñnd des grunds/wañ es
reyniget das geblüt. Darumb ist es auch
güt für das menstruum der frawen.

**Warumb Wellissen Wasser
in dis aqua vite gat/vñnd was tugent
vñnd krafft es an ym hab/will
ich hienach offenbaren vñ
erklären.**

Das erste buch.

Wässenwasser dz ist
güt/wan es macht ein mensch-
en schnell vnd güter sün/ver-
stentnis/vnd gedechtnis/zübe-
halten alles das nützlich ist/vnd welchem
sein magen von Felte beschweret ist/vnd ist
güt für melancoley/als denen die vō trau-
ren/oder von zorn beschwert sind/die ma-
chet es widerumb frölich. Vnd ist auch
güt wider das Parlis/vnd zitteren vnd bi-
bung der hend/vnd anderer glider/die da-
mit geriben/vnd welchem sein zung dauō
berürt ist das er nitt reden mag/Vnd für
den fallenden siechtragen/so man ein men-
schen das zittern gibt/vnd sunderliche
für ein bösen stinckenden arthem/oder stin-
ckende zeen damit gewesen. Vnd für ge-
schwulst vnd geschwer an dem leib/vnd
für taubheyt der oren/vnd für stecken vnd
zittermal des angesichts. Vnd hilfft zu der
entpfabung der kind/für vnfruchtigheyt vnd
taubheyt/für bösen gschmack vnd gstand
des leibs/vnd für geschwer in dem mund/
für die wassersucht vnd das krummen vnd
weertagen des leibs. Wan es reynigt alle bö-
se feuchtigheyt in dem leib/vnd verreibt
alle böse apostemen/darumb das es reyni-
get das geblüt/vnd für geschwulst/als hü-
len vnd weertagen der seiten/vnd für biss
der giftigen thier/wunden vnd offene scha-
den/die behüt es vor faulen/vnd sterckt vñ
kreftrigt das hertz/vnd nimpt hin die sorg-
feltigheyt vnd forcht die da zufallen vō ver-
branter melancoley vnd flegma. Darum
macht es frölich den menschen/vnd sunder-
lich ist es güt für den biss eins tar ben bun-
des/vnd stechen des scorpions/vnd für bö-
se dempff/so ein mensch schwammen oder
andere giftige ding gessen hat/vnd febrēs
vnd andere züfäll meer. Als ich ergentlich
geschriben hab im vorgenanten buch/in de
lyyij. blat im büchstaben. B.

Basilien wasser ist ein pñci-
Schlag val zu stercken/kreftrigen/vnd erfrewen dz
hertz/vnd für den schlag vnd parlis/vnd
dem die glider erlammet sind/innwendig

vnd außwendig gebrauchet.

Was tugende vnd krafte Ro-
senmarinen wasser hat/vnd warumb
es in diß Aqua vite gat.

Rosenmarinen wasser
wunderbarliche eygendtschafft
hat/fast nützlich vnserem leibe/
darumb das es auch fast nütz-
lich ist inn allen franchbeytten von Felte/es
rechtfertigt vnd sterckt den geyst/vnd die
angeborne werme behelt es/durch sein gü-
ten gschmack erfrewet es die seel/vñ durch
sein stipticidet die krafte der glider behal-
ten werden. Darumb sterckt es das haupt
hirn/vnd alle glider innwendig vnd außwen-
dig/vnd erneuwert vnd erüngert den leib/
darumb sterckt vnd kreftrigt es die fünf
sün/also das der selbig mensch der es nütze
gewinner ein güte gedechtnis/vnd verstant
nis/vnd nimpt die melancoley. Sunderlich
so ist es güt für dz überig schwitzen/so der
mensch darvon schwach vnd onmechtig
wirt. Vnd bringt wider verlorne krafte vñ
tugent/vnd ein appetit zu essen. Vnd erwer-
met das marck in den beinen/vnd so einem
die beyn gschwollen sind von Felte/vnd er
quickt die kleyne aderlin/arteria genant/
darumb das es auff thüt den geyst der ver-
stopffung/vnd für ein schwer en leyhendē
arthem/vnd die das abnemen haben. Vnd
macht hertzhaftig den menschen/wann es
stercket die substanz des hertzen/darumb
das es rechtfertiget die neruos vnd die gli-
der/vnd vil andere schaden mer innwendig
vnd außwendig

So nun das wasser gemacht
ist/werd es alle zeit wol verschlossen/vnd
behalten. Aber in der warheit fast nutz vñ
güt ist das man wiß wie/wan/vnd welche
zeit man das wasser brauchen soll/auff dz
dem franken gesundtheyt/vnd dem geber
er beyder will erfüllt werde. Darumb ein
modus ist/wie man das wasser brauchen
soll/welches leiplicher vnd bequemlicher
menschlicher naturen vnd complexion ist.

brauch / sol welches teillicher vnd beque-
licher menschlicher naturen vnd complexi-
onist. Wan warumb überflüssige hitzige
ding bringen vnd bezwingen menschliche
complexion / dauon vernutiert vnd ver-
wandelt wirt in Coleram / das ist in über-
flüssige hitz vnd dürr / dauon der junge
mensch vnd auch die complexion Coleri-
ci schaden nehmen / ist nicht nor weiter alle
ding zu offenbaren. Sunder den vernünft-
tigen das zu behalten / für den gemeinen vñ
auch für den geleerten gnüg erkläret vñ
vmb vertruß willen der nit liebhaber der
kunst vnderwegen gelassen.

Vorhab ich euch geleeret: wie
man ein yedes glied krefftigen / vnd in gesunt-
heyt behalten mag. Fürbas ist zügen so
die vorgemelten glieder beschwert vnd ge-
krefftet werden / wie man yhen wider helf-
fen vnd sie curieren mag.

So man dem Haupte zuhilff
kummen wil / so das haupt gekrefftet oder
geschwechert ist / so nim des vorgemelten
wassers ein lot

Barthenigen wasser anderthalb lot
Rosenmarinen wasser
Weyron wasser yedes ein halb lot
Welches vndereinander gemischt werd vñ
gerruncken / des abends so man schlaffen
will gan. Dñ darnach am andern tag zwo
oder drey stunden vor dem imbiß / so werde
genützet. Dia anthos in tabulis / oder aber
Dia pliris cum musco / auff ein quincün
oder anderthalb / so wirt das haupt / hirn
vnd die verloren gedechtniß wider bracht /
gestrecket vnd krefftigt. Aber alleyn die ge-
dechtniß wider zubringen / so werd darfür
genommen vnd gebraucht confectio ana-
cardina etwan auff ein halb lot.



Was virtutes vnd krafft ahn
yhm hab Confectio Ana-
cardina.

Confectio Anacardina
wirt gesezet in dem antidotario
Mesue / vnd hat den nammen vñ
Anacardis / darumb das sie dar-
ein kummen / vnd übertreffen die andern
simplicia / vnd ist ein confect der weißheyt /
welche menschen die weißheyt begeren / vnd
güte gedechtniß / wan sie scherpffet die ver-
nunft / subtiliert die fünf sin / widerbringt
die verlorne gedechtniß vnd sterckt den ma-
gen vnd sein zerstörung / leitert vnd erklä-
ret das geblüt. Darumb macht es ein ro-
te farb / vnd gibt dem angesicht ein schöne
farb / darumb es beweget ein überflüssige
complexion der colera von hitz / die sich vff
zeiucht in das angesicht. Wan spricht dz sie
zusamen gesezt vnd componiert hat Sa-
lomon der weisest vnder allen geschöpffen
des obersten die auff erden ye kumen seind

Im an-
gesicht.

Was virtutes vnd krafft hat
Barthenigen wasser / will ich hie
offenbaren.

Barthenigen wasser ist
ein principal / vnd fürtrifft alle
andere wasser zu allen krank-
heuten des haupts von keltre /
wan es vertreibt alle haupt beschwerung
darumb das es gutt ist. Wan es erkläret vñ
versteller das rinnen der augen / vnd herlet
den schmerzen der oren. Vnd sunderlich
ist es gutt für bleyche farb des anlets / vnd
ist gutt dem menschen der grißgraimet mit
den zenen / vnd krankheyt des haupts / vnd
des hirns / vnd für den fallenden siechtage
vnd für verstopfung der Leber / vnd für
die wassersucht vnd gilbe / vnd milzlichti-
gen. Vnd sunderlich ist es gutt für alle ver-
gift / oder so ein mensch böse giftige oder
schedliche argney eingenommen hat. Oder
ein vergiftig / oder vnsumiger hunde oder
thier bissen hat. Vnd ist auch gutt zu ein-
vnernen bösen vnd awigen magen / vnd ist
gutt für krankheyt vnd beschwerung der
brust / darumb ist es auch gutt für das blüt

Augen /

Wagen

Das erst büch.

sperey/für den steyn/vmnd andere schaden
meer/als ich geleret hab in dem vorgemel-
ten Distillier büch/an dem büchstaben.b.
das nit not ist hie züerzölen.

Was tugende vñnd krafft hab
Neyeron wasser.

Neyeron wasser das
ist fast güt zü dem haupt das
von kelte beschweret ist. Vñnd
ist auch güt zü alle krankhei-
ten der glider. Darumb ist es fürnemlich
güt für dz Parlyß/die glider damit bestri-
chen. Vñnd welchen es trocken hat/der solt
im dem mund halten/wañ es stercker das
haupt vñnd das hirn / krefftigt die mütter/
vñnd bringden fraven yz zeit (menstruum
genant) vñnd entschleiffet alle böse vber-
flüssige feuchtrigkeit. Darumb so ist es auch
für den schnupffen vñnd nasspñffel güt (ge-
nant Catarus) vertreibt den steyn/vñnd
macht fast wol harnen.

**So man aber stercken vñ kreft-
rigen will dz hertz/so es traurig vñ schwer
mütig ist/so man das will freudig vñd frö-
lich machen/auch vertreiben das trauen/
vñnd schwermütigkeit des gemüts/so wer-
de genützt das nachgand wasser.**

Nim aque vite ein lot
Schensungen wasser anderthalb lot
Wessigen wasser ein lot
Borzerscht wasser ein halb lot
Alle vñndereinander gemischt zwo stunden
nach dem nachtribiß getruncken wañ mā
schlafen will gan. Am morgen auff drey
stund vor dem imbiß werde genossen leti-
cie Salien in tabulis ein halb lot/oder con-
fectio electuarij de gemis in tabulis vff ein
halb lot/oder manus Christi cum perlif
secundum Anthonium guainerii ein halb
lot.

Was virtutes vñnd krafft hab
confectio de gemmis/will ich hie offen-
baren vñnd erklären.

L Infectio oder Luctua-
rium de gemmis ist gesprochen ein
zusamen vermischung gleich einer
latwergen/oder herten confect ge-
gossen in tabulis/vñnd gemacht von edlern
gesteyn die daren gant. Vñnd ist auß der
leer des Antidotarij Mesue/deren hilff ist
groß zü krankheit des hertzen/magen/le-
bern/vñnd der mütter von kelte. Vñnd Me-
sue hat ersaren versücht/vñnd beweret/das
sie güt ist zü dem klopfen/zitteren/vñnd bibē
des hertzen/von schwachheit vñnd blödig-
keit des magens vñnd hertzen/vñnd d trau-
rigen vñnd schwermütigen on vrsach/als
den Melancolicis/also das sie von sorgfel-
tigkeit sich selbs nit kennen/so sie gebrauchet
solche sorgfeligkeit wirt yn gnummen vñ
abgestellt. Vñnd ist im brauch von Künigē
vñnd Fursten/bringet yn ein güten siten/vñ
spreyt weit auß yz gemüt/vñnd macht den
leib wol gestalt.

Was virtutes vñnd krafft hab
Manus Christi cum Perlis / will ich hie
nach offenbaren vñnd zeygen

Manus Christi cū per-
lis/ ist gesprochen die hand got-
tes/vmb seiner grossen hilff vñ
tugent willen die es an ym hat
in krankheit dem menschen zühelffen.
Vñnd darumb das im sein vermischung
kumpt perlun/wañ es ist einer grossen wur-
ckung vñnd behilfflichkeit des schwachen vñnd
onmechtigen hertzen von hitz. Vñnd ist auß
der practica Anthonij guainerij am vier-
den capitel des feberis auß der melancoly
von dem gebürt.

So aber ein mensch züfäll od
krankheit vmb die brust hat oder an der
lungen/so werd genummē diß wassers vff
ein lot

Ysop wasser anderthalb lot
Vñndereinander gemischt vñnd getruncken
zwo stundt nach dem nachtmal/vñnd am

morgen drey stunde vor dem imbis werde
geuzer den jungen/oder den menschen die
einer heissen complexion seind Dia dra-
gantum frigidum. Aber den mittelmessi-
gen menschen an den jaren des alters oder
einer hitzigen complexion/werde gebrauch
Dya iris Salomonis. Aber den alten/vñ
Kalten menschen werd gebrauch Dya iris
secundum Nicolaum.

Was virtutes vnd krafft hab
Dya dragantum.

Dia dragantum frigi-
dum wirt genant von dragan-
tum/welches ist ein gummi dz
darein gat/vñd darumb das
es kälte vnd von kälte recepten vñd sim-
plicibus gemacht/auch zu vñderscheyd dz
man ein anders machet. Welches genant
wirt Dya dragantum calidum darumb
das es von warmen simplicibus gemacht
wirt vñd warm ist/Aber es ist selten im
brauch/oder bereyt funden wirt/Aber dia
dragantum frigidum ist fast im brauch vñd
übung/vñd wirt alle zeit bereyt funden/
darumb das es furnemlich güt ist fur al-
len schmerzen der brust vñd der Lungen/
von hitziger vñd dürre complex/vñd aller
meist die/die dürre vñd das schwinden/vñd
abnehmen des leibs vñd febers haben/ge-
nant Ethica/vñd den in der seitten wec ist/
Pleuris genant/Vñd zu dem hüstē der
von hitz vñd truckne kumpf/vñd fur alle
reube vñd scherpffe der zungen/vñd der ke-
len. Sein gab ist/bis auff ein halb lot also
das man es lang im mund behalttet. Vñd
ist auß der leer Antidotarij Nicolai.

Was virtutes vnd krafft hab
Dya yreos.

Dya iris secundum
Nicolaum ist ein zusamen
vermischung von der wurz
ein yreos/welche ist auß der

leer Nicolai/in dem ich groß tugent vñd
hilff erfunden hab/ob man dem nitte wolte
glauben geben/so mag man lesen sein vir-
tutes vñd krafft in dem Consilio Bartho-
lomei de montregnana/im. xiv. capitel des
Antidotarij von den Electuarien als her-
nach folget.

Electuarium ad vocem clarificandam
raro de hac via experta solennia inuenies/
comitur tñ michi expertum in leibus ca-
sibus scilicet non antiquatis et magis visi-
tatum est Dya iris Nicolai/de quo post
cenam per horas tres sumat. 3. ii.

Deßgleichen findet man auch im dem
Antidotario Nicolai/dz dya iris fast güt
sey für den hústē vñd enge des arthems vñ
die verlorene stim bringt es widerumb/ob
es von Felre geschehen wer.

Wā man aber stercker bund
Krefftigen will den magen vñd die dawig
wider aufferwecken vñd erquickē. So
werd geminnen.

Des wassers ein lot
Der edlen Krusz miltz wasser andhalb lot
Wermut wasser ein lot
Vñdereinander gemischt/vñd am abende
getruncken vff zwo stund nach dem nacht
imbis so man schlaffen will gan. Vñd an
dem anderen morgen auff drey stunde vor
dem imbis werd genossen dya galanga in
tabulis ein halb lot/oder aber
Dya cinamomi secundum Mesue in ta-
bulis/auff ein halb lot.

Was tugent vnd krafft an ym
hab Dya galanga.

L Infecio Diagalanga
den nammen empfangen hat/von
der wurzeln galgan die darin gat
Der beschreibung manigfaltig ge-
funden wirdt/als von Nicolao vñd Mes-
sue. 2c. Aber von deren die gesatz wirt in
dem Antidotario Mesue ich hie schreibe/
darumb das sie fast in dem brauch vñd in
der übung/vñd auch überall bereyret
K. iij

Das erst Buch.

funde wirt. Darumb das sie fürnemlich güt ist zu trücken/ vnd zu verzeren die flegmatische materi/ die auch im dem magen behalten ist/ vnd auch in andern innerlichen glidern/ wann sie macht subtil/ vnd resoluiert die groben wind/ vnd sterckt die dawung vnd die natürliche werm erquicket sie/ thut auff die verstopfung des milges vnd der lebern/ vnd reynigt den magen vñ schlemiger böser feüchtigkeyt/ macht den menschen frölich/ vnd vertreibet yhm die siechragen der groben bläst/ vnd die saure reubgen vnd auffstossung des magens/ vnd den übelen gestanck des munds/ vnd ist ein edel confect.

Was tugent vnd krafft an ym
hat Dya Cinamomi.

Sntectio de cinamo
mo/ der nammen ym entsprung
gen ist von zweyerley zimmet/
der darein gemommen wirt.
Als Cinamomi/ dz ist langer
zimmet mit dinnen rören. Vnd Dar
sem/ das ist kurzer grober vnd dicker zim
met/ genant stoß zimmet. Vnd ist auß der
leer des Antidotarij Mesue/ vnd ist ein ge
sundt bewert/ vnd versüchre artzney/ vñ er
faren zu der feüchtigkeyt/ vnd faulig des
magens/ die in ym ist von der überflüssige
flegma die sie verdawet vnd verzert/ vnd
zücht die dawung an sich. Als öffentlich
spricht vnd bewert Christofforus de hone
stis super Antidotario Mesue. Wiewol er
spricht das sie nit in übung sey/ oder bereit
funden/ yedoch so werde sie von vilen mey
sterlich gebrauchet. Vnd setzt doch Gentile
sein tugent vnd bewert die. Das sie fürne
lich versücht sey zu allen Franckheyren des
magens/ verzert vnd streyft ab alle ver
faulre feüchtigkeyt die in ym beschlossen vñ
behalten ist. Darumb das sie verzeret die
flegma/ vnd sterckt die dawung/ vnd vffer
weckt vnd scherpfet die natur vnd apetit/
den gelust der speiß züessen. Darumb das
es die dawung bewegt vnd sein gab ist bis
auff ein halb lot.

Was virtutes vnd krafft an
yhm hab münzwasser.

Winterwasser die mā
neniet krauß/ oder die edele
münz getruncken ist warm
vnd trucken dissoluiert/ vñ
verzeren/ was ym magen li
get/ vnd sterckt vnd krefftigt den magen/
durch seiner wolriechenden krafft willē vñ
ist auch güt denen die die speiß nit behalre
mögen/ die sollen des wassers trincken/ od
den magen außwendig damit salben/ wann
es verhalt das kochen vnd brechen/ vnd wi
der den gestanck des munds vñ der büller
vnd für verstopfung der lebern/ des milz
vnd den weg des harns/ wider schwacheyt
vnd geschwinden/ Sincopis genant/ vnd
für schmerzen d mütter/ vnd für vergifft/
vnd sterckt den kalten magen.

Was virtutes vnd krafft hab
Wermüt wasser.

Wermüt wasser wun
derbarliche berümmung hat/
darumb das es verzer vnd
vertreib ob ein mēsch zaube
rey gessen het die in dem ma
gen leg/ vnd ist auch güt für
das hauptwee das von kelte kummet/ vnd
für finstere augen/ Es vertreibet auch die
spilwürm im magen/ vnd reizt den gelust
vnd aperit das der mensch essen wirt/ vnd
ist güt für verstopfung der lebern/ vñ des
milz von kelte/ vnd für vnwillen/ brechen/
vnd auffstossen des magens/ vnd es wey ch
et den bauch/ also so ein mensch keinen stül
gang hette den bringt es widerumb/
Vnd ob ein mensch züuil stülgangs hette/
den selbigen stopft es/ vnd ist auch güt für
das dermgegicht vnd krummen/ darumb/
das es die überflüssige feüchtigkeyt verzert
vnd macht harnen vnd schwitzen/ Es ist
auch güt für vergifft vnd Franckeyt die
da kumpt von bösen trencken der artzney/

darumb dz es verzert die faulung des ertz
oder metallischen einnehmung die verbor
gen ist an heymlichen sterren vnd enden/ dz
selbig verzert vnd zerstreuet es/ vmb vr
sach etlicher stopffender vnd abstreiffen
der krafft. Darumb es auch stercker vnd
reyniget den magen. Item für alle febres
vnd andere schaden mer inwendig vñ auß
wendig/ das ich vmb kürzung willē hab
vnderwegen gelassen. Ob aber yemandes
meer daruon lesen wolt/ der liß im büch d̄
distillierung de simplicibus.

Alle diese vorgegance vnd ge
melte artzney von confecten vnd wassern
soll man brauchen so lang/ bis der mensch
gesund vnd von den krankheiten erledig
et wirt/ yedes nach seinem gewicht. Auch
so wirt das aqua vite oft allen genützet/
vnd gebraucht zu wolgefallen dem gesch
mack on allen züfsatz/ dan allen drey oder
vier tropffen gethon in ein becher weins vñ
den über tisch getruncken/ so gewinner der
mensch ein güten arthem/ vnd stercker den
ganzten leib in gesundtheit zūbehalten.

So man aber den leib erwärmen will/ der
von den jaren erkaltet ist/ so werde ye auff
ein nuffschal voll diß wassers gethon in ei
ne eyer schal voll clarer/ oder lauterträcks
welchen ich hienach setzen vñnd leren will.
Den der vorgegant Bischoff von Straß
burg auch alle zeit gebraucht vnd genütze
hat. Sunderlich ist er güte also genossen de
flegmatischen menschen kalter vnd feuch
ter natur. Oder den mensche die eins gros
sen vnd schweren leibsfeind/ mit allein dem
leib sunder auch allen glidern.

So ist diß ein grün was
ser/ welches auch genütze vñnd
gebraucht hat ein Bischoff von
Straßburg/ vorgegelt/ so er al
lern würcken/ stercken/ vnd krefftigen wolt
die brust/ den magen/ vnd die züffel d̄ brust
vnd des magens. Als den variareren men
schen gern oder gemeynlich zūfallt.
Vñ auch darumb das es ein principal ist
zu dem magen/ vñnd auch zu dem ganz

en leib. Vñnd ist nit köstlich an der bezaa
lung/ darumb das es behalt die alten leibe
lang zeit in gesundtheit/ so sein ein mensch
zu der woche drey oder vier mal ye ein löf
fel soll braucht/ so thut es wunderbarliche
würckung. Diß wasser werde also gema
chet.

Nim gebranten wein der drey oder vier
mal gedistilliert ist per alembicum in bal
neo marie wie ich oben gemeldet vñnd gele
ret hab auff ein maß.

Weissen kraut gedörret sechs lot/
Balsamkraut gedörret/ die man einē an
dern nammen nennet die edel kraut münz
vnd zu latin Mentra on züfsatz/ darumb dz
sie die aller edelst ist vñnder allen münzen/ d̄
soltu nemen vier lot.

Das soll man lassen stan auff acht tag/
Wiewol etlich setzen dreyßig tag/ das doch
nit not ist vmb dünne willen der substanz/
der bletter die man nemmen soll/ vñnd hie
geworffen die stengel/ zu rech: er zeit gewun
nen/ gedörret am schatten oder lust vñnd
nit an der Sonnen. Wan wa die kreutter
nit vollkömlich gedört würden/ möcht dz
wasser dunkel werden/ wie ein saft dz saft
hübsch grün/ vñnd lustlich ist/ darzu lieblich
wirt dem menschen zūniessen.

Dis ist der claret oder
lautertrank den man brauch
en soll zu den obgemelten was
sern/ welchen genütze vñnd in
übung gehabt hat der obgemelt mein gne
diger Herr von Straßburg.

Nim güten weissen wein ein maß
Weissen berten zucker acht lot
Zimmetörzin außerselen vff zwey lot
Bereyten coriander vier quintlin
Negelin auff ein halb lot
Pariß kömer
Weissen imber/ ydes anderthalb quintlin
Langenpfeffer zweyteil eins quintlins
Zirwan ein halb quintlin
Dise stuck stoß in ein mürselsteyn zu ein
puluer. Vñnd wan sie gepulvert sendt/ so
thün sie darnach in ein willun sack/ vñnd
geuß den wein dardurch vier oder funff

Claret

Das erst buch.

mal/also lang biss dz er lauter wirt. Dar-
nach werd er behalten in einem lautern zin-
nen gefess/nit das bley sey/in dem er deyster
lenger weren mag.

Coriander soll also bereyttet
werden. Du solt nemen coriander samen/
sauber erlesen/ vnd in essig drey tag lassen
beyssen/ vnd dan den essig widerumb dar-
von geschütt oder gesigen / vnd dan yn wi-
derumb lassen trucken werdē in einem eyg-
nen sip. Vnd dan soll man yn sauber vnd
reyn behalten/biss man yn brauchen wil.

Ich sag in der warheit mit disem aqua
vite/vnd mit dem grünen wasser/ vnd lau-
terranck hab ich groß ding vollbracht/vn-
darvon gesehen/vnd ist sich fast dar auff zu
uerlassen. Doch im der gestalt/so ich dar-
von geschriben hab.

Dies ist auch ein edel wasser
welches genant ist Aqua vite/ darumb dz
bey ym etwas gold ist/vn vmb seiner gros-
sen hilff willen die ich in yhm funden habe/
So man das gerecht machet/von gütten
frischen vnd auferlesnē stücken/die zu rech-
ter zeit gewunnen vnd here. z. seind.

Vnd so man dis wasser nützet vnd brau-
chet/als ich dann hernach offenbaren vnd
lernen will.

Zum ersten wer dis wasser brauchet/dē
bringet vnd behalt es ein güte memoriam
vnd gedechtnis/ein monat/vier oder fünff
tag morgens vnd abends getrunckē/yedes
mal ein lot/gemischt mit Rosenmarinen
wasser ein lot

Weyeron wasser.

Wbellissen wasser yedes ein halb lot
Vndereinander gemischt/ vnd das haupt
auch damit bestreichen binden vnd vomen/
vnd dann von ym selber /yedes mal lassen
trucken werden/sunderlich so man dē men-
schen im der morgen röthe züniessen gibt/
Auream Alexandrinam/ oder Confectio-
nem Anacardinam/yedes mal vff ein hal-
bes quintlin mit einern wenig weissen wein
vermischer/vnd das selbig getruncken/so
sicht man wunderliche wirtung von dem

wasser Dis wasser ist güte so ein mensch
hirnwitig/ oder sunst nicht wol bey sinnen
ist/Wamia genant. Oder da ein mensch ein
francs blöd haupt oder hirn hatt/das da
von kalter vrsachen herkommen ist / dem
soll man sein haupt lassen scheren/vnd
Nim des wassers ein lot

Braun bathenigen wasser

Boleyen wasser/ yedes ein halb lot

Vndereinander gemischt / vnd ein leinen
tüchlin darinn generet/vnd das haupt ge-
bunden/vnd all morgen nüchtern des was-
sers getruncken auff ein halb lot

Bathenigen wasser auff ein lot.

Vnd ein tüchlin in dem wasser generet vn-
daran geschmact/so kumt der selb mensch
widerumb/vnd sunderlichen so man das
haupt purgiert mit pillularum aurearū/
xx. gerstenkörner schwer.

Pillule cochie/secundum Rasim. x gerste
körner schwer.

Dis wasser ist auch güte für das schwinde-
len in dem haupt/das da kumt vō kalter
vrsachen/so man des selbigen wassers nim-
met auff ein lot.

Der edlen salbeyen wasser

Laubdel blümē wasser /yedes drey quint-
lin. Vnd das vndereinander gemischer/
vnd des morgens nüchtere vor dem imbis
getruncken / vnd in dem Aqua vite on alle
ander vermischung oder zusatz/alle tag ein
strel oder bürst darinn generet / vnd das
har damit gebürstet oder gestrelet/vnd ye-
des mal von ym selber lassen trucken wer-
den. Sunderlichen so man es allen abend/
vnd allen morgen nüchtern zwo stund vor
dem imbis nützet.

Ein quintlin Electuarium Oya pliris/
cum musco in tabulis secundum Nicola-
um so gemiset der mensch widerumb vom
schwindel.

Dis wasser ist auch güte für grawheyt
des harß/so man nimpt
Weiß gilgen wasser ein halb quintlin
Weißwurtz auch ein halb quintlin.

Des wassers auff ein lot oder zwey / vnd
darunder vermischer Oleum Tartari. j.
quintlin.

Welches gemacht ist von gebranten wein
steinen/ vnd ander wasser darunder gegos
sen vnd dardurch. Als ich hernach inn der
gloß eygentlich zeygen vnd leren will.

Diß wasser machet auch das angesicht
des menschen schön vnd wolgefahrt/ vnd
vertreibt die runtz des angesichts/ der des
wassers nimpt zwey teyl/ vnd ein teil bonen
blüt wasser.

Schöne
amlich.
Diß alles vnderinander gemischt/ vnd
das angesicht des menschen damit gewesch
en allen tag ein mal/ vnd yedes mal vñ
selber lassen trucken werden. Vnd des was
sers allen morgen ein wenig mit zwey theyl
souil weins nichtern getruncken/ vnd also
genützt vnd gebraucht/ verreibt auch alle
schebigkeit des angesichts/ sunderlichen so
man darzu thüt wild Wirtwenwurtzel was
ser. Diß wasser ist auch gütt zü dem hirn/
vnd bringet dem menschen widerumb das
gehöre das er verlor hat/ so man des was
sers alle morgen/ vnd alle abent nimpt/ vñ
ein wenig in die oren thüt/ vnd über ein vier
teyl einer stunden sich auff das selbig or le
get/ laßt das wider her auß lauften/ vñ des
wassers alle morgen ein wenig trünckt mit
noch als vil gütem wein vermischt/ vnd er
wan ein schuelin brots darinn netzet/ vnd
isser das des morgens nichtern/ so kumpt
das gehöre wider. Diß wasser ist auch gütt
für die würm in den oren/ so man des was
sers nimpt ein lot/ vnd darunder vermischt
en ist.

Rauten safft.

Nfersich bletter safft yedes ein halb lot
Wag man aber yñ safft nit haben/ als im
winter/ so werd genummen an yz statt ybz
gebrant wasser. Vder aber souil rindsgal
len/ vnd werd darzu gethon Aloepaticum
in größe einer erbsen/ auff dz aller reynest
gepulvert vnd geriben biß der aloepaticū
darinn zerget/ vnd darvon allen morgen
vnd abent in das selb or getreyßt/ darinn
dann die würm seindt/ also / das der mensch
auff dem güten or lig/ vnd lig dann wider
umb auff das böß or/ auff einem ring von
leinen rind gemacht/ so fliehen die würme
dar auß/ vnd sterben von stundan.

Diß wasser ist auch gütt in krankheit der
augen die da von kelte kumpt. Vder trief
fend/ fell oder flecken in den augen haben.
Soll man nemmen des wassers ein lot

Fenchel wasser

Boleyen wasser

Baldrian wasser yedes ein quintlin

Ist aber röte darby/ so werd darzu gethō

Rot rosenwasser einhalb lot

Vnd werd hie auffen gelassen das fenchel
wasser/ vnd das Boleyen wasser vnd die
andern vndereinander gemischt/ vnd dar
von allen abent ein stund vor nacht/ einen
tropfen oder zwen in die augen gethon/ so
genesen sie widerumb vnd werden heyl.

So aber fell oder flecken inn den augen
seind/ so nim diß wassers auff ein lot

Schelwurtz wasser

Rauten wasser

Rindsgallen wasser yedes ein quintlin.

Diß vndereinander vermischt/ vnd wer
de darzu gethon feine perlün kleyn gepul
uert ein dritteyl eins quintlins/ vnd allen
abend ein stund vor nachts in die augen ge
thon zwen oder drey tropfen/ vnd das soll
man thün zwo oder drey wochen lang.

Darnach die fell oder flecken dick oder düñ
klein oder groß/ kurtz oder lang gewert ha
ben/ biß das sie vergend.

Diß wasser ist auch gütt für das geschwer
der zeen/ oder da ein mensch böse feuchrig
keit in dem zansleych hat. Vder ob ein
mensch böß zeen herr/ so nim er diß wasser
in seinen munde auff ein musßschalen soll/
mit also vil gütem weissem wein darinn ge
sotten sey Vitrum den neunden teyl/ das
ist also/ so man nimpt

Berram ein lot

Weissen wein neim lot

Also das das dritteyl eingesotten sey/ vnd
behalt diß in deinem mund/ vnd thün den
mund zü biß das er voll wassers wirdt/ so
laß dann das wasser auß dem mund geat.
Sollichs soll offte gethon werden/ biß dem
menschen wol wirt.

Diß wasser ist auch gütt für den bösen
geschmack der biller/ des zansleychs/ vnd

Das erst buch.

der nasen. Vnd auch da einem der athen
stüncker oder übel schmackt / so soll man es
ein menschen nüchterer zerrincken gebē vff
ein halb lot / mit einem lot gütem weissen
wein / darinn gesorten sey.

Krauß münz von vilen Dymant genant /
Der edlen roten Rosen
Vnd ein wenig bisem

oder werd also gemacht

Nim des wassers vier lot

Rot rosen wasser

Rosenmarinen wasser yedes ein lot

Vndereinander vermischet / vnd darein ge
henckt in einem roten seidinen tüchlin / wol
verknüpfft / güten vnd gerechten Alexan
drischen feinen Bisem / Ambregriß das da
frisch vnd güt / vnd nit veraltet sey / yedes
auff drey oder vier gersten ömer schwere /
vnd das alle zeit darinn lassen hangen mit
dem vermischeten wasser werde das zant
fiersch offrt gewesen / so verleürt es dē bö
sen geschmack vnd gestand. Vnd man sol
des wassers also bereit zū der wochen zwey
oder drey mal des morgens ein halbes lot
trincken.

Zepflin

Diß wasser ist auch güt / so einem men
schen das zepflin zulang / oder das blat ge
bleiet / od zū groß ist vō überflüssiger feich
tigkeit. So soll man des wassers nemmen
ein teyl / vnd zwey theyl güten weissen wein
darinn gesorten sey Bertram das neuinde
teyl / vnd wol vndereinander gemischet / wie
ich oben gemeldet hab.

Ist es aber von birzen / so werde gemainen

Liebstockel wasser

Hirzzung wasser yedes ein lot

Diamoronein halb lot

Vndereinander gemischet / vnd darzū ge
thon des gürtten wassers ein halb lot / vnd
im halb gegurgelt / zeicht auß die feichrig
keit vñ heylt die serigkeit. So aber die ver
fert statt vnd die hirt fast groß ist / werde
darzū gethon gesigenei roshong ein lort
oder ein halbs / so genist der mensch dester
hast.

Fallde
suche

Diß wasser ist auch güt für den fallen
den siechtragen Epilentia genant / so man
sein allen tag trinckt ein lot / vermischet mit

Beonien rosenwasser zwey lot
Weissen wein darinn gesorten ist gestossen
vnd gepuluert mit auff das aller reynst.

Beonien wurzeln

Beonien kömer

Eychin mistel gleich vil

Alle vndereinander gemischet / vnd zu zei
ten getruncken / behütete den menschen vor
vor dem fallenden siechtragen.

Es werden offrt vnd dick ring oder finger
lin von gold gmacht / inwendig darein ein
stücklin von einem klawen eins thiers gnät
Gland / das da wonen ist in Preussen. Die
fingerlin getragen an der handt / die selbig
zeit den menschen die fallend sucht nicht an
kummet.

Diß wasser ist auch güt wider das Par
lis / oder da ein menschen der tropffen oder
der schlag geschlagen hett / das ein die gli
der daruon geschedigt vnd gelämpet werē.
Vnd für biben vnd zittern der hend vnd
anderer glider des leibs darmit bestrichen
morgens vnd abents / vnd yedes mal von
ym selber lassen trucken werden.

Nim des wassers vier lot /

Lauendel wasser

Grecht salbeyen wasser yedes ein lot

Diß vndereinander gemengt / vnd genüt
zet wie ich gelet hab drey oder vier woch
en / vnd von dem wasser auch alle morgen
getruncken auff zwey lot / vnd genützt am
abend so man will schlaffen gan

Oya Castorium auff anderthalb quint
lin mit weissen wein / in welchem sey gesor
ten Lauendel

Salbeyen

Wekolter beer yedes ein handt foll inn des
weins ein maß.

Aber für dz zittern / so werd die vermisch
ung also gemacht.

Nim des wassers auff zwey lot.

Meyblumen wasser auff drey lot

Fünff finger kraut wasser ein lot

Dise wasser vndereinander gemischet /
vnd die glider morgens damit geriben / vñ
yedes mal von ym selber lassen truckē wer
den / vnd das offrt gethon so genist d mensch
widerumb. Sunderlich so d mensch trinckt

trüncket/zum tag zwey mal morgens vnd
abends ein güten trunck weins/in welchem
gesotten sey das Kraut gundelreb zwo häd
foll in einer maß weins.

Dis wasser ist auch güte so ein mensche
sein sprach gelegen ist/das er nit mer reden
kan/der neme des wassers ein mal/vnd ein
lot/

Rauendel wasser

Beonienrosen wasser

Dreht salberen wasser yedes ein halb lot
vnd trincke das/vnd nem Meridatum ein
quintlin mit wein/darinn gesotten sey Ca
storium/das ist Bibergeyl/so kumpt dem
selbigen menschen sein sprach widerumb.

Dis wasser ist auch güte den menschen
die da traurig vnd schwermütig seindt/vn
nit wissen wa von das ist. Solches kumpt
von einem vnreynen bösen milz/ von dem
Philoso. melancoley genant/vnd auch für
alle krankheyt des hertzen mag man nem
men des wassers alle morgen vnd abend
auff ein lot/

Der edlen Ghsenzungen wasser vff zwei
lot/

Basilien wasser

Nellissen wasser yedes ein halb lot

Borerscht wasser

Hirtzung wasser yedes ein quintlin

Das vndereinander genuschet vnd ge
truncken wie obgemeldet ist. Sunderliche
so man das nützet des morgens / auff zwo
oder drey stund vor dem imbiß. Confectio
Leticie Valieni/oder letificans Almanfo
ris/das seind erfreuwerin des gemüts/wi
derbringen die lebendige krafft vnd mache
den menschen frölich vnd hertzhaftig / vn
erlösent yn von trauren vnd schwermütig
kayr.

Dis wasser ist auch güte so einem men
schen geschwindet von onmehrigkeit vnd
hin felt/so soll man nemmen ein wenig bo
leyen generet in gütem starkem essig/vnd
yhm das für die naslöcher halten/bis mä
sicht das er göwet/so neme man des was
sers ein halb lot/vnd werd vermischet mit
der edlen roten Rosenwasser zwey lot.

Darinn werd generet ein wenig baum-

wollen vnd das hertz grüblin darmit be
strichen vnd gesalbet/vnd darnach ein rot
seidin thuch von zendil darinn generet/vn
werd ym auff die lincke brust/bis vnder de
lincken arm gelegt/vnd gib ym des selbigē
wassers zürincken auff ein lot/gemischet
mit anderthalb lot gütem weissen wein/
vnd dann so kumpt der mensch wider zu
ym selber.

Darnach über ein stund werd ym gege
ben Confectio de gemmis secundum He
sue in tabulis auff ein quintlin oder ander
halbs so kumpt der mensch widerumb.

Dis wasser ist auch güte zu einem bösen
kalten vnd vndawigen magen/ vnd da ein
mensch vnlustig wer züessen der soll trinck
en dis wassers am morgen nüchteren auff
ein lot/das soll gemischet sein mit der edlen
Krausen münzen wasser auff anderthalber
lot.

Wermüt wasser ein halb lot.

Vndereinander gemischt/ vnd den ma
gen außwendig ein wenig darmit gesalbet
das verzet alle böse verlegene materi vn
schleim in dem magen/vnd bringt vn ma
chet widerumb den lust der speiß züessen/
sunderlich so man auch an ein morgē vor
dem imbiß auff zwo stunden brauchet vnd
nützt. Oya galanga in tabulis secundum
Mesue auff ein halb lot/so kumpt der ma
gen widerumb vnd wirt ganz vnd gar ge
sundt.

Dis wasser ist auch güte zu der leberen
so sie verfület vnd verdorben ist so man des
wassers mischt ein lot vnder

Leberkraut wasser das im brunnen wech
set/

Wenß distel wasser yedes auff zwey lot

Vnd des am abend auff zwey oder drit
halb lot getruncken/vnd des morgens ein
stund oder zwo / vor dem imbiß genossen/
Oya Rodon abbatis secundum Nicola
um in tabulis auff ein halb lot.

So kumpt die leber wider/vnd wirt ge
sundt vnd frisch/ sunderlichen so er auch
stets ab Reupontica trinckt/Oder die ar
men ab mauruten.

Dis wasser ist auch güte für die gelsucht

Das erst buch.

so man diß wasser vermischet mit zwey teil
soul centauria wasser/dz eins andern nā-
men genant wirt tau sent gulden/ oder au-
rū vñd das trinckt morgens vor dem im
biß drey stund/auff zwey lot/vñd dan über
ein stund werd ym gegebē *Ora curcuma/
secundum Mesue in tabulis* ein halb lot.
Vñd diß nachgeschriben stuck in ein seidin
tü hlin gebunden/in ein wein gelegt/ vñd
ffers daruon getruncken/so sicht man wun-
der von der kunst/wie dem menschen ge-
holffen wirt/vñd diß seind die stuck die mā
nehmen soll

Helffenbeyn das geschaben ist ein halb lot.

Aley samen ein quintlin

Wigestossen ort saffron ein halb quintlin/
Vñd das genützt in massen wie ich geleret

hab/biß der mensch genüßt/vñd ym geholff
fen wirt/Desgleichen so hab ich oft genü-
men

Semen aquilegie

Rasure Eboris

croci Orientalis

Succati

Ana. 3. i

3. viij.

Undereinander gepuluert/vñd das in drey
teyl gereyht/vñd einem menschen mit dem
vorgenannten vermischten wasser gebēdrey
lot/drey morgen nüchtern/da genäß der sel-
big mensch wol onschaden.

Des puluers also alleyn gebraucht ein lot
das ist fast güt den iungen kindern für die
würm/oder yhnen mit wein/oder milch
ingebē.

Diß wasser ist auch güt für wassersucht/
die da von kete oder von feuchtigkeit kum-
met/vñd so ein der bauch geschwollen vñ
auffgeleyet ist/so sol man nemen des was-
fers eyn teyl

Holderbluet wasser zwey teyl

Fenchelwasser drey teyl

Undereinander gemischt/vñ yedes mal
getruncken auff drey lot. Vñd des abends
so man schlaffen will gan/genützt gütten vñ
gerechten *Tiriac*/vff ein quintlin mit weiß-
sem wein/darinn gesotten sey

Peterlin wurzel

Fenchel wurzel

Epff wurzel

Nerzettich wurzel yedes gleich vil
Also das des weins neim mal soul sey als
der wurzelen/vñd das dritteyl eingefotten
sey/so gat die feuchtigkeit in dem harn vñ
dem menschen. Vñd man soll ym auch ge-
ben zu erlichen zeitē/als über zwen tag vor
dem morgen imbiß auff zwo stundt *Ora
Lacca in tabulis secundum Mesue* auff
ein halb lot.

Vñd der mensch soll sich hüten vor vil/
vñd überflüssigem trincken als ferr er kan
vñd mag. Wan ye mer ein mensch trincket/
ye munder er harnet/vñd ye munder er trin-
cket ye meer er harnet/Vñd ist das die vr-
sach/wan so die leber mit meer feuchtheit
beladen wirt/ye munder sie die feuchtigkeit
an sich zeucht/Desgleichen herwiderumb/
Ye durrer sie ist/ye meer sie begert die feuch-
tigkeit an sich zuziehen/vñd das geschicht
auff eygenschafft der leberē die sie an yhr
hat.

Diß wasser ist auch güt für den stein/so
der mensch des trincket am morgen vor dē
imbiß/vñd abents so man will schlaffen
gan/vñd soll vermischet werden vnder stein
brech wasser.

Schluttenber wasser/das man mit einem
andern nammen nemet boberellē wasser/
oder Juden kirchen wasser.

Mäbirsen wasser

Nerzettich wasser yedes gleich vil

Vñd den vieren zwayteyl

Vñd über ein stund darnach/dar auß ge-
geben der electuarien *litontripon secundū
Nicolaum* auff ein halb lot. Vñd das oft
gethon/bucht vñd verreibet den stein.

Diß wasser ist auch güt für das krummen
im leib/der es trincket am abent auff ein lot
gemischt drey teyl so vil weissen wein/ in dē
da gesotten ist.

Zinnet rōren halb gestossen ein halb lot/
Brossei wurzel gequetscht

Christian wurzel gequetscht

yedes ein halb quintlin

Weissen wein ein halbe maß

Das vierde teyl eingefotten/vñd morgens
vñd abents getruncken/leub gemacht/vñ
das oft gethou hilffet wol dem menschen.

Desgleichen thüt auch Lindenblüt wasser an statt des weins vnder dem geantent wasser/ vnd sunderlich so man am andern morgen vor dem imbiß bruch ein halb lot Electuarij de Vaccis Lauri.

vffügig anelz
Es ist auch güt für ein vntreyn gestalt als wer der mensch außertzig/ allen tag vff ein lot gemischt mit disem.

Sirup de fumo terre compositi vff andert halb lot.

Borretsch wasser

Daubenropff wasser yedes zwey lot

Vnd das soll man thün ein monat oder zwen/ vnd ye über acht tag ein mal brauch en pillulas de fumo terre secundum Auicennam ein halb quintlin/ oder ein ganz.

vnsfruchtbareit
Dis wasser ist auch güt den frawen die da vnsfruchtbar seind/ die gern kind hetten/ so sie des wassers trincken all tag auff ein halb lot gemischt mit weissem wein vff zwey lot.

Hel lilien wasser

Rosenmarin wasser

Mütterkraut wasser yedes ein halb lot

Trinck das des morgens oder am abend vnd esse zu der wochen zwey oder drey mal/

Oya margariton secundum Auicennam yedes mal auff ein halb lot. Wölches stat in dem capitel der entpfabung der kind.

vergift
Dis wasser ist auch güt für alle vergift die da eingeben ist. Oder von bösem geruch so in ein menschen kumt/ als von der pestilenz/ oder da man metall in einem schmelzofen schmelzet. Oder so man verguldet mit dem Amalgama gemacht von quecksilber vnd von goldt. Oder da einen ein vnsinniger hunde/ oder giftig thier/ als ein schlang oder spinn gstochen oder verunreyniget hat/ so soltu nemmen dis wassers ein teyl/ vnd Meysterwurtz wasser

Angelica wurtzel wasser

Weiß Diptam wasser von der wurtzeln yedes ein halb theyl.

Vnd meng darunder gütten vnd gerechten Venedischen Liriac/ vnd gibs im alles zu samen auff ein mal anderthalb lot/ vnd wesch den schaden morgens vnd abends mit dem wasser.

So man nimpt dis wassers zwey teyl/ vnd Rauren wasser

Breyt wegerich wasser yedes ein teyl

Vndereinander gmischt/ vnd auch rüch lin darinn genetzet/ vnd darüber gelegt als lang bis heil wirt. Dis wasser macht trüben wein schön vnd lauter/ so man des eynt wenig/ doch nach dem des weins vil od wenig ist/ darein thüt so gibt es auch dē wein fast ein gütten edlen geschmack vnd geruch.

lautterer wein

Dis wasser ist auch güt/ so ein mensch gestorben ist/ das man ym das eingeweyd vff dem bauch thüt/ so er auffgeschnitten ist/ so man ym den bauch inwendig/ vnd die glider außwendig damit weschet/ sunderlichen so man darzu thüt Balsamum artificiale secundum Wilhelmum placentinū als er setzet im seiner practica. Vnd ich geoffenbart hab im. xxviii. capitel/ von machung der balsami artificialis/ in dem büch vorgemeldet. So behelt es den leib/ das er nit stinckē wirt auch dester langsamer verweist. Wer dis wassers trincket ein tropffen oder zwen vnder andern wein gemischt/ in dem gelescht ist gegliet gold dry oder vier mal/ vnd edel Ghsenzung wasser/ alle zu samen auff ein halb lot gerrincken/ behalt

Junc beyt

den menschen in junger gestalt/ gemürrig/ vnd gesprech/ vñ vnuerzagt/ ein güt haupt hirn/ augen/ wol gehört/ zeen/ balß/ lungen magen/ hertz/ vnd das miltz vnd alle inneren edlen glider/ vñ außwendig/ hend/ arm fuß/ vnd bern. Vnd behüt den menschen vor allen zufallenden siechtragen/ die vñ kelte oder feuchte kumpt/ vil meer dan hie gescriben stat. Das entpfich ich den ihenigē die die tugent vnd krafft der natur erkennen/ wiewol ich vil meer dan hie geschriben stat darmit gethon habe/ vmb Eürzerung willen/ vnd verdruß des lesers/ oder nicht liebhaber der kunst/ vnderwegen gelassen.

Dis wasser soll also gmacht werden.

Nim der edlen salbey die orecht ist/ mit der blüt/ dieweil sie blüt

Rosenmarinen kraut

Zimmet rören die außerslesen diñ/ vnd wol

Das erst buch.

geschmackt ist/den man nemet langen zim-
mer.

Außgelesenen weissen imber/die außwen-
dige farb daruon geschaben.

Die besten negelin die noch Knöpfff habent/
vnd die stül daruon gethon.

Außerlesene muscarinss/so man mit ein-
messer darein sticht/das sie safft geben ge-
leich dem öl.

Paris Köner die frisch vnd güte seind.

Balgan der schwarz rotfarb ist

Wolfschmackende Calamus /den grösten
vnd ganzesten/der schwer ym gwidt/zehe
vnd feisch im brauch ist

Langen pfeffer/der lang/schlecht/vnd nit
löcherecht noch groblecht ist/ganz vnd nit
durchstochen

Sirwan der da weiß vnd nit durchstochen
ist/ yedes ein lot.

Muscatblüt des grossen vnd nit des Kley-
nen die wolfschmacken/ vnd sich auff ein rot
ziehen.

Cardemomel die frisch vnd güte seind

Cubebel die frisch/ schwer vnd eins güten
geruchs seind/so sie in dem mund gekawet
werden.

Rauten bletter

Neyeronen bletter

Lauendel blümen

Rot edle rosen yedes ein halb lot.

Büten vmd gerechten Venedischen triay
oder Januelischer triay

Januelischer meditat

Coröl das grün vnd wolgeschmackt/vmd
nit züalt/nach grawfarb ist.

Frische rinden von den Juden öpffeln die
man von Venedig bringt/corticis citri ge-
nant.

Blümen von der edlen Ochsenzung

Borretsch blümen

Rosmarinen blümen

Weysterwurtz die wurzel

Die wurzel von angelica/die am ende des
andern jars/zwischen den zweyen vnser lie-
ben fraxen tag gewunnen seind

Reuontica die frisch vnd nit veralter ist/
so man sie schneidet/das darauß gat rot-
farb safft wie dein blüt/so man sie truckt

Weckolter beren die wol zeitig vnd nit ver-
alter seind.

Dymet die man eins andern namment
nemet/trauß oder die edel minz

Byment das man heyst Balsamkrut od
fischminz/hat spize bletter

Nürtterkraut yedes anderthalb quintlin

Bibergeyl die da gerecht seind

Die blümlin vom Hsenkraut /das vernis
genant ist/die blawe blümen treyt

Braun batzenigen bletter

Lignum aloes das ist einholtz das schwer
bitter ist/so man des ein wenig auff breien
de kolen legt/das ein güten geruch gibt.

Balsamholz das frisch/zehe/güte vnd nit
durchstichig noch milbig ist / so mans von
einander bricht.

Die frucht von Balsamholz/dz da frisch
schwer/vnd nit leicht noch verdorben ist.

Spicanardi das man von India bringt

Eychin mistelholz/das sein rind noch hat
vnd seine sternen erscheinen/vnd gerecht ist

Beonien rosen Köner/ seind schwarzfarb
yedes ein quintlin

Frische güte Reubarbara/die nit wurm-
stichig ist/vnd so man die kawet im munde

das die farb der speichel werd vnd erschei-
net gekaweten saffron gleich

Campffer der weiß vmd durchsichtig sey

Sanct Johankraut samen

Beonien wurzeln

Boleykraut mit der blüet

Den samen von der Kleyne krausen wol-
schmackenden basilien

fenchel samen

Doronici ist ein wurzel von Rom/garna-
he gleich der geoffei oder geniß wurzel

Saffron von ort der nit veralter ist/ yedes
ein halb quintlin

Ambragrüß/der frisch vnd eins güten edle
lieblichen geschmacks sey

Büten feinen Alexandrischen bisem yedes
v. gersten Köner schwer.

gebranten wein der zum minsten.vij.mal
gedistilliert ist/des werd grünmen auff and
halb maß/ein maß für vier pfunt gerecht/
dz ist.v.pfundt gebrants weins. Vnd alle

dise nachgende Kräuter/wurzel/vnd recept

soltu nemen a's grien du sie haben magst
vnd sie hacken/stossen/oder querschen/ vnd
in dem vorgenanten wein beyssen. viij. tag
an der sonnen in ein glasz wol verstopf/et/
oder aber drey tag vnd drey nacht in Bal-
neo Marie wol vermacht. Vnd Salbey

Rosmarinen kraut

Rauten

Meyeronen

Lauendel blümen

Rosen

Weditar

Oriay

Coröl

Schsenzung blümen

Borretsch blümen

Rosmarinen blümen

Meysterwurtz

Angelica wurzel

Reuportica wurzel

Wecolter ber

Kraus minz

Fisch minz

Mitterkraut

Verbena blüet

Bathenigen

Boley mit der blüet

bibergeyl

Vnd wañ es also geberstet ist/so distilier
es senffriglich durch ein Alembicum inn
der eschen/also so man zalt eins/zwey/drey
das ein tropffen fall/vnd in die distillation
leg dise stuck vnd laß darinnen digerieren
auff vierzeben tag

Zimmet röret

Regelin

Muscarnuß

Muscat blüet

Paris Kömer

Balgan

Calamis

Langenpfeffer

Zirwan

Cubebel

Cardemomel

Leignum Aloes

Rinden von citrinöpfeln

Balsamfrucht oder ber

Spicanardi

Eychin mistel holz

beorien wurzel vnd samen

Coziander der bereyt sey

basilien samen

Sant Johans kraut samen

Doromci

Dise stuck sollen auff das aller gröbest ge
puluert sein/vnd dan gedistilliert im bal-
neo marie per alembicum/also das man
das wasser nicht ganz siedig heß machen
vnd darnach in die selbig distillation werd
gethon.

Campffer

Reubarbara

Saffron

Ambregrise

bisen

Will man aber das wasser noch besser ha
ben/das es fast gut vnd gerecht werde/so
thū man darzu dise recept. Die kauß in d
Apotek.

Recipe speciorum dya margariton secun-
dum Nico.

dya pluis cū musco secundum Nico.

Dya rodon Abbatis Nico

Dya musci secundum Mesue

Dya ambra/Ana. 3. j.

Electuarium de gemmis

Leticie Galien

De Filo aloes/Ana. 3. f.

Vnd zu disen recepten sollen gethon wer-
den. x. oder. xx. güter Florentzer ducaten/
vnd ein halb pfundt des reynesten Valen-
tinischen zuckers/vnd das soll stan drey tag
in balneo Marie/das das wasser mit heß-
ser sey/dan wol warm oder leub/vnd dar-
nach soll das gedistilliert werden per Fil-
trum/als ich gelert hab im ersten büch de
arte distillandi simplicia/im achten capitel
am sechsten blat. Doch also das zwey gle-
ser ineinander gand/Verort gnant/ als sie
figurirt ist/wañ man dz blat vmbwendt.

Vnd das ein glasz ein wenig höher stand
dan dz ander/vnd wüllin bendel von weis-
sem wüllin linschem tüch gschritten/darin
gebenckt vnd damit gedistilliert/also dz die
gleser wol verstrichen vnd verlutirt seind



das kein dunst darauß mag / zuuerliere sei-
ne krafft / vnd geruch / als man auch sunst
distilliert per *filtrum*. Ich sag in warheit
das diß distillieren vil besser / nützer vñ we-
ger ist / dan durch dz feur / so doch dz aqua
vite die eygenschafft hat / was darein gele-
get wirt / ym sein krafft vnd tugent in drey
en tagen ganz vnd gar außgezogen wirt /
wan waer ist / so es oft durch das feur ge-
distilliert / wirt ym sein krafft etwas entzo-
ge / durch sein subtilitet die es in disem weg
bey ym behalt / wan ym wirt sein edler ge-
ruch entzogen / dauon der leib gesterck vñ
getrefrigt wirt / die gulden werde auch nit
krencker / noch geringer / od gemindert / sun-
der gebessert / vnd mocht wol sprechen.
Diß ist ein *Lurum portabile* / wiewol etlich
wollen / dz das gold soll geresoluiert wer-
den / das doch nit nor ist / also ich zeygen vñ
offenbaren will in disem nechsten nachgen-
den capitel / Aber in der *Alchamiey* mit zu
ringieren das silber zu colerieren / entpfilch
ich den *Alchamisten* dz zuresoluiere / doch
ein wenig will ich im nachgenden capit. dar-
uon sagen. Vnd das wasser werd behaltē
mit grossen fleiß wol verstopft sunderlich
das mā dz glas mit dem wasser in ein fuch-
ten sand in ein Keller laß stan ein monat dz
ym außziehe die überflüssige natur vnd cō-
plex / dauon das wasser defter getemperier-
ter vñ gemilter wirt / dienende zu ein yeden
schaden / wie vor vnd nach geschriben stat.

Als nun gemacht vnd bereyt
ist das wasser / so ist zimlich vnd nit vnbil-
lich zuerklären darby zuerkennen ist die ma-
nigfaltigkheit seiner tugent / ob das geseyn
mag oder nit. Vnd dz geschicht durch ma-
nigfaltigkheit der *simplicium* / vnd auch cō-
posita die darein kummen / vnd von dem
es gemacht ist worden mit yren zugebungē
als die von eigenschafft zu ein yeden siech-
tagen gehörig / vnd von den alten Philoso-
phis erfunde / vnd durch dz götlich einspre-
chen des heyligen geysts / durch sie geoffen-
bart / vnd an den tag kummen ist / als dan
die geschriffte das aufweist / vnd die ver-
munfft das verstan mag.

Nun mocht gesprochen werden / warüb
diß wasser ein güte gedechtniß bringet / das
geschicht darumb / das dise *simplicia* / vnd
auch *composita* die darein kummen / deren
eygenschafft ist durch yr krafft vnd tugent
vnd krefftigen / vnd subtil machen dz hirn /
vnd das haubt behalten in der gesuntheit
darumb das sie ym abziehen die überflüs-
sige feuchte / dauon dem menschen das sch-
läfferig oder vnempfindlich gemüt entzo-
gen wirt / so man diß wasser braucht vnd
nützet / wie ich das am ersten gemeldet hab
mit seinen zugeben / deren eygenschafft ist
die gedechtniß zubringen vnd zubehalten /
darumb diß wassers tugent vnd krafft / ist
gleich zweyen scharpfen sporen / die ein tre-
ges pferdt bald vnd schnell gan machen /
also so man ein teyl diß wassers vnder an-
der wasser / zwey oder drey theyl thut / nach
dem die krankheit erheyschet / deren eygen-
schafft zu der krankheit gehört. Auch zu
zeiten gibt es den selben zugebungen oder
gesetzten / grössere vnd sterckere krafft ybre
werck zūvolbringen. Erwan das sie behen
der vnd schneller an die end kummen / da-
hin man sy sunst nit bringen mocht / durch
yr grobe substanz / das durch subtiliteyt
des wassers geschehen mag. Erwan herwi-
der geben die selbigen zugebung dem was-
ser / defter meer eygenschafft zu der selben
krankheit überhant / vnd sürtrefflicher zu
würcken das man begert. Also seind diß

die Recept / deren eygenschaft die gedechtniß bringen vnd behalten.

Rosmarinen Kraut vnd blumen

Negelin

Cubebel

Cardemomel

Neyeronen

Weckolter ber

Herbena bliet

barseny

Legnum aloes

balsambolz

balsam frucht

Spicanardi

Ambra grisi

Species dya pliris cum musco

Dya musci

Dya ambra

Dya yilo aloes

Aurea alexandrina

Confectio anacardina

Ducaten gold

zu allen flüssigen siechragem / die von dem haupt zu den augen / vnd oren / vnd pillern vnd zu den zenen / vnd nasen / vnd abstieffen bis auff die brust / vnd alle glider die darvon beschwert werden / vnd zu der beschwerung die da kummen von dem Parlyß vnd den kalten siechtragen / vnd der blüt rür / vnd ist auch güt für die harnwind / vñ Harn das we der nieren / vnd der lenden / vnd für wurd. alles wee der mütter / vnd für den tegliche vnd vierreglichen ritten ee das es yn an geset / wer das stetiglichen gewont zürücken Feber. der wirt nit bresthafftig von geschweren / noch von dem wee des haupts / vnd für den fallenden siechtragen / vnd für die vnfinnig kert Mania gnant / wañ sie widertreibt die darumb das sie macht ein güte gedechtniß vnd behalt die in der sterckung vnd kreffigung die es dem haubt bringt / vnd leschet den durst / vnd widerbringt den schwimen den leib / vnd bricht den steyn / vnd ist auß d leer des Antidoti Nicolai. Stein.

Was virtutes vnd krafft habe

Dya pliris cū musco / dya musci / dya ambra / cōfectio anacardina / hab ich dir erkläret vnd geoffenbaret in dem vorgenanten aqua vite. Wölches mein gnediger Herz von Straßburg gebraucht hat.

Was krafft hab confectio dya lignum aloes.

Was virtutes vnd krafft hab

Aurea alexandrina will ich sie zeigen.

Dya Yilo aloes wirt genant von dem holtz / welches holtz stieffen soll vom Paradies / das darein gadt vnd kumpt / vnd stercket das hirn vnd das haupt / vnd das hertz / vnd den magen / vnd die leber / vnd das milz. Darumb ist güt den melacolicis / wañ es widerbringt die gedechtniß / vnd macht wol dauwen vñ kreffigt alle glider da die lebendigen geyst in liegen vnd wonen / vnd behalten seind / vnd behalt den menschen in gesundtheit / vnd erfreuet den menschen. Darumb er die gedechtniß behalt vnd scherpffer / vnd ist auß der leer Mesue / vnd Auicenna hat ein andere beschreibung in dem fünfften Canonis / aber nit diser gleich. Vnd Rasis hat auch ein ander in libro de visionibus / auch nit diser nit gleich halten ist. Aber dise die in sūbung vnd im brauch ist / von deren ich

Aurea Alexandrina ist

ein Opatisch Electuarium / wirt genant Aurea von goldt / vnd alexandrina vom lerer vnd finder der Electuarien der sie zūsamē gesetzt hat / vnd darumb das sie ubertreflich ist / über alle andere Opatische Electuarien wirt sie geleich dem gold / als dz gold ubertrefft all andere metall / darumb wirt sie genant Aurea alexandrina / vnd darub dz das haupt das würdigest glid ist vnder allen andern glidern / vnd das dis Electuarium fürtrefflichen ist zu allen lastern des haupts / von kalten sachen / vnd allermeyst

Das erst Buch.

hie schreib vnd leer von Wesue gesetzt.
Doch spricht Christofforus super Antido-
tation Wesue sie sey nit in übung/doch ma-
gistraliter gebraucht werden mag.

Herz Warumb ist diß wasser güt für hienwü-
tigteyt/darumb/das darein gand vnd kü-
men dise simplicia vmd composita/welche
stercken das haupt/das hirn/vnd abstrey-
fen die melancoley darumb das yr ergent-
schafft ist züwertreiben trauren vñ schwer
müdigteyt/vmd erfreuwer das hertz auß
welcher vrsach sie benemen vnsüdigteyt ge-
nant *Wama*.

Als Rosenmarinen blümen vnd kraut
Zimmet röden
Muscatnuß
Muscat blüet
Cubebel
Cardemomel
Ghsenzung blümen
Verbena blüet
Batheny
Korber
Weckolter ber
Lignum aloes
Spicanardi
Boleyen blüet
Ambragriff
Bisem
Species aurea aleyandrina
Species de musco dulcis
Dya ambra

Was tugent vnd krafft hat species dya-
pluris cum musco/dya ambra/vnd de mu-
sco/hab ich erkläret in dem Aqua vite cō-
posita/das mein Herz von Straßburg ge-
braucht hat.

**Schwind-
suchte.** Warumb ist diß wasser güt für dz schwin-
deln im haupt/darumb / das darein gand
dise simplicia/vnd auch composita/ als die
einfeltigen vnd züsammen gesetzten die of-
fenbarlich bewert vmd erfahren seind/ für
dz schwindelen von den alten Doctores ein-
reyl gnummen/vnd alleyn im mund gehal-
ten/vñ ein reyl in secklin geshon/vñ die seck-
lin in wein gsorten/vnd auff das haupt ge-
legt/vnd auch erwan den wein im mund be-
halten/grosse hilff sie daruon entpfunden.

Vnd sind diß die simplicia vñ composita.

Cubebel
Cardemomel
Zimmerrinden
Coriander
Rosmarinen kraut oder blümen
Bibergeyl
Rauten
Paris kömer
Boonien kömer vnd wurzel
Balgan
Meyeron
Muscatblüet
Lagenpfeffer
Weissen imber
Eychin mistel
Species dya musci
Aurea aleyandrina
Tiriaca magna
Merridarum

Was vices vnd krafft haben

Tiriaca vnd Merridarum will
ich hie anzergen.

Tiriaca vñ Merridar
seind confect vnd Electuarien/
im weycher gestalt/welche von
den Teitschen genant werden
Driax vmd Merridar. Wölche beschreib-
ung manigfeltig funden werden/von den
Auctoribus / sunderlichen von dem tiriac
als da setz Constantinus/Rasis / Sera-
pio/Hali abbas/Wilhelmus placentinus
Albucasis Anthonius gwancerius/Arnol-
dus de villa noua/sunderlichen Nicolaus
in seinem Antidotario auß der leer Valte-
ni/vnd Auicenna auß der leer Androma-
chi. Wölche zwo beschreibungen berümpft
vmd fürtrefflich seind über alle andere be-
schreibungen. Darumb auch not ist/ob
ich etwas weitter daruon schreib oder mel-
dung thü. Seittemal das der Tiriaca
vnd Merridar seind von den höchsten vnd
edelsten/auch von den nutzbarlichsten zü-
samen vermischten Arzneyen/die ye ersü-
den seind/vnd darumb das man nit fundet

ein Kleine irung vnder den Doctoribus/
vnd Philosophis/auff das man weißt wel
che züerwölen/vnd die anderen züermei
den seindt/ auch vil andere beschreibungen
die gsetzt werden von den Auctoribus/ als
Tiriaca de terra sigillata/ vnd tiriaca dya
tesseron/derē auch zwo berümpfte beschrei
bungen funden werden/ Eyne von Nicola
o/die ander von Mesue in yhren Antidota
rijs/vnd andere meer/vmb Kürzerung vñ
vertruff des lesers vnderwegen gelassen.
Hedoch will ich eygentlichen schreiben von
den aller berümpfftesten/zwo beschreibun
gen/Die erste von Nicolao/die ander von
Auicenna gesezt/ desgleichen von Herri
dat/ von yhren züsammen setzungen/nach
rechter kunst vnd art /der Philosophorū.
Zum ersten warumb Herri dat vnd Tiri
ac erfunden vnd züsamen gesezt werden.

Sum andern warumb tiriac / tiriac vñ
Meridat also genant werden.

Sum dritten von yrer züsamen setzung der
waren beschreibung der gewicht composi
ta vñ simplicia nach den Auctoribus/wöl
che gesezt hand. Sum vierden wie man
die composita vnd simplicia züsamen ver
mischen soll nach rechter kunst vnd übüg/
wie man sie machen sol/vff das sie yr rechte
würkung vollbringē mögen/nach dem vñ
die alten Philosophi daruon schreiben.

Sum fünfften wie man den Tiriac behal
ten sol. Sum sechsten von den irungen vñ
felschung der tiriac vnd meridat. Sum si
beiden vñ den compositis/als von den tro
ciscis/wölche eingand in Tiriacam vñ me
ridat. Sum achten von den compositis vñ
simplicibus/wölche eingang Tiriaca vnd
meridatum/wie man die erkennen sol/vff
das sie gerecht gemacht werden. Sum neün
den warzū sie güt seind/vmid was virtutes
sie habent tiriac vnd Herri dat/ vnd warüb
man yr wenig vnd nit vil gibt/ vnd warüb
es den künden schad/vnd den alten mensche
nutz sey.

Zü dem ersten will ich offenba
ren vnd erklären/warumb Me
ridat vnd tiriac erfun
den ist.

Meridates ein kunig
zū Ponto/geboren auß Per
sia als Plinius spricht in dem
büch von den außewöleren
männern. Eines grossen gemüts starckes
leibs/also das er sechs joch Ochsen regie
ret. Eyn mechtiger kunig zū seiner zeit
überflüssig was zübehütten sein leben/sür
alle die vor yhm waren. Darumb er ge
dacht gifft züessen/vor versehen mit Artz
ney/das durch die gewonheyt ym kein gifft
oder widerwertiges nicht schaden möchre.
Wölche Artzney als ein Antidoti / durch
sein brauch es den nammen entpfienge/ ge
nant ward Meridat. Wölcher großmech
tiger kunig mit .xxij. sprachen (yedoch et
lich sagē fünfzig sprachen) geredt hat mit
allen seinen vnderthonen/ das er nie keinen
tolmerschen ym hab lassen redē/auch fleis
sig gewesen ist/alle berümpfte/ vnd bewerte
Artzney züsammen bringen in allem seine
Land ein exemplar behalten vnder seinen
heymlicheyten im krieg der Römische bur
ger Nicomeden in Bithiniam/Ariobarza
nen in Capadociam geriben/hatt brieff
in ganz Asia gesandt/welcher ein Römer
wer/soll vom leben zum todt kummen/dz
geschahē. Hat auch besessen Greciam mit
allen seinen Inseln/aufgenommen Rho
dis. Darnach im der statt Posphora von
den Römern vmbgeben von Pompeyo/
in ym selber verzeyfften/gab er seinen wei
bern vnd Liebssrawen mit sampt seine kün
den gifft zütrinken/dz sie starben. Er aber
ward von seinem eygnen volck verraten/dz
sie forchtē den krieg der Römer/vñ durch
die verräterey Pompei/bernacht überfal
len hatt/von seinem Sun Pharnaco (als
er yhm thurn lag/gifft entpfangen/auff dz
er nicht stürb öffentlich ein schandlichē
todts möcht yhm das gifft nicht geschaden
darumb das er durch vorgemelte artzney
des Antidoti/vnd gewonheyt der gifft bru
chung/mit nichten daruon schaden entpfa
hen möchre/da ward zū ym geschickt Val
lus ein Ritter/yhn zütöden. Als er zū ym
kam/erschrack er seer von seinem angesicht/

Das erst buch.

das er yn nit tödten wolt/sprach er zū ym. Hettestu ein hertz mir mein haubt abzūschlagen/als ich hab dir zūhalten/so werff ein maim/halff jm mit seiner ergnen hand. das er yn vmbbracht vnd also Pompeus yn überwunden/vnd ym als sein güt genūmen hett/ gab er das exemplar am weisen maim Leneus genant von Kriechischer zūgen in das Latēn zūbringen vnd zūmerkēren. Durch wölches verkeren Pompeyus meynt mer gehon vñ nutz geschafft habē/dañ das er yn überwunden hett. Von wölchem Künig die vorgeant Antidotum od Arzney/entpfangen hat den nammen mertradat obgemeldet. Als Auicenna sprüchet das sie ist von den bewertesten arzneyen/fürtreffen alle andere arzney für vergiff vnd andere krankheit meer. Darumb sie genant wirt ein mütter aller andern arzney/sie ist auch gwesen vnd darfür gehalten in den selbigen zeiten als ein Tiriaca/bis vff die zeit Andromachi der da ist gewesen ein feinder/vnd bewerer des fleisch der schlangen für aller vergifftriger thier biss/als er die beweret/saget er zū dem vorgeantten Hertradat die vor alleyn güt was für vergiff/ward weiter gstretcht für alle vergiff der vergifftrigen thier biss / vnd darumb mag maim sie nemen oder genant werden Tiriaca/als ich herunden von yn beyde zeygen vnd offenbaren will. Vnd so auch nit darbey ist das fleisch der schlangen/mage sie genant werden Mertradat/wann kleyner vnderscheid ist in den andern/ vnd darumb so werden sie beyde gemacht/vnd in bruch vnd übung gehalten.

Zū dem andern so will ich dir offenbaren in disem teyl/warumb Tiriaca/Tiriaca genant wirt.

Es wan dir geoffenbarer ist warumb Hertradat vnd Tiriaca erdacht / vnd funden seind/will ich fürbas sagen vnd erklären / warumb/vnd waruon Tiriaca

den nammen entpfangen/vnd warumb er yn geben wirt/wan vor hab ich gemeldet/wie vnd wauon Hertradat den namme hat von dem Künig Medritato vorgemeldet. Sprich ich /das Tiriaca mag gesprochen vnd genant werden/ zū dem ersten vō dem fleisch Tiri/wölches ist ein weiblich vnder den schlangen/also genant/doch von erlich en Dipera oder Echidua / vmb wölches fleisch willen geglaubet/der tiriaca güt sey wider vergiff/besunder den vergifftrē thieren. Auch mag er genant werden tiriaca von dem anziehen / wann warüb er zeucht an sich das vergiff. Aber tiriaca als zum ersten geschriben ist/ist die recht auflegüg wann er wirt von allen anderen dingen gescheiden/aber nit also in den andern dreyē/also mögen vil andere ding auch Tiriaca genant weren/darein das fleisch nit kumen weren die güt für vergiff weren/ybedoch so seind vil Muctores vnd setzend recept die da güt seind für vergiff/sprechen im tiriaca das falsch ist/vnd geschicht das darumb/das der nammen tiriaca ein gemeine arzney/ für vergiff ist/werden sie also genant/aber nit recht.

Zū dem dritten will ich erkläre die rechte maß vnd gewicht/wie man zūsamē setze soll die Tiriaca.

Wo hab ich dir geoffenbart warumb Mertradat/vnd tiriaca erfunden/vnd gesetzt seind worden von dē Muctoribus/warumb sie auch Medritat oder tiriaca genant werden.

fürbas ist zū offenbaren die recht maß vnd das gewicht/wie man die berimpressten vnd bewertesten machen vnd die andern vermeiden soll/wann warumb Hertradat vnd tiriaca seind von den Edelsten vnd besten erfarnen vnd nutzbarlichsten Arzneyen/welche zūhauff vnd zūsamē gesetzt seind/vnd auch allenthalben erdacht

durch die Auctores/ mit gründlicher leer mit grossen fleiß/ alle wol berümpft doc- tores die sie beschreiben/ auff das ich möge offenbaren die rechte beschreibung/ welche da ist tiriaca Andromachi/ welche da auß- erwölrt wirt/ vnd Auicenna setzt vnd leret welche von allen Auctoribus gelobt/ vnd fürreßlich behalten wirt/ das man sie ma- chen soll/ Doch so ist waar das ein andere beschreibung auch fundē wirt in dem An- tidotario Nicolai/ dem er zü gibt dz sie von Galieno gesetzt sey/ aber in der warheit nit ganz gleichförmig ist deren die Galienus in seinen büchern setzt/ ob er yz zü geben od auch abgenommen bett/ laß ich bleiben/ vñ so will ich auch schreiben/ ob remands wer- der sie machen wolt/ möchte sie machen.

Aber in der warheit von allen geleertē mei- stern vnd Auctoribus / als von den altren vnd neuwen/ soll gemacht werden tiriaca andromachi/ darumb das er feinder gewe- sen ist/ welche gesetzt wirt von Auicenna in quinto libro suo canonis / in der ersten be- schreibung/ wiewol vil der selbigen beschrei- bungen funden werden/ gar kleyner vnder- scheid darzwischen ist/ so ist doch die selbig zü erwölen. Desgleichen auch spricht Chri- stoforus de honestis dz er die war beschrei- bung Andromachi setzt/ die von sein mei- ster Thoma de garbo ge- raucht/ vnd im- sibus gewesen ist. Jedoch so hat er dz ge- wicht in vier teyl gereylt/ vnd das vierd teyl gemacht/ vñ hat ym zügesetzt Doronici vnd rubeam tinctorum/ das ich im kerner beschreibung funden hab die Andromachi- us setzt/ darumb werd sie gemacht nach di- ser beschreibung Welche ist auß der leer auicenna. Jedoch magstu sie teyle vil od wenig zü machen nach dein gefallen. Vñ dis ist die waare beschreibung andromachi

Recipe trociscorum squilla lib. j.

Troscus viperæ

Troscus alindaracaron. 3. vj

Viperis nigri/

Opij thebaici. 3. vj

Curanomi

feminiis napi siluestris

scordei
Ros rub.
Yreos
agarici
Succi liquiriticæ
Opobalsami
Nirßz
croci/
Zinziberis
Rabarbari
Pentafilon
Calamenti
Prassij
Doronici
Petroselini Macedonici
sticados arabice/
costi
Viperis longi/
Viperis albi
Pulegij
Glibani/
Squinanti
Terebintine
cassilignæ
spic. nardi/
Polij montani
Nasturcij. ana. 3. j. 5
storacis liquide
feminiis apij
seseleos
ameos
camedreos
camepitheos
Hypoquistidos/
spice celtica
scheße montane
Folij
gentiane
Feniculi/
Ter. sigillate
Colcozar
Amomi
Alcozi
Carpobalsami
Vpericon
Ruber tinctorum
Valeriane. ana. 3. ij.

Das erst buch.

Summi arabice.
 Cordumenj
 Anisi
 Accatice
 Dauiana ana. 3. ij.
 Bellij subalbidi
 Bezaardt
 Asphaltri
 Opopanacis
 Centaurex
 Aristologia rotunda. ana. 3. 5
 Castorei
 Serapini/ana. 3. j
 Mellis. lib. v.
 Mumi boni lib. ij.

Nach wey ch was/ wey ch werdē mag/
 vnd sich weichen laßt/vñ die trucknen ding
 gestoffen vnd gesibet/vñd vermenger/ wie
 ich hie vnden erklären vnd zeygen will/inn
 ein glasaurt geschütz/ oder als hernach ge-
 schriben wirt/wie man yn behalten soll/vñ
 dz das gefess nit voll sey/ auff das es nicht
 verriech. Vnd seind aller stuck on wein vñ
 honig. lyiij. simplica vñ composita die da-
 rein kommen.

So ist diß die waare beschrei-
 bung des Triace magni Valieni/welliche
 von Nicolao gesezet wirt in seinem Anti-
 dotorio/welche er spricht ein künig der artz-
 ney sey.

Recipe trocisci squillitici. 3. ij. et 3. ij
 Piperis lon. 3. ij.
 Trocisci tiri
 Trocisci dya corali ana. 3. i. 3. i
 Filobalsami. i. ligni balsami 3. ij. et gra-
 na. vij
 Opii
 Iris/ideft ireos
 Agarice Rose
 Scordion/ideft allei agreftis
 Seminis rape siluestris
 Cuiamomi
 Opobalsami Ana. 3. i. et grana. xiiij
 Reubarbari
 Croci
 Spice
 costi squintanti

Sinziberis cassie lignee
 Storaicis calamite.
 Nurre Terpentine
 Turis masculi.
 calamenti Diptam
 Sticados Polii.
 Radicum pentafilon
 Petroselini
 Piperis albi ana. 3. i. et grana. vij
 Folii/ideft malabatri
 Summi arabici
 Alcori calcanti vsti
 Serapini
 Terre sigillate rubee
 Hypoquistidos.
 celtica/ideft spice romane
 camezedeos vel camepitheos
 genciane Meu
 carpobalsami Appij
 Amomi
 Maratri/ideft semen feniculi
 carui siluestris
 Siseleos/ideft sileris montani
 Masturcii Auertii
 Spericon. i. herbe sancti Joannis. an. 3. i
 Mumi castorei
 Opopanacis
 Asphaltri galbani.
 centaurie minorum
 Aristologie longi et rotundi/
 Dauci siluatici. ana. 3. i.
 Mellis quod sufficit

Diß werd also conficierec.

Wen den beschreibū
 gen der Metridaten/wölcher
 zwo gestalt seind. Ein vñ Ni-
 colao in seinem Antidotorio
 gesezet. Die ander von Auicenna/welche
 die rechte ware beschreibung ist/der Metri-
 dat als der künig Metridat/am ersten inn
 einer gestalt Antidotum gebraucht het wi-
 der die vergifft/ seint das sie die würdigest
 ist/will ich sie am ersten beschreiben/welche
 fast in übung vnd im brauch/vnd von allē
 auctoribus also wöllent gemacht werden.

Aber doch seind etlich die sie machen in dieser beschreibung die Auicema setz.
So seind auch etlich die sie machen nach der beschreibung des Antidotarij Nicolai.
Aber doch ist dis die fürnemlichst/wölche Auicema setzet.

Recipe Mire

Croci Agarici
Sinziberis cinamomi
Dragaganti/ideft vitriole/vel zegi od cal-
canti/ist als eins Ana. 3. 8
Spice Olibani
Allseis/ideft nasturcium babilonicum
Squinanti Filobalsami
Sicados
Siseleos/ideft siler montani
Costi Camepitheos
Halbani
Nebeser/ideft terpenine
Macropiperis/ideft piperis longi
Succi barbe hircine/ideft ypoquisticos
castorei
Folij Indij
Scoracis
Oppopanacis Ana. 3. viij.
castie.
Leuco piperis/ideft piperis albi
Nelano piperis nigri.
Hermodactilorum
Polij.
Scordeum. ideft corporum allei siluestris
Dauci/ideft semen pastinace siluestris
Melliloti Benciane
Oleum balsami/ideft balsami veri
carpobalsami/ideft seminis balsami
T. resci colion
Bdellij Ana. 3. vij.
Rute 3. ij.
Amomiaci
Spice romane Masticis
Summi arabice
Petroseline/ideft semen petrosilini
cardomemi/ideft carui agrestis
Seminis feniculi Ana. 3. v.
Nieu Anisi
Acori Serapini
Assari Ana. 3. iij. Opj
Rosarum rubearum.

Pulegij Ana. 3. v.
Fu/ideft Valeriane Acacie
Amblici stinci
Seminis yperici Ana. 3. iij. semis
Alten wolriechenden wein/in welchen wer-
den gethon die stuck/so darein gehören.
Mellis despumanti quod sufficit
Nüschs züsamen vmd behalte/vmd gib
nach. vj. monaten in grösse einer haselnuß
mit etlichen bequemen trencken

Von der beschreibung Metri
dat/wöllliche ist/oder stat im Antidotario
Nicolai.

Recipe Scoracis calamite
Variosilorum
Nardi/ideft spicanardi
Filobalsami. ideft lignum balsami
Crobi lentisci/ideft ciceri albi Lacce
Dragaganti Masticis
Halbani Summi iuniperi
Asphalti Castorei
Offei Bdellij
Terra sigillate Melliloti
Laudani Oppopanacis
Armoniaci Opj
Sulfuris vini Liquiritie
Ypoquistidos Acacie
Rose Camedreos
Ypericon Abrotani
Neonte Isopij
Origani Elemi. i. enule
Ramicedri Daphnidos
Aristologie longe Ciperi
Peucedani Roris marini
Radicum rüngi Balaustie
Cimarum mürti Psidie
Semis romei Squille
Carpobalsami/ideft semen balsami
Anisi Sic
Iusquiami Cimini
Feniculi Cardamomi
Sileris montani Cesapij
Seminis rute.
Sironi/ideft petrosilini agrestis.
Seminis rute
Macropiperis/ideft longi piperis
Seminis vrtice Amomi Ana. 3. ij.
M

Das erst buch.

Acori	Alapheas
Cassami	Chathariace
Sucozarie ana. ʒ. ij.	
Balsami	cinamomi
croci	costi
Equimanti	Zinziberis
Malabatri	Mirze
Terpentine	
Olibani/ideft thuris masculi	
cassie lignee	Algarici
Spice celtice	Reupontici
Ureos	Diptam
Prassij/ideft marubij albi	
coloquintide	Sticados arab.
Artemisie	calamenti

Scordei/ideft allej agrestis
 camepitheos
 Piperis albi
 Piperis nigri
 Semis petroselini
 Ozimi
 anagodani
 Folij aquatici
 carthami/ideft seminis croci ortulani.
 Pentaphiloms/ana. ʒ. j
 Baccarum lauri. ʒ. sem.
 Vini venustissimi. ʒ. j.
 Mellis quod sufficit
 Wird gemacht als ich hernach darvon
 schreiben vnd leren wil.

Zu dem hierden wie man die composita vnd simplicia zusant
 men vermischen soll/nach rechter kunst vnd art/vff das sie ʒz vollkommende wuirkung
 vollbringen mögen/nach dem die alten Philosophi darvon schreiben.



Nachrechter art vñnd
 Kunst zusamen vermischen
 vñnd zümachen tyriacam/dar-
 im zümerckē ist yedes simpley
 das dar ein kumpt/ soll sein vollkommen
 güt vñnd gerecht/nit veraltet noch verlegen
 im seiner gestalt/am geschmack/ im herte
 oder weyche. Darüb spricht galienus/ ich
 rat das ein yedes simpley oder compositū/
 so zü dem tyriac gehören/ seind vorhin wol
 versücht/bewert vñnd gerechtfertiget/ob es
 gerecht oder gefelscht sey/wañ ob gemacht
 würd ein solche formacion oder vermisch-
 ung/ ob ein vñnherrige simpley oder com-
 positum darein keme/vñnd verderbt gewon-
 lich alle anderen. Darumb ist gewonheit
 vñnd gebürt so man machen vñnd componie-
 ren will tyriacam/so soll ordēlich ein yedes
 compositum vñnd die simplicia/nach seintē
 gewicht auff ein viereckchten tisch gesezt
 werden/als zü Venedig vñnd anderßwa/of-
 fentlich wol besehen/ vñnd also zü dem mün-
 sten wol zwen Monat gestandē/ob yendert
 ein Doctor oder gelehrter Arzter/daruon
 disputieren oder reden wolt von den vñnb-
 ligenen/vñnd sterren sich darzū siegten zü-
 besehen vñnd erkennē/das sie zü solcher ver-
 mischung güt vñnd gerecht weren/Dañ so
 sollen sie genummen werden. Zum anderē
 mal ist auch zümercken/das du die gewicht
 nemest/als ich sie gesezt hab/wann als A-
 uicenna im fünfften canonis weiset sprech-
 ende. Wein rat ist/das man nit verander
 etwas von denen/so ein hilflich vñnd bewer-
 te kunst vñnd experiment das da bewert ist
 vñnderstehe/züverändern/vñnd ob das ver-
 rückt oder verandert wirt hat vileicht mün-
 der tugēt dan sie vor gehabt hat. Zum drit-
 ten/so man des honigs vil/vñnd der spece-
 rey wenig nimpt nit eygentlich vergleicht
 vñnd gemessen/als ich in der rechtē beschrei-
 bung Andromachi gesezt hab/mag der ty-
 riac nit recht gemacht werden. Desgleich
 en so wenig species vñnd vil honigs genum-
 men wirt/oder meer dan von Androma-
 cho gesezt ist/so mag der tyriac nit lang we-
 ren/oder solche tugent haben als in den zei-

ten Andromachi/ Der da name siben vñnz
 species/auff ein pfundt honigs/das pfundt
 für zwölff vñnz gerechnet. Desgleichen ist
 auch sein gab nit zügeben als in den selbi-
 gen zeiten die auctores daruon schreibē vñn-
 leren. Aber Platearius spricht/das auff
 yede vñnz specierum sol gethon werden drey
 vñnz honigs in den tyriac galieni.

Aber Christofforus de honestis super an-
 tidotario mesue/über den tyriac androma-
 chi setzet auff yedes vñnz specierū vier vñnz
 honigs/vñnd nit meer/das ist drey vñnz auff
 ein pfundt/zwölff vñnz für ein pfundt ge-
 rechnet/gleicherweiß Saladinus/vñnd an-
 dere Doctores auch rechen/aber vil ande-
 re felschlich machendē tyriacam/zwo vñnz
 auff ein pfundt/das ganz vñngerecht ist.

Aber der setzer magister sanctus de ardoyn
 in lib. de venenis will das man bleyb by
 dem gewycht/wie ich dam obgemeldet ha-
 be. Zum vierden soltu merckē/das der ho-
 nig der zum tyriac gehört sol nicht gekocht
 sein/sunder allein zü dem feur gesezt bis
 sich der schum erhebet/dañ als bald so col-
 ligier es/wañ der tyriac möcht anders nit
 gemacht werden mit dem gewicht so An-
 dromachus setzet/vñnd ich oben daruon ge-
 schryben hab. Zum fünfften/das der wein
 der zü dem tyriac kumpt/soll wol riechen/
 alt sein/vñnd süß gesorten/das ist most so
 auß weissen trauben gemacht vñnd gekocht
 wirt/bis zü verzerung des dritten teyls od
 meer/das wir hye nennen gesortenen weyn.
 Oder so lang bis er hab die gestalt schyer
 als der vorbereyte honig. Vñnd drey jar sol
 er alt sein/oder darbey/das eygentlich will
 Albucasis der da spricht. Man soll nemen
 alten wein von dreyen jaren. Vñnd Gali ab-
 has von der confection des grossen tyriacs
 am. v. Wissen zünemmen gekochten wein/
 alt/wolriechende vñnd eins sieffen geschma-
 ckes. Vñnd Constantinus in Paregni (da
 er sagt vom erfunden des Tyriacs) spricht.
 Na soll sapam darein thün/das ist gesor-
 tener wein/wann der selbig wein gekocht/
 hat garbey des lauterer honigs beständig-
 keyt zusamen halten/gleich dem honig zü
 den recepten des Tyriacs/welche stuck ge-

Das erst buch.

gen dem honig zurechen seind züvil/als ich in den irungen setzen will. Zum sechsten/dz die best zeit zubereiten ist den tryac wann der Blentz anfgat/ vmd der summer sich eygnet in wachsenden Mon/garnabe vmb das voll. Wann der Tiriac (also die lerer setzen) bleibt sechs monat ee das er sich recht Kocht oder vermischet/vnd verdeysampt dz ist das er sich vergiert vnd erbeyset. Als Albucasis nach seiner beschreibung offentlich sagt/das die temperierung des tiriacs erst geschehe nach sechs Monaten/vnd ehe soll man yn mit geben. Wann den jarē nach so fermentieret sich auch erst am sechsten/oder sibenden jar. Das aber die vermischung des tyriacs mit gesche vor sechs Monaten/ist der will vnd meynung aller weisen vnd geleerten/die da beschliessen/das man yn daruor nit soll hin geben. Ist offenbar das tyriac zu der zeit gemacht ist nit abgethon sechs Monat vmb werme des lufftes sich erst recht vermenger. Das da nicht geschicht zu winter zeiten so sich d honig yser oder gefreiert vnd züsamē zücht/ so mag nit so vermischung geschehen. Zum sibenden der gewiß recht weg/zümachen tyriac ist diser. Nim opium/vñ zerbrich den klein mit den henden/vmd leg die stücklin in ein glas/silberin/guldin/oder zimmen geschirz/deck es wol zu/vnd geiß ein wenig des vorgenanten weins darüber/auff das es weich werd. Darnach nim den Scordeon/vmd reib yn auch wol in ein steinē stößet wol geseibert vñ geiß des weins ein wenig dar auff/decks wol zu/vnd nim Succ liquiricie/Hypoquistidos/Accatice schneids Eley n misch es auch mit ein wenig weins das sie weych werden wie die andern. Nim Hirze Glibani/Hummi arabici gestossen/Bdellium Balbanum/Popanatum/Scrapium Eley n geschnitten/vnd alles züsamē in ein semlichs gschirz/wol verdeckt/mit so vil weins des tyriacs/das sie zergan mögē Nim Storacis liquide/Hummi albatini oder terpentin/vnd schaff mit disem wein/das es wol erweych vnd zergang/decks dan zu mit ein obgenanten geschirz. Nim dan terram sigillatam/Colcator adustū/wol

gestossen/vmd geriben mit ein wanig des weins auff ein steyn Aspaltum. Stoß es auch vnd reibs auff einom steyn mit wein/wie dise/vmd dan dise stück alle auff dem steyn züsamē gethon im ein gefeß/wol bedeckt. Nim auch Agaricum/vnd thū es in ein solchs geschirz/vmd geiß des vorgenanten weins daruff/so man yn kocht das er nit in dem staub hinweg far. Croci der auch wol geriben sey/das er sich kochen laßet/vmd geiß darnach auch ein wenig des gemelten weins daruff/das der Saffron wol zergang/vnd deßter besser farb gebe in einem solchen verdeckten geschirz. Alle diese stück also bereyt sollen stan dry tag vnd drey nacht in yren geschirren. Aber die andern stück mit dem Saffron/vnd Agarico sollen wol gestossen vnd gesibt werden. Vmd dan so der honig bereyt ist/als ich oben gemeldet hab/in einem gefeß gewermet/thū ye ein wenig von den speciebus da rein/vnd rir es wol durcheinander. Darnach den Opium wol gewigt in den hende vmd zerkrütchet/auch wol darein vermischet/den Alleum wol gestossen vmd zerlassen. Auch soll man darein thū/succ liquiricie/Hypoquistidos/accatica wol vermengen. Vnd dan den Storacem liquidū vmd den terpentin wol zerlassen/ im dem wein auch vermischet/vmd dan darein gethon terram sigillatam/Colcator adustū/Aspaltum wol zerlassen/vnd ye meert wol vermischet. Darnach alle gummi/als Nullen/Glibani/Hummi arabici/Bdellium Balbanum/Popanatum/Scrapium vnd das sie baß zergand/so werm sie damit ob dem feir/vnd darnach wol vnder einander vermischet bis sie zergangen seind/vnd streichs durch ein reyn tüch/also das nit dan die feces in dem tüch bleiben. Vnd also durch geriben thū sie langsam darzu wol vermischet. Zum letzten den balsam auch also wol vermacht darunder gethon Zum achten/dz gschirz daru triac gehört sol zwey mal als groß sein als vil des triac ist/es möcht sunst nit sein rechte vermischung gescheh. Düb ist not dz er zum dickeren mal wol vnder einander gnischt werd.

Item den wege: wie man den Liriac behalten soll. Zum ersten so er gemacht ist/ soll er bleiben stan in dē geschirz darinn er gekocht ist/ gedeckt mit einem einfaltigen leinentuch. Darnach einweder las yn stan in dem geschirz/ oder dergleichen als ich oben gemeldet hab/ wol bedeckt vñ beschlossē. Oder in ein andern dergleichen silberin/ guldin / zimmin/ glesin/ marmelstein/ oder alabaſter/ wol gereynigt/ vñ der deckel soll auch also sein/ daruon die selbig büchß gemacht ist/ der sich wol beschließ vñ soll also weit sein/ das auff das weingest der drittel des gefeß lār bleibe/ auff das sich der Liriac recht/ vñ wol temperieren möge. Vñ soll auch nit sein von bley oder öze gemacht. Wan yeweders ist giftiger natur/ solche gift mag dan der Liriac an sich ziehen. Es soll auch nit eisen sein wann so das lār ist/ möchte es rostig werden/ vñ der Liriac sich daruon verendern vñ verkeren/ vñ an sich nehmen etwas d bösen giftigen naturen. Es soll auch nit sein Petrosin wan es kumpt von bley. Es soll auch nit sein hülzlin/ wann vñ dem langen stan oder Kochen möchte der honig doren/ vñ der wein der in den Liriac kumpt durch die heimlichen luftlöcher verriechen/ darumb er beynach nit güt möcht behalten werden. Was aber doch sein von öze oder meß des aller subtilisten so man haben mag/ wol verguldet oder versilbert. Vñ gemeynlichen sol das geschirz das es nit lufft hab/ vñ nit von im geb ein bösen rauch oder qualiter/ daruon der Liriac geschwechet möcht werden. Item den ersten Monat allen tag zwey mal soll er wol geriert werden/ auff ein viertel einer stundē vñ widerumb wol gedeckt. Den anderen Monat ye über vier tag auch also geriert. Den dritten Monat alle wochen auff ein mal zu vermischen. Den vierden Monat ye zu zehen tagen ein mal. Den fünften monat ye zu .xx. tagen ein mal. Den sechsten ein mal so der Monat am anfang ist/ geriert auff ein halb stund. Darnach also perfect lassen stan/ doch vnderweilen (so er

will überlauffen) einrieren dan so ist er gerecht vñ vermischet.

Ein weg zūmachen vñ zū behalen den Meridat/ wie von dem Liriac oben gesagt ist/ on alleyn das nicht not ist/ das der gsorten sey als in dem Liriac stat. Wan den lerern gemeynlich (on alleyn vñ Gali Abbate) wirt nit auß getruckt die vile des gewicht des honigs wan das schlechlichen stat. Quantum sufficit. Aber Gali abbas der sezet das des honigs drey mal souil sey/ als der andern stuck/ als es auch will in allen andern Electuarien. Darüß souil mer honigs kumpt zu dem meridat dan zu dem Liriac/ vñ ist nit not in seiner beschreibung zūnehmen gesortenen wein/ vñ besunder so die Philosophi sagen von gutem altem wein/ vñ nit der gesorten sey als etlich in dem Liriac gsetzt haben/ sunder schlechten wein.

Von troscis squille vñ An

datacon/ Dya coralli/ vñ Cochion wölche eingan in Liriac vñ Meridat/ will ich hie erklären.

Item zum ersten von troscis squille

Won den Troscis Squillitris ist ein compositz wölche auch ingan in den Liriac zūmachen/ ist not dz man neme von feuchten Squillis/ die da schwer vñ nit zūgroß oder klein/ Sunder mittel messig sein/ vñ bestreich sie mit vermengtem deyg/ vñ brat sie inn ein haren bis sie gekocht sein. Oder werd ein deyg darüß geschlagen/ vñ in einen bachofen gesetzt so das brot darauß ist genummen. Vñ so du mernest das die Squille gebraten seyen/ so werd daruon gethon das brot/ dann genummen das außser theyl vñ das werchest werd wol gestossen/ vñ daruon vermengtet farina Trobi das frisch sey/ nach der sichtigkeit der Squille. Aber Andromachus vermischet zwey teyl mel zu einem theyl Squille. Aber etlich andere gleich

vil. So nun die Squilla vermischet/als
yetz gesagt ist/so mache darauß trociscos/
vnd bestreich die hend mit oleo Rosarum
dörre die trociscos dan/vnd halt sie als tro-
ciscos de viperis. Vnd aber die Arzget im
der zeit Auicenna nammē Squille zwey
teyl/vnnd farine Grobi ein teyl/Aber die
rechte ware beschreibung ist.

Recipe Squille preparate als vor ein teyl
Farine Grobi zwey teyl
Vnd mach darauß trociscos.

Item die beweisung trociscorū Squil-
liticorum/die in den Tiriac kummen/sezet
auch Auicenna im fünfften Canonis/ im
capitel von den trociscis Squilliticis.
Aber zum andn so ist not (als Androma-
chus sagt/vnd Auicenna weist) das man
nem ein teyl Squille preparate/vnd zwey
teyl farine Grobi. Vnd diß ist auch die
meynung magistri sancti de Ardoyne/ im
lib. de veneno Vnnd Galienus spricht dz
man soll nemen des inneren teyls Squille
hundert dragmas/vnd farine Grobi. xl.
dragmas/vnd vermischen zu den trociscis
Doch an andern orten spricht er das gleich
theyl sey am besten. Rasis im achten Al-
mausoris leter/das man soll nemen von
dem innern teyl Squille gebraten/als vor
gesagt ist/vnnd des melis Grobi halb als vil
wol geriben/vnnd vermischet zu trociscos/
vnd mit wein gefeuchiget das es sich coagu-
liert/Also lert auch Albucasis.

Die Kunst trociscorum
die viperis/ oder tyris zemachē
die auch eingand vnd kummē
inden tiriac ist also. Nūm vipe-
ras das ist Cyros so der summer anfahet
vnd warm ist. Vipere das seind schlangē
die haben breite köpff vnnd eben bey dem
halß subtil/vnd yn schwenzlin seind kurz/
vnd rauschen mit ein gerösch so sie gand.
Aber in dise trociscos seind nit gut alle vi-
pere/sunder die blawen/vnd die da weiber
seind. Vnd das du sie kennen mögest so
merck die zeychen/ das die meiln haben in
yeder seiten nit meer dan ein zan/Aber die
weiblin zwen auff yeder seiten. Vnd ist not

das man nem die da hörlin haben/vnd ge-
sprenckelt weißfarb seind/ vnd nem nit vñ
den weyheren/oder selbeten wassern/wann
sie haben ein eygentshafft an yn dz sie dö-
ren vnd trüchnen/ sunder man soll erwölē
die/die da weit von den feuchten stetten ge-
fangen werden/vñ nit die da langsam gan-
sunder die behend seind mit auß gerechten
köpfflin/vnd die nit sterben so du sie habest
mag es sein. Vnd würff hin by vier finger
breyt an seinem haupt/vnnd auch souil an
dem schwenzlin. Vnd ist es sach das vil
bläts auß ynen lauflft vnd sich fast bewegē
vnd langsam sterben die seind erwölē/vñ
fast gut. Seind sie aber bald todt mit we-
nig bläts/nit behend zu krummen/die seind
nit gut/vnd soll auch schnell vnd freuelich
sehen/vnd listig/vnd sein kat soll hindē am
schwanz außgan. So sy nun tod ist/so thū
darauf das eingeweyd vnd sunderlich die
gall/wol mit saltz vnd wasser beriben/vnd
seind es auch darim/vnnd ist darbey Ane-
tum/so ist es defter besser/vnd samel oder
schel das fleysch von den greten/vnd reinig
das wol/vnd stof es in ein mürselsteyn.

Vnd welcher damit vmbgat der soll all-
wegen oleum balsami riechen/vnd die fun-
ger darmit bestreichen. So er also gestof-
fen ist werd darmit gemischet Correllium
vnd so mach dan darauß kugelin/aber diß
soltu nit nemen zu dem Tiriac Androma-
chi sunder alleynich hie vnden setzen will.
Darnach so mach daruß Eleyne trociscos
vnd dörre sie am schatten/wann die son be-
neme ynen die krafft/die sie haben wider dz
giff. Aber die rechte waare beschreibung
trociscorum de viperis oder tyris (als An-
dromachus sezet auß radē Auicenne) ist al-
so. Nūm des fleyschs von dem weiblin/als
in vorgemelter massen bereyt ist/ außtru-
cket von der brüw/vnd darnach wol gestof-
fen in ein steyn mit ein theyl weißbrots/
fermentiert mit ein wenig saltz wol gebra-
ten vnd geröst/doch nit verbrät. Darnach
wol geriben zu mel/als vil des notturffig
ist/ vnd vndereinander bereyt als vor stat.
Zu einer maß vnd form das man darauß
machen mag trociscos/so werden sie gleich

dem vorigen/ vnd getriickner an dem schat
ren. Aber trocisci de tiro secundū Nicolai
so in sein tiriac gand/ seind also zemachen.
Nim junge tyros bey einer spannen lang/
di rote augen haben/ ein beweglich zungen
hörlin auff dem haupt als weisse kornlin/
abgeschnitten haubt vnd schwanz vff drey
finger breyt. Das mittelteil sauber entwey
dent/ vnd gewesen mit süßem wasser/
auch darinn gsorten bis sich das fleisch vō
dem grat scheidet/ vnd darnach gestossen
in einem marmelsteyn mürselsteyn/ mitt
wickenmel oder gebeyten brot/ darauff ge
macht trociscos in schwäre andhalb drag
ma/ das ist anderhalb quintin/ an dē schat
ten gedöret/ vnd gebraucht in den Tiriac
Salient.

**Trocisci Andaracaron wöl
che eingat in den Tiriac Andromachi.**

Die beschreibungen
trociscorum Andoracaron
wölche gehören zu dem Ti
riac Andromachi/ als dan
vorgemeldet.

- Recipe corticis radicum Darisahan. i.
- Aspalij/ vel arboris Branati siluestris/
- Cuius fructus dicitur bel. i. Berberis
- Als etlich sagen/ das ist saurach od erbsal
- Calami aromatici
- Filobalsami
- Costi
- Assari
- Nolij
- Amomi
- Masticis
- Flores cotule albe. i. fetde
- Fu. i. Valeriane/ oim ana aur. vj.
- Florum squinanti
- Ranedseni. i. ren de cōtrata oder vō senis
- Filocassie. i. cassie lignee
- Cinamomi ana aur. xx.
- Spice indice. i. nardi
- Folij ana aur. vj.
- Mirthe aur. xxiiij.
- Troci orientalis aur. xij.

Was zupuluern ist werde gepuluert vnd
mit wein vermenger/ vnd trociscos daruff
gemacht vnd gedöret am schatten.

Trocisci Andaracarō
den namen hat von Androma
cho/ der ein sinder gewesen ist des
schlangen Tyros/ Wie mā ma
chen soll trociscos Tyri vnd Tiriacam/ d
auch dise beschreibung funden vnd gesetzt
hat. Welches ist die erst beschreibung vnd
den dreyen/ so Auicenna im fünfften cand
nis schreibet/ von ym genant trocisci Alin
daracaron / vnd dise trociscos haben wir
fast im brauch/ wañ wir machen wöllen ty
riacam der da ist von dem sin Androma
chi/ vnd ist der best vnd der edelst für die
andern alle züerwölen/ wañ warumb/ Jo
hannes serapionis/ Rasis/ Wilhelmus pla
centinus/ vnd Anthonius guanerius/ alle
dise haben die erste/ aber Lumen minus
über die Aporecker hat die dritt/ wölche nit
ist so Andromachus in seiner beschreibung
fundiert vnd gesetzt hat. Aber Salienus
an statt trociscorum Alindaracaron An
dromachi/ hat er trociscos Oya coralli.
Vnd darumb sollen trocisci Oya coralli.
gesetzt werden in Tiriac Salieni/ vnd tro
cisci alindaracaron in Tiriacam Andro
machi.

Trocisci coction: oder
Coction/ wölche man braucht in
den meditat/ wölche ist Sabor/
des suns Sechel/ darzu gsetzt ist
bitumen Judaicum. Vnd in einer andere
beschreibung ist zügesetzt Darisahan. 3. ij
f. Dise obgemelten trocisci coction sollen
brauchen die da machen wöllen Metrida
rum nach der gemeynen beschreibung Ra
sis vnd Wilhelmus haben an sein statt ge
nummen Tiriacam deffuscio vnd ist ebē
erns/ Aber Auicenna spricht dise beschrei
bung ist Sabor des suns Sechel/ im wöl
licher gesetzt ist Bitumen Judaicum/ rñ
im anderen beschreibungen Darisahan/
W iij

vnd aber in einer andern beschreibung Alfarum/aber dise zwey simplicita hand Rasis vnd Wilhelmus nit/ Auicenna setzt nit die maß/sunder R. si./ vnd Wilhelmus sprechen man soll sie also conficieren/ Die ding die man auch weych machen mag sol man legen in sirnen wein/ zñ resoluiere bis sie weych werden/ vnd die andern alle geriben vnd gesibet die sol man darzñ thun vñ mit geschäumptem honig conficieren/ vnd vermischet hin legen/ Wilhelmus spricht/ Dis confect arznei on den honig vnd den wein seind xxij.

Von den simplicibus wölche eingand Tziriacam Andromachi.

Piper Griechisch vnd Lateinisch. Aber im Arabischer sprach Fafel/ Serapion in dem buch aggregatorum/ im capit. Fafel/ idest Piper/ das ist pfeffer ist ein bäumlin wechset in India/ die blätter gleichen de weckolter baum/ bringet ein langen samen genant Macro piper / a macron / quod est longum/ das ist langer pfeffer. Aber in o warbert sag ich/ das dreyerley langer pfeffer ist/ ye einer besser dan der ander/ wölch er aller gleytrigst vnd der lengst ist. Als wol wissen die Kauffleut die den täglichen brauchen. Der ein von ynen wilder langer pfeffer genant wirt. Darnach treget dasselbig bäumlin ein gewechß wie ein treibel in welchem gewechß wachsen kleyne kornlin/ vnd ee das sie ganz zeitig werden gfanlet so ist es weiß/ vnd wirt genant piper albu weisser pfeffer. So er aber selte zñ vns gebracht wirt so wirt auß gelesen weisse pfeffer kornlin die mā funde vnder dem schwarzen pfeffer. Wan warumb/ der rund pfeffer nimpt nicht an die schwerze von seiner zeitigung. Vnd darnach so er zeitig ist/ so wirt er schwarz. Des selbigen schwarzen pfeffers findet man drey geschlechter/ zwey von Venedig gebracht/ eins kleyner pfeffer genant/ das ander schwarzer pfeffer ge-

nant od pfeffer kornner. Das drit geschlecht von Hispanien von neuweim funde hat/ vnder disen beumlin vil schlangen wonen/ vnder ynen selbs alle zeit mit einander streiten. Vnd wan sie einander beissen oder verwunden/ so erholen sie sich widerumb an disen beumlin. Vnd wan man yn gewinnen will/ so werde angezündet die beumlin mit feur/ von welchem flammen sie fliehen bis sie gewinnen den pfeffer nach yrem gefalle/ vnd daruon wirt er rauhe vnd gerunget/ Aber etlich andere sagen er werd darumb besenget/ das er in andern landen da er hit kumpt/ nit gepflanzet werden mag. Aber vnder dem schwarzen der da neuw vnd groß/ vnd wol scharpff ist auff der zungē/ vnd der nit hol/ löchericht/ oder leicht ist.

Aber vnder dem weissen ist der zierwölch/ der weiß vnd nit rungelecht vnd schwerist. Aber von dem langen ist der zierwölch/ wan man yn bricht/ dz er fest vñ nit wurmfichig/ nit leicht noch hol sey.

Aber er soll sein glatt vnd lang/ vnd ein starkes geruch mit einer scherpfte in dem mund haben.

Cinamom in Latin: Griechisch vnd Arabisch Darfen/ ein rind eines baums der da wechset in India/ vnd andern landen/ wölchs geschlecht manigfaltig nach manigfaltigkeit der land da es wechset/ von ein yeden land sein nammen hat/ als Serapio spricht auß der leer Dioscoridis. Jedoch vns drey geschlechter bekant/ als Cinamom/ wölches subtil mit einer langen dinnen rinden von vns Teitschen genant langer Zimmet. Das ander geschlecht genant Darfen einer groben/ dicken vnd kurzen rinden/ von den Teitschen stoff zimmer. Das drit geschlecht mittelmessig ist von Hispanien bracht auß den Inseln/ so der König von neuweim überwunden/ vnd überkommen hat. Auß den dreyen zñ erwölen ist der lang/ der da hat ein gürtten geruch scharpfes geschmacks mit einer siese vermischet/ sich neygen zñ der röre. Was aber schwarz oder bleych ist/ ist nicht

von dem besten/ vnd mag behalten werde
 zehen jar vnuerfert als Circa instans dar
 von sagt Rosa Lateinisch/Kriechisch ro-
 don Arabisch Hard. Der geschlecht ma-
 nigfaltig ist/ als wilde rosen/genant Rosa
 siluestris/Sam/weiß/gefült/vnd vngesül-
 te rosen/genant rosa alba. Butten oder he-
 cken/hagrosen/rosa bedegar genant/rohse
 zame rosen genant rosa rubea. Vnd ande-
 re rosen meer/als winter rosen/vnd beont-
 en rosen. Item wañ stat rosa in einem re-
 cept/so werd genummen rosarum rubea-
 rum/vmnd kein andere/darumb das sie die
 edelsten vnder yhn allen seind/als Saladi-
 nus spricht. Vnd wañ sie noch nicht ganz
 auffgangen seindt/ sollen sie abgebrochen/
 vnd an der summen gedöret werden. Wañ
 Galienus spricht als bald sie von dē baum
 genummen/ sollen sie schnell vnd bald ge-
 döret werden/wa man sich saumpf/vertie-
 ren sie ʒ giren geruch. Seminis napi silue-
 stris/dz ist Rapistrum. Aber Lumen mi-
 nus/der von neuwem über die apotek ge-
 schriben hat/spricht es sey Sinapis/dz mit
 nichten ist. Als da spricht Lumen maius
 über die Apotek/der durchlesen hatt alle
 Auicennas der benannten beschreibung zusa-
 men bracht/vnd ʒ meynung besehen/hat
 erfunden das Andromachus hat rapistrum/
 vnd Auicenna nabus siluestris. Da spricht
 er das es sey rapistrum. Democritus hat
 auch rapistrum/das eynes ist. Gali abbas
 hat Seminis rape siluestris/das nach etli-
 chen auch eins ist. Darumb so Napus sil-
 uestris ist rapistrum. So sprich ich das es
 ist raffanus agrestis. Vnd das es war sey/
 so besize Simonem Ianuensem/der sprich-
 et das rapistrum Armachia/vñ raffanus
 agrestis eynes ist. Desgleichen spricht Ma-
 theus siluaticus. Rasis in seinen simonim
 am end spricht/napi siluestris ist Rapistrum
 gleicherweiß spricht Nicolaus napi silue-
 stris ist rapistrum. Darumb im büchsta-
 ben .x. spricht er rapa siluestris idest rapi-
 strum/oder Napus siluestris. Also magst
 du wol mercken vnd sehen das napus silue-
 stris ist rapistrum/vnd rapistrum ist Raf-

fanus agrestis/das eynes andern nam men
 von den Römern genant ist Armorochia/
 vnd von den Teütschen Hedrich. Vnd al-
 so in disen zeiten hatt gesehen Lumen ma-
 ius nemmen semen Armorachii/wölchs ist
 Hedrich/der von etlichen Teütsche wilder
 senff genant wirt. Darumb nit ein wunder
 ist ob Lumen minus geschriben hatt/das
 es sey Sinapis/wölchs senff ist/ob aber dz
 des schreibers schuld sey oder nit/wañ dar-
 bey stünd Siluestris/als oben stat Sina-
 pi siluestris/wer auch Hedrich. Vmnd dar-
 umb ist es nit wider züreden/das es Hede-
 rich oder wilder senff sey/wiewol auch von
 etlichen Eruca wilder senff genant wirt/
 aber nit recht/sunder weissen senff/darumb
 das er in der farb weiß ist.

Scordeon nach Auicenna:

Diascoride/Serapio/Wilhelmo placenti-
 no/Circa instans/vnd vil andere Doctores
 res/ist es alleum agreste/welches ist Wild
 Knoblauch/vñ nach circa instans/Petrus
 cresencensis/der auch spricht Scordeon ist
 alleum agreste/alleyn die blümen sollē ge-
 nummen werden in der artzney/aber etlich
 andere Doctores/bsunder der beschreiber
 des büchs Magister de Sanctis adoinis/
 in libro de venenis meynen/das man nem-
 men soll die hauptlin/vnd nit die blümen/
 als so er spricht in der machung/man sol
 darüber gießen wein/vmnd den lassen stan-
 drey tag vmd darnach reiben/werendt es
 aber die blümen/hat er gesprochen/das sie
 gepuluert vnd gesibet würden. Darumb/
 die bawren sprechē alleum est Tiriaca ru-
 sticorum/darumb das sein hauptlin oder
 wurzel/bequem für gift ist/aber in der
 warheit/so man yhn nit möchte frisch ha-
 ben/abgenummen wirt die blümen/vmnd
 nit die wurzel mit nichten züwerwerffen ist
 aber vil besser ist sie/so man sie frisch ha-
 ben mag.

Agaricus Griechisch vnd La-

teinisch/vnd Arabisch garticus genant.
 Circa instans spricht. Er ist ein schwam

Das erst Buch.

wachsen bey der wurzeln der tannen/wölche von den Teütschen genant wirt lerch/ von welchem Kumpft das hartz oder gumi Laricis in Teütscher zungen Bloziet oder terpenin genant/ das doch nit Terpenin ist/ als ich oben geoffenbart hab in der irungen der Liriack/wölchs vil wachsendt in Lombardey vnd Pedemunt als Christofforus de honestis daruon spricht/ über Liriacam Andromachi den er setzt in Antidoriario Mesue. Welcher gestalt zwo sind als weiblich vnd männlich/das weibliche für das männlich züerwölen ist/darumb dz es das best ist/wan warumb es ist weisser mit kleynen löchlin lasset sich gern brechen aber doch ligt die gütheit nit alleyn in dem brauch/darumb mercke ob vil staub oder melo von ym get/so man in schüttelt ist nit gütt/sunder veralter/oder aber sunst verdorben/sunder in sechs stücken sein gütheit erkant wirt/als Mesue spricht das weiblin ist das best/darumb das männlin lang/schwer/hert/vnnd adern im brauch hat/aber das weiblin wirt gelobt im disen sechs eygenschaften. Zum ersten/das es soll sein auff das aller weissest. Zum andern leicht Zum dritten schnellbrüchig. Zum vierden atsem löchrecht als leicht lüch. Zum fünften im geschmack im anfang etwas sieß/darnach bitter. Zum sechsten das sy stopf send zü etlicher maß/die best mag weren. v jar.

Süchholz

Bamberg

Succus liquoricie ist ein safft gedörret von der wurzeln genant Liquiricia in Teütscher zungen lackritz/oder sießholz/wachsend zü Bamberck aber dz best wirt von Venedig bracht. Von dem nicht nor vil züschreiben/darumb das es wol bekant ist.

Dirra ist ein Gummi bracht auß dem land India/dauon vil züklären nit nor ist/wan warumb fast erkant/vn ist auch sein vil den die mit den materialibus vmbgand/doch ist der züerwölen wölcher sich neyget zü der röte/vnnd bitteres geschmacks im mund ist/vnnd von den Kriechen

Smirnia/als Dioscorides spricht.

Crocus wölcher in Teutsch er zungen genant wirt Saffron/den man gemeynlich pflegt zünützen in der speiß/des geschlecht vil ist/nach manigfeltigkeit der land/da mans her bringet/als Zimat Saffron/Ort duscanelgier Saffron/vnnd land Saffron. Vnder den ist der best zimet Saffron/wölcher am merertheil verkaufft wirt in einem secklin. Darnach ort Saffron/von wölchem die Doctores schreiben vnnd nennent yn Croci orientalis/wölcher in ledern secken fast verkaufft wirt. Darnach Land Saffron/aber man findet sein wenig. Darnach Tuscan/wölcher fast geschmiret ist/desgleichen Kationischen Saffron/auch Belegier der aller böst ist/darumb das vil weisser blümlin in ym funden werden. So da stat croci on ein züsatz/soll genommen werden Ort Saffron/aber besser wer zymat Saffron/ob mā yn haben möch te. 2c.

Zinziber wölches geschlechtes zwey sind/als weissen vnnd schwarzen imber/der weisse ist der best von dem du hie verstan solt. Der schwarz genant Mecklin oder wilder yngber züermeiden/ist nicht nor weiter daruon züerklären/so er gnüg bekant ist.

Pentafilon ist *quinque foliū* Isidorus im capitel von den woltschmackē den oder grienen kreutern spricht er/ Pentafilon von der zal der bletter also geheysen ist/darumb die Lateinischen also nennent *quinque* von der fünff bletter wegen/einander Kraut das dem gleich ist/hat sibē bletter genant Ebrafilon/ist doch nit Tormentil das auch sibē bletter hatt/das ich oft vnnd die selber gezalt hab/die beyde in den matten wachsen. Johannes Serapio spricht im Albetafilon/das *quinque foliū* vns wol bekant/darumb nicht weiter daruon züschreiben ist/vnnd die wurzel ist bequem der artzney.

Reubarbarum Laccinisch Al
rabisch Raued oder Raud. Dioscorides
vnd Mesue sprechen/dise wurzel wachst in
India/ yedoch wechset sie in Barbaria/ da
von sie den nammen hat/ die best ist da rot
sprenckeln darinn hat / vnd außwendig ein
gele grawfarbe rind/ mit ein recht rund/ sun
der ein verwekerin d rinden hat/ wann man
die im mund lawet/ das die farb gleich de
Saffron/ darumb gemeynlich gesprochen
wirt Reubarba soll sein schwer/dick / vnd
soll haben adern die sich gleichen dem saff
ron/ wölche luff vnd mit rote adern hat/
vnd wurmfichig ist/die ist nit gut. Es wer
den auch offrt leut betrogen/dz man Reu
barbara bringt auß Preussen aber nit als
gut auch dise. Es ist auch ein andere Reu
barbara genant wilde Reubarbara/wöl
ches ist ein gewechß offrt in größe eins gros
sen ganzey/ wachsen an der wurzeln Reu
pontica / so man die graben ist im König
reich Neapolis/ oder hinder Rom so man
der wurzeln ein end kumpt/ an dem end d
wurzel Reupontica hangt/ ist ein wurzel
etwas munder dann ein gemeyne schreibfe
der/ offrt zwo oder dreyer spannen lang / an
der selbigen findet man am end ein wurzel
vorgemeldet/wölche fast gleich ist der Reu
barbara/ verthe ich mich als die alten dar
von schreiben vñ sprechen. Reupontica sey
gleich der Reubarbara.

Prassium ist marubium: Des
geschlecht oder gestalt zwo seind/ als circa
instans darvon sprechen ist/ männlich/ weib
lich/ weiß vnd schwarz. Wölche beyde ge
nant im Elsas Andorn / als das weiblin
weisser andorn / vnd andorn das männlin
schwarzer andorn. Der weiß von den Ni
derlendern weiß/ Gottes vergeß/ vnd das
schwarz Dots vergessen genant wirt/ das
weiß mit ein weissen runden stengel/ selte
über ein elenbogen hoch funden wirt/ mit
runden krausen blettere. Vnd dz schwarz
mit bletteren gleich den Nesselen/ on alleyn
meer zerkerber oder zerschneiden / ein vier
eckchten stengel/ in höhe zweyer elenbogen

oder mer bletter vnd stengel schwarzfarb
stat Prassium oder Marubium/ on ein zü
satz/ soll verstanden werden die weiß/ vnd
nit die schwarz.

Petroselinum des geschlecht
zwey sein. Als Petrosilini macedonici/ wel
ches groß oder wilder peterlin genant ist/
von dem ich hie nit meldung thim/ sunder
alleyn von dem gemeinen/ als von dem hey
mischen peterlin/ vns allen wol bekant.

Darumb nit not weiter darvon züschr
ben/ dann alleyn wann da stat Petrosilini
on ein züsat/ sol verstanden werden der sa
men/ weder kraut noch wurzel

Sticados Arabi. als Mesue
spricht ist ein kraut mit subtilen langlech
ten bletteren / mit ein subtilen eschfarben
stengel/ des höhe über das erdrich eins elen
bogen hoch/ hatt blümen gleich den rocken
ehern aber on samen/ gleicherweiß spricht
Auicenna das es on samen sey/ Doch wun
dert mich das Dioscorides vnd Serapio
sprechen es hat kleynen samen/ wann warüb
es sagt nit mit den wort Mesue noch Auic
enna. Aber Sticados das die yezunden
Arzt brauchen/ hat einen kleynen samen/
aber es ist nit das ware Sticados/ das da
von Mesue vnd Auicenna schreiben. Vnd
darumb spricht Christofforus super Au
tidotario Mesue in dem tractat Sticados
wirt genant von Arabia darumb dz sein
vil in dem land wachsen. Aber wir brau
chen Sticados/ das mā samelt in den Rö
mischen landen/ vnd da ist sein auch vil ge
nüg. Aber die blüm ist gleicher der blümē
Brunella/ so sie aufgeblüet hat wann de ro
ckenehern. Ist auch ein ander Sticados/
genant Sticados cirrini/ vñ den Teitsch
en Wattenblümen/ aber selten im brauch/
wann da stat Sticados on einen züsat/ soll
verstanden werden sticados arabici/ vnd
sticados cirrini nit

Costum ist ein wurzel ecklich
er pflanzung/ bracht von India/ als Cri
sthofofforus de honestis spricht / über den

Das erst buch.

Tiriacam **Andromachi**/ aber **Lumē** ma
ius spricht/es sey ein bittere wurzel. Es
wirt zūzeiten im ertlichen recepten/ funden
costi dulcis doch so hat er nie keinen gese
hen/nach gehört/ d̄ sie gesehen hat/aber oft
werden sie betrogen/das in **Emula** **campa**
na für **costi dulcis** verkauft wirt/wan̄ war
umb **costum dulce** ist ein bittere wurzel

Darumb besich **Serapionem** im capitel
costo/der da spricht auß der leer **Baliem**

Der geschmack **costi** ist bitter v̄nd fast
stark/aber **Macer** spricht/**costi** sey zweyer
ley geschlecht/eyne schwarz/die ander rot
v̄nd fast bitter/die da leicht ist/ist mit bitter
weiß bleychfarb. Die selbig geben die **ara**
bici für **costi dulcis** aber so stat in einem re
cept **costi**/on ein zūsatz/ soll allweg versta
den v̄nd genummen werden **costi amari**/
v̄n̄ mit **costi dulcis**/darumb das sie fast im
brauch v̄nd meynung ist.

Libanum ist **thus masculū**:

Diascorides spricht **Thus** ist ein baums
trehen/ in Kriechischem **Libanos** genant.
Das man aber von **Arabia** bringet das ist
weiß. Das man aber von **India** bringet/
ist bleych rot/ v̄nd werden beyde geheysen
thus masculum/v̄nd ist das d̄it geschlecht
fast klein v̄nd rotfarb /darumb so ist d̄
best. **Thus** das **masculum** heysit/bleych/
weiß v̄nd rot/v̄nd feyst/v̄nd von naturen
leicht v̄nd brüchig/das sich vom feur bald
entzindet von den Teütschen edler weißer
weirauch genant/zū v̄nderscheid eines har
tes/das man in den Kirchen brennet/von ei
ner feuchte dammen kumt/das sie auch wei
rauch nement darüb als die alten den wei
rauch branten v̄nd das hartz an statt wei
rauchs gebrant wirt /darumb wirt es ge
nant weirauch aber nit recht.

Squinantum ist **palea** **came**
lorum/das seind sprüher/darumb das es
die kammeltstier essen/ist weißfarb wie ein
strohe auff lenge einer spannen wol schma
ckend. **circa instans** v̄nd **Serapio** im capi
tel **Squinantum** sprechen/das man von
ym brauchet/das seind die blumen/wurzel

v̄nd bletter/ist genugsam in den **Apotecke**
bekant.

Cassialignea. **Alucenna** im
andern **canonis** spricht/das es ist ein v̄nd ei
nes baums **Mori** von **Alceni**/mer dan̄ ein
gestalt/v̄nder wölchē eine rot/ist ein güte
geruchs v̄nd geschmack's/die ander derē ge
schmack ist wie **spica**. Aber die best ist die/
die da roter farb ist/lauter v̄nd glar v̄nd
eben ein langens holzes/die groben rören/
ein subtilen löchlin feyst v̄nd grob/ein
gütes geruchs. Die da beisset die zung/d̄
ist die scharpff ist auff der zungen/aber die
schwarz ist böß/**circa instans** spricht/cas
sie **lignea** ist ein v̄nd ertlich baums/wach
sent bey **Babiloniam** der statt in **Egypten**
Wölches zweierley ist/als **cassia fistula** v̄n̄
cassia lignea/wann man aber findet **cassia**
on ein zūsatz/soll verstanden werden **cassie**
lignee. Aber in der warheyt so seind ande
re **Aluceros** sprechend/wan̄ **cassie** stat on ei
nen zūsatz in ein **layatium**/sol verstandē
werden **cassie fistule**/v̄nd so stat **cassie** on
ein zūsatz in ein recept oder **confortatiff** d̄
nit **layieren**/soll verstanden werden **cassie**
lignee.

Spice. **circa instans** v̄n̄ **Chi**
stoforus de **honestis** super **Antidoratio** me
sue sprechend/wan̄ **spice** lediglich stat/soll
allwegen verstanden werden **Spicanardi**
oder **spica aromatico**/oder **Spica indica**/
wölchs ein ding sey. Darumb das sie die
edelste/v̄nd die beste/v̄nd die wolgeschma
cket ist/v̄nd die vollkommen ist/als **Aluce**
na daruon spricht. V̄nd wirt bracht vom
land **India**/darumb sie den nammen **ent**
pfaher/mag weren zeh̄ jar/so man sy hal
ter an einer düren statt spricht **Plateari**
us.

Es ist auch ein ander geschlecht genant
Spica celtica/oder **spica romana**/von dē
hie v̄nden gesagt wirt.

Scorax liquida ist ein **gummi**
ertlich baums/wachsend in **India**.
Aber in der warheyt so seind drey gestalte

Das .lxxiiij. blat

storacis/als Storay calamita/welches genant wirt storay sicca/darumb das es trucken ist. Eyn ander storay rubea/welliches von Serapio genant wirt Thus Judaeum von den Lateinischen Tyniaria/von den Teütschen schwarzer weirauch/darumb das man yn breimen ist in der kirche/ desgleichen die Juden auch thind/davon Serapio spricht aber etlich Doctores wollen das sie alle von ein baum kummen.

Ertlich andere sprechen/Storay liquida kumme von dem baum Nure/das mit zü glauben ist/Ertlich sagen das er kumme von dem baum der baumöl tregt/er kum wasser er wöll/so ist er wolfeyl/vnd wol bekant darumb wirt er nicht von weitem zü vns bracht/Vnd wann lediglich stat storay on ein züsatz/soll verstanden werden Storay calamite/als da spricht Saladinus de aromatoribus.

Siselaos oder Ascegeleos Arabisch/Siseli Griechisch/Silermontanum Lateinisch/von den Teütschen Silermontan genant. Darumb Serapio der da ist ein Arabischer spricht Siselaos/das ist ein kraut hat bletter gleich dem fenchel/allein das sein samen ein wenig leiger/vnd grober bletter hat wann der fenchel/vnd hat ein langen stengel/oben an der spitzen/ein kron/darinn der samen ist/der ist breyt/vn hat ein güten scharpffen geruch/vnd von etlichen wirt darfür genummen der same von der Berwurz/welche in Latein Peucedanum geheissen ist/darumb das das kraut garnah dem fenchel gleich ist/vnd der samen dem fenchel gleich ist/vnd der samen gleich dem Silermontan/Aber nit recht/wann siler montan ist ein eygen geschlecht/das geheissen wirt silermontan/ist vns wol bekant/darumb nicht weiter davon zü disputieren ist.

Camedas nach Auicenna ist es quercus terre/welches hat kleine bletter gleich der Eych/Wilhelmus placentinus spricht Quercus terre/oder quercula minor/als auch spricht Nicolaus/welches

von den Lombardischen volck Calamanduna/vnd von den Teütschen Salamander genant wirt.

Hypocistis ist ein safft erlich dungs/das da gleich ist wie ein schwammender wechset an der wurzelen Rose caume oder Barbehir cine.

Spica celtica: nach Serapio ist es Spica romana/vnd im Teütscher zungen sanct Maria Magdalena blumen Galienus im achtsten simplicibus spricht Nardus celtica zü ertlicher maß de gleich ist/vnd ist das ander geschlecht in d krafft der vorgenanten/das ist spicanardi zü zeiten findet man in etlichen confecten/in statt spice celtice saluincam/vnd saluinea nach dem serzer Auree alexandine ist spica celtica. Aber nach Dioscoriden vnd Plinim ist ein anders spica celtica/vnd ein ander saluinea/das in Teütscher zungen genant wirt Katzen leyrtzen. Ist ein grünes kraut auff der erde hinflechend schier wie maß/einer klaffter vnd mer lang/vnd der wein wirt darvon schön gemacht. Auch von etlichen Beren klaw/aber es ist falsch/wann Beren klaw hat bletter schier wie füß so hat dis ein lang gewechß/vnd kein bletter. Circa instans spricht/in capittel von spica celtica/als etlich sagend sey saluinea das ist nit die warheit/wann spica romana vnd spica celtica ein ding ist/vn die bader magt legend es offte im die laug/das man darvon zwafet/Vnd hat den geschmack wie spicanardi/den man von India bringet/vnd vil einfeltiger leüt sprechen vnt spicanardi/das doch nit ist.

Folium das ist folium India welchs Malabarrum (als Serapio spricht) ist ein kraut im India/vnd hat bletter die schweben auff den wasseren in dem land India/als Lenticula aque id est was linsen hat kein wurzel/wann man sie samlet/fasset man sie an ein faden/das man sie auffbenedt zü dörren. Galienus im sibendē de simplicibus spricht/Malabarrum foli

Das erst Buch.

um/das ist das blat von India/gleich wie spica/ja im geschmack/vmd in der krafft. Vnd Auicenna im anderē canonis spricht im capitel von folio das man ahn seiner statt mag nemen in dē gwicht Macis oder spica/Vnd das geschicht darumb/das etlich Kauffleut/folia garosilorum/dz da seind Negelin bletter/für das ware folium indum/die von India bracht werden verkauffen/aber Christofforus de honestis super Antidotario Hiesue. folij der gestalt zwo sind/als das wasserecht das in süßem wasser wechset on ein wurzel/als die Mör linsen/das verstand ich für Malabarum Vnd ist ein anders/ist beumlich/das erwan an ein baum wechset in dē landt India/ausserthalb des wassers/hat gleichniß in der krafft spicanardi. Vnd das beumlich folium/ist das das wir brauchen in vnserer Arzney/an statt folij indij/wann warüb es ist loblicher wann das ander/vnd darfür wirt bracht die bletter von dē frut garosilorum/welchs negelin bletter seind vnd nit anders. Aber Lumen maius spricht/er habe das war folium nie gesehen/oder nie keinen gehört/der das hie dishalb des Wörs gesehen hab/dan warumb es ist köstlich/darumb muß man nemen was man haben mag.

Semen fenculi: das ist fenchel samen/welcher vns gemeynlich wol bekant ist/Vnd wann stat fenculi on einen zusatz/sol verstanden werden der samen/welcher daruon zuerklären ist nit not.

Terra siuallata was Dzüß hab ich dir genüßsam erkläret vnd geoffenbart in der ertzung von dem Triac/da magstu es süchen vnd finden.

Colcator bey Auicenna in dē andern canonis/im capitel von Aramentum/ist Nitriolum cirinum/Johannes Serapio hat calcadis. Wilhelmus Lombardus spricht/das Nitriolum adustum von dem Caustum gemacht wirt/heisset

colcator/Aber Gali abbas hatt Nitrioli affati zu etlicher massen nit zu vollkommen gebrant. Vnd ich glaub das dise meynung nit recht/vnd falsch sey/wann warumb es lauter nit Nitrioli affati/ja es soll geheysen werden Nitrioli prassi/Vnd also noch heut bey tag im stat colcator/nimpt man grünen Nitriolum gebrant. Andromachus spricht/das sein bremung nit soll geschehen auff das hinderst/sunder es sol gebrant werden nach der helfft/nit meer dan das man es reiben mög. Darumb so ist noch dz man nem Nitriolum/vnd thū den in ein pfaß zu dem feur/vnd also lang gegliet/vnd sters gerürt/bis dz sich sein farb verkeret/das es gepuluert werden mag/nim es ab vnd behalts zum brauch. Auch spricht Serapio dz calcadis sol gebrant sein nach der halfft seiner bremung.

Amomumi ist ein kleyns säntlin den man bringt von Orient. Dioscorus/im capitel von den woltschmackenden bäumen spricht Amomum also geheysen darumb das es den geruch hat wie Cynamomi/gleicherweß spricht Papias/also geheysen wirt/vmb gleichniß des geruchs/welcher glich dem cinamomi ist/sein böschlin hat ein trübelechte samen wol riechend weisse blümen daran hangen. Serapio in dem capitel von Amomo spricht/Amo. id est pes columbinus/Vnd spricht darnach auß der leer Humani des suns Isaac/inn den Triac Amomum/welches da ist auß den dingen die da truncken machen vnd machen schlaffen/vnd wirt bracht vō dem land India.

Acorus nach Diascoride ist es herba venerea oder affrodisia/oder Piper apium/Die etlich geliam/die ander galiorum nemet/darumb das sein blat gleicheines schwerdts klingen/darumb von den Teitschen geel schwerrel kraut genant/welches treget die geelen gilgen/die in wasser wachsen vnd sein wurzel ist rotfarb/vñ Trachen wurzel genant.

Das. lxxiiij. blat

Serapio spricht im capitel vñ Acoro Hu eg id est acorus/vnd ist geheysen Spatu la/vnd er spricht/die wurzel Acori nimyt man in die confect der Tyriaca vnd ander Arzney / darumb wañ geschriben stat on ein zusatz Acori/soll verstanden werdē die wurzel/die vns fast bekant ist.

Nasturcium album von dem weiß ich nit was ich sagen soll/wañ warüb die weisen haben gesagt/das Nasturcium album sey nasturcium babilonicum/das nit lauter/wann warumb Rasis vnd Wilhelmus haben beyde im der vorgeannten Tyriac Nasturcium album/vnd nasturcium babilonicum/darumb so ist es nit ein Aluicenna in der anderen beschreibüß Tyriac spricht alme vnd afeis/vnd ist nasturcium album. Johannes Serapio/andē selben end hat feminis azuffere. Auch durch das mag ich nit verstan oder erkennen/was das sey. Matheus siluaticus in dē büchstaben Aleis spricht/Aleis id est nasturcium orientale. Sunder nach meiner berichtung/glaub ich dz das Kraut vñ Bion bey Diascorden/sey eins mit dem Nasturcio orientali bey Serapione. Vnd also on zweifel / ob du liest das capitel von Crion das Kraut bey Diascordem mit dē capitel von Nasturcio orientali bey Serapionem/so würst du sehen das die eins sein. Es seind auch etlich die an sein statt nennent Nasturcium Aquaticum / welches ist Brunckresse etlich gemeyn Nasturcium. Aber Hali abbas an der stert Nasturcij albi/hat er Cardamum. Welchs Nasturcium vsuale/als den kressen den wir gewonlich essen/vnd gart kressen genant ist.

Gummi: wañ man ledig findet geschriben gummi / soll allwegen verstanden werden gummi arabi. Als da sager Saladinus vñd Christoferus de honestis/ vnd das findet man an ein baum/von welchem man macht Acacia/ wiewol man andere gummi findet/als Serapio gleicherweiß Hali abbas spricht. Gummi

cabra. i. gummi arabi. vnd der ist den mā gemeynlich zñ dinten braucht.

Bezaard das ist ein Persier nammen oder ein Persies wort/als Serapio spricht/bedeuten als vil als ein ding/dz da vstrabt gift der giftigen ding/vnd also mag gemeynlichen ein yedes ding/so für gift güt ist geheysen werdē Bezaard/als Meridat vnd Tyriac.

Zñ dem anderen so ist ein steyn also geheysen/der güt ist für vergift/sie sey heys oder kalt/hat vil farben/vñd wunderbarliche tugent/als dan die Philosophi vñ im schreiben/vñd besunder Serapio/Rabij Moses in dem büch von den giffen setzet ein besunder ding zñ merckem sprechende/das sey ein steyn Albezaart in einem thier gleich einer eychelen an der ggestalt/vnd fast grien an der farb / vñd wirt geschaffen in dem seckel der gallē/erlicher wider in Orient/welcher wider all gift/durch erfarniß vnd bewerung probiert worden vnd gelobet ist/auch ein andern steyn Albezaart/vñ den erzbergen vil vnd ander mancher farben den findet man in Egipten in den bergen disen lobt Rabi gar nit. Aber Serapio spricht im capi. Abdaanarach/ich hab auch gsehen den steyn Bezaart der sun Almirama/der die maur der hirtung des gesetz Sorres/ das er den selbigen steyn kaufte im anfang des streits den Balast zñ cordubalt darumb gab. Vnd diser steyn als Euay spricht im seinem Lapidario/es ist erwan ein steyn den die König fast lieb haben/der da wechset in den augen der Hirtzen in Orient. Die selbigen so sie die schlangen essen/auff das sie das alter ablegen vñ stercker werden/ gan sie in ein fließend wasser/vnd wonen darein gesencket biß an das haupt/also läg biß sie entpfinden die kraft der vergift verschwunden sein/um dem so lassen sie ein trehen der da gerunnen ist im yren augen/zñzeiten als groß als ein muß/wirt trucken/vnd so sie vñ dem wasser geen vnd wirt also funden/vnd dz ist geheysen Tyriaca vneorum/ aber erwan wirt Be-

Das erst buch.

zaar besunder gnummen für die Medicin so zugehörig ist einer vergift vnd darumb hat schier ein yedes giftig ding sein namē Bezaar oder Albezaar. Doch vnderweilen wirt genummen Bezaar für Galbano/oder galbanū für Bezaar/ als Andromachus/Valienus/vnd andere Philosphi/die da in iren beschreibungen setzen galbanum/da Auicēna Bezaar oder Bezaard setzt.

Asphaltum ist bitumen iudaicum/als Dioscorides spricht/vnd der selben ist eins dürr vnd fast schwarz/wie ein schwarzes bech/das ander weych vnd schwarz genant Petrolium das dürr/gefelt in Judea/Finice vñ Sidone/da das todt mör ist/Vnd die fünff stert vndergangen seind/vnd man mag es stoffen als ander bech/Aber das weych gefelt in Babilonia vnd Appulia/vnd Sicilia/vnd in Teütschen landen/vnd man findt es schwimmen auff den brunnen. Plinius spricht Asphaltum gefelt in dem reichen Judea/rümet in Siria bey der statt Sidon neben dē Mör. Aber Asphaltum das auch Bitumen iudaicum vnd Stercus de montis heyst/vñ etlichen ist es Napta vnd Petroleum/Es ist auch ein öl das ist gelfarb/dz heyst oleum petroleum/findet man auch schweben vff den wassern der brunnen gar aber gartz diß nit an/petroleū ist schwarz vñ weych/wie ein terpenit.

Centaurea minor ist ein frut: vns allen wol bekant/das von etlich Teütschen geheffen wirdt Aurin/oder tausent gulden/billicher hundert gulden/wañ centum hundert/aurea gulden/hundert gulden/Don Lateinischen Fel terre/ein gall der erden/vmb der bitterkeyt d gallen vnd geschmacks willen. Isidorus im capitel von den wolschmackenden Kreüttern spricht Centauream heysen die Kriechen von Cirone centauro/vnd man findt das selbige in ledigem erdrich/darüb das es in feichren enden wechset/aber vil Doctores schreiben das man auch findt Centauream ma-

iozem/aber wenig aussprechen was dz ist dan alleyn das es ist ein kraut von Teütschen genant Metram/vnd in Latein Mettriculariam/vñ ist doch nit Arthemisia/also etlich meynen

Castoreum seind Bibergeßel oder hoden eins thiers/das da heyst castor als Serapio spricht/vñ das thier ist gnügsam den Teütschen bekant/wañ der leib ist fleisch/der schwanz fisch/Vnd das thier lebt erwan auß dem wasser/vnd indē wasser/vnd neret sich von den fischeu vnd krepfen/Aber auß den selbigen seind züerwölde beyde hoden die an einer wurzeln hangen/die innwendig haben wie honig die selbige seind gleich wie wachß in der farb wie gerünen blüt/vñ welche in iren fellen sein schweres geruchs/vnd wañ man sie abschneider soll man sie reyn machen von den fellen vñ also nehmen in die artzney.

Wilhelmus placentinus spricht/castoreum ist ein hoden eins thiers/das da Bauarice/biber geheffen ist/sie werden auch gefelcher mit Opio/ist vns allen bekant.

Sapad ist Adustum coctū: gekochter most/biß auff verzerung zweytheyl wirt/darumb geheffen Cruplicatū oder Dulbor zü zeitē carneum. Isidorus im capitel vom tranck spricht/carneum ist darumb also geheffen/das es den dritten theyl durch hitz weniger hat.

Mel dz ist Honig der Bienen das ist vns bekant/Auicenna/Rasis/Wilhelmus haben mel als das gemeyn mel/dz ist honig/aber Andromachus hatt mel alchafce darumb soll es sein Honig/das die bienen saugen auß ein kraut das da heyst alchafce/das thimus ist. Johannes/Serapio spricht daselbst mel siluestre/das die bienen gesammelt haben auß alchafce. Galibbas spricht Mellis das die bienen auß dē Kreüttern samlen.

Valienus an seiner statt hat Mel articū für welchen wir yetz nennent mel apum/als der bienen honig. Es ist zümercken das

Das lxxv blat

die regel bey vilen yezund ist/die in der bereytung des Liriacs vil mer honig nemen dan man nemen soll. Aber wan du wilt dz der Liriac loblich sey so nim für ein yedes pfundt honig sibem vnz species zu de münsten/vnd das ist geben worden bey meinen zeiten/spricht Lumen mainus/aber in anderen confecten nimpt man mürer.

Also hab ich dir erklärt alle composita vnd simplicia/wölch in den Liriac Andromachi gant/mitt sampt dem gewicht so in alle dise Recept kummen/oder gebraucht werden/vff das aller best so ich gerreuwet hab/vnd darzu noturffrig ist/besunder zu disem werck. Ob du aber weiter von ein yeden werckst zewissen/das wirstu finden in den sinonimis/vnd vocabulis der Arzney/das ich (ob mir Gott das leben gunt) bald will sehen lassen.

Furbaz so will ich erkläre die simplicia/wölche auch gant in Liriacam Valien.

Nach dem vnd sie gesetzt hat auß der leer galieni/wölche ich oben nit erklärt hab

Zum ersten troscicos Oya coralli/wölche simplicia daren gant will ich sie offenbaren.

Filobalsamum was das ist: hab ich genugsam erkläret im capitel von dem Balsam.

Opobalsamum dz ist der ware Balsam/ist auch oben geoffenbart.

Storay calamita Storay zu Latein/Kriechisch Sugia/Arabisch Melachar. Serapio im büch aggregatoris im capitel Melachar das ist Storay schreibet das der sey dreyerley/Liquida/Sicca vnd Calamita. Item Storay ist ein grosser baum die bletter gleich den gilgen/vñ hat frucht als pflaumē/vnd die frucht hat an yz bitterkeit. Die inder rind an dem kern/die ist feyst vnd darauß tructt man öl/vñ die rind diser frucht ist geheissen Storay sicca/vnd das gummi von disem baum ist

geheissen Storay calamita. Vnd wann stat storay on ein zusatz soll verstandē werden Storay calamita/darumb das es dz best vnd edelst ist.

Neu ist von Auiceña geheissen Wu/vnd spricht es sey ein stuck mancherley figur in der farb Agarici. Dioscorides spricht Neu/das mā Artam anticum heisst. Auch heissen es etlich Anetum siluestre/sein wurzel ist dem brauch bequent. Aber Lumen minus spricht in dya curcu sol man nemen den samē/das nit rechriff/Vnd wan man es findet on ein zusatz so soll verstanden werden die wurzel vnd nit der samē. Neu/das ist sistra oder sistrino vnd ist wilde Dill/def wechset vil in marte Serapio in dem capitel von Neu spricht. Es hat auch ein wurzel nit subel/d etlich teyl gereyht werden in vil/etlich seind krum etlich schlecht vnd lang. Item Auiceña/galeni/Serapio/circa instans/vnd andere Apotecer mer die spreche/wan Neu in ein recept stat on ein zusatz soll verstanden werden die wurzel/vnd nit der samen als Lumen minus schreibet/vñ ist die wurzel genant Berwurz.

Nasturcium heisse Garten Kresse den man gemeynlich braucht im salar/als Circa instans spricht. Wann man findet Nasturcium on ein zusatz soll verstanden werden der samen/vñ der mag weren fünf iar. Dioscorides spricht es sey des zweyerley/als heymisch vnd wild. Die heymisch ist die warlich cardanus das ist gemeiner Kressen. Vnd die wild ist Renaciu oder Crifones/von den Teütschen brunnt Kress genant. Als Matheus siluaticus spricht in dem capitel von cardamo.

Anetum das ist das kraut Dillen yederman bekant. Wan aneri stat on ein zusatz soll man verstanden samen.

Mummia nach Serapione ist ein vermischung die da wirt auß Aloe/
M ij

Das erst buch.

Vnd Mirthen/auf feuchtigkeit der todten Körper. Vnd kumpt von dem land Acalonie. Gummi ist in der krafft Picis vnd Asphalti. Man findet auch in den grebern der gebalsampten/in denē die feuchtigkeit der todten mit mirzen vnd aloes zerlassen wirt/darmit man die leib inwendig gemacht hat. Wan warumb in den alten zeiten was gewonheyt dz man die todten leib mit balsam mirza/vnd aloe einmacht oder salbet. Das geschicht noch heit beytrag vnder den Heyden vnd Saracenern/da vil Balsams bey Babilonia ist.

Aristologia: des geschlechtes zwe gestalt seind/lang vnd rund/den reit schon wol bekant. Die runde holwurtz darumb das sie hol ist also genant. Die lange Gstelurzey oder Binen kraut genant. Vnd wan ledig stat Aristologia/nicht rotunda/oder longa/ soll man allwegen verstat die wurzel/wölche auch bequem ist der artzney.

Saucus siluaticus ist oben erkläret Daucis/Alle andere simplicia/so eingand seind Tiriacam Galieni/von denen sie nit gemeldet/die hab ich oben geoffenbart vnd erkläret in dem Tiriac Andromachi.

Sorbaz will ich erklären alle simplicia wölche eingand in Meridat Auicenne / von denen ich vor nit meldung gethon hab. Draganti wirt züzeiten für vitriol/als in der Alchamey. Sie bedeyt es aber vitriol/oder zeg/oder calcanti. Aber es ist war wann man soll verstan gummi/so solte es geschriben werdē Dragaganti/vnd vitriolum darauß man ditten macht Draganti.

Diptami hab ich oben nit erkläret in tyriac Galieni/das ist ein weisse wurzel/hol wie ein rörlin/also das sein holz daruß gezogen ist fast wol bekant.

Alseis secundum Auicennam est Na-

sturcium Babilonicum/vnd secundum Martheum ist es Nasturcium orientale/der selbe spricht von Cardamo das es sey Nasturcium/spricht aber das gemeyn nasturicum ist bekant/vnd das best bringer man von Babilonia/vnd ist edeler dan dz vnser. Dioscorides in dem capitel von cardamo idest Nasturcio spricht/cardamus der von Babilonia kumpt ist besser danit der ander. Aber wir nemmen von vnserm Nasturcio/das da ist garten kressen. Etliche nemmen nasturcium aquaticum idest Brunkresse/vnd der samen soll sie genumen werden.

Nebeser/oder nebeser idest glutin alimbat vnd ist Terpentiu/wan warumb Rasus/Wilhelmus/Johannes/Serapio in dselben statt haben terpentiu/vnd ist eins/ Aber Gali abbas an sein statt hat Retiuegi/darumb so ist es Colofonia/welches gesorten wirt auß terpentiu. Vnd also erschet bey Auicenna in andern canonis/aber in disem Antidotario soll Terpentiu verstanden werden.

Macropiper/ist langer pfeffer wann es ist die müter auß welcher der pfeffer wirt/ist vns allen wol bekant.

Succus barbae Hircinae secundum Auicennam ist das kraut vō dem man macht Hypoquistidos. Wann Gali abbas spricht/Hasaphi-i-succus Hypoquistidos vnd das selb lauter nit vmb der andern Auctoren willen. Wir heissen es Rosam caninam/in welcher wurzel vom stengel des krauts wechset etwan ein ding im gleichniß einem schwammen/des form ist als ob vil balustie ineinander gestochen weren/ye eyne im die ander/vnd ist geheissen Letatich.

Den schwammen gestossen vnd außgetrucket gibt safft. Darnach gekocht biß vff die dicke eins honigs/vnd gedörret wirt geheissen Hypoquistidos / das ist das safft barbae Hircinae.

Folium Indum ist oben erkläret in folijs. Leuco piper/ist auch oben erkläret.

Nelauo piper/ist schwarzer oder gemeiner pfeffer/vns allen wol bekant.

Hermodactilus Kriechisch **Digitus hermetis**. Auicenna im andern canonicus saget **Digitus hermetis** ist flos hermetis dactilis/vnd ist von Teütschen Wilder Saffron/darumb das sein blüm gegleicht wirt von den blümen des rechten Saffrons/vñ von etlichen genant vch wurzel vnd ist al leyn bequem der Arzney.

Melilorum/das ist ein geeler Klee/von etlichen teütschen genant steynlee/oder langer Klee/das doch nit waar ist als die Doctores daruon schreiben/waar ist/das es die Teütschen Apoteker darfür nemen/aber nit recht/vrsach/melilorum hat scheidlin/vnd darinn ein Kleyne sämlin wie fenü grecum dan das es Kleyner ist. Vnd zu oberst auff dem stenglin wechset ein gel blümlin/wie die kronen/erlich halb zu gethon/erlich nit. Vnd der gestalt seind zwo/vmnd wachsen gmeynlich vff den matten/ auch erwan auff einer herren beyden Vnd werden (als die Doctores sagen) die scheidlin mit dem samen genummen /vmb Kleyne willen des samens/genant Kleyner geeler Klee.

Cassie/wan das ledig stat on ein züsatz so sol man verstan **Cassie lignee**/wan Johannes Serapio/Wilhelmus placentinus vnd Anthonius Buanerius haben an stat **Cassie**/in dem recept **Cassie lignee**.

Trocisci Coction/Wilhelmus placentinus hat medicamen de fusco/das eines ist. Wie man das machen soll/hab ich oben gelet. Aber in simplicibus will ich hernaher leren.

Rauten von den Lateinische vnd Teütschen nit vil vnderscheid hatt in dem nammen/wan das yz zwey geschlecht seind/als **Ruta domestica**/vñ **Ruta agrestis**/welche genant wirt **Piganum**.

Doch erlich wollen **Piganum** sey der samen von der Rauten/sie sey wild od zamt. Aber hie soll verstanden werden die bletter von der rauten/wann Wilhelmus placentinus hat **folium rute** ist yedermā wol bekant.

Pulegium/nich wundert warüb **Pulegium** in dis recept kumpt /so es doch an

kein end stat. Aber es ist war/das da soll stan **Pulegij Indi**/welches ist **Diptam**/Wan warumb. Johannes Serapio hatt an stat **Pulegi** **Mescarramesir**/welches ist **Diptam**. Als da sprichet Simon Januensis **mescarramesir**. Oder als die Arabischen **mescarramesciba**/das da ist **Diptam**. So nun **diptam** ist **pulegium Indi** darumb so ist der text nit ganz/wann **diptam** ist ein stuck für giff/dz **pulegia** nit ist.

Amonica/das ist ein gummi **Armonica** genant/ist weiffarb wie herte eyer/weiff inwendig bleycher/wirt bracht auß **Arabia** ist genügsam erkant.

Masticis/von Teütschen **Mastix** genant/ist ein gummi ein baums/der da wechset in der herschafft **Senua**/in einer Inseln chi os genant genügsam erkant.

Assarum ist ein kraut/von den Teütschen **Haselwurz** genant/wölche eingand in die recept/vnd nit das kraut/wiewol es erlich auch brauchen in die recept. Aber besser ist die wurzel/die ist vns wol bekant.

Umblicus stinci/sind nieren eins thiers welche thierlin ist geschaffen wie ein erdes/wonende in den quellenden brunnen. Aber die besten werden bracht auß **Egipten**/vñ dem wasser des **Nils**/vnd auch auß **Arabia**. Desgleichen in vnsern landen/aber sie seind nit als gut.

Alle andere stuck vñnd **simplicia** die in den **Meridat kumen**/hab ich oben genügsam geoffenbart. Vnd will fürbas gan zu erklaren die **simplicia**/wölche eingan vñnd kumen in **Meridat** auß der leer **Nicolai**.

Gariofil das seind **Regelin** bracht auß **India**/vns allen wol bekant/vñnd seind dreyerley/als **Arthoffoli**/welche seind die grösten **Regelin**/von den gemeynen aufgesehen. **Fusci**/dz da seind **Regelin** stil/oder das holtz daruon/von den Teütschen (vñnd nit von den lateinischen) also genant/sunder das man die güren felschen so man die stil darunder mischet. Doch hatt es auch ein gesatz zu **Nürnberg** wie vil man darunder mischen soll/vñnd darnach **cuplet**/wölches nun da seindt die **häuptlin**

Das erst Buch.

vnd das gemil/das von den negelin vnd stillen ab gescheyden ist. Aber Sariosili dz seind die da ganz/ vnd yreubelin noch haben/ vnd nit zügroß/ sind zimlich schwarz mittelmessig/ leicht vnd feicht seind.

Orobus Lenciscus nach dem zusamensetzer. Ich spriche aber nach dem glosierer Platearij ist es Lacca/ Doch so spricht Lumen maius ein aufleger viler si nonimorum das der text falsch sey/wan es soll heissen Orobi/vnd Leuistici/vnd also gelauht es/wan warüb/ Habertus hat daselbst gesprochen orobi leuistici/dz ist zu mercken das man durch Orobum versta soll herbum/vnd durch leuistici leuistici. Leuistici wirt eins andern nammen gnant Cheisim. Vnd also bey seinen zeiten seind die Doctores von Bapia eyns worden/dz man es also halten sol. Aber mich befrecht die auflegung das Orobi vnd Leuistici daren gan soll/ so doch hie vnden in diesem recept kumt auch leuistici/welchs einding ist. Aber solt der text falsch sein/glaub ich das solt stan Orobi leuci/das da weiß orobi werden/wan man findet etlich die weiß sind/ etlich bleich/etlich rot/etlich schwarz farb gleich den linsen als Serapio spricht. Oder solt aber stan Orobi leuistici/als es stat/wölches werent orobi gleich den linsen. Wan wir haben orobi das wir Leuschen wicken heissen gleich den linsen/ redoch widerred ich nit Lumen maius/ob anders leuistici/das er meynt der sam gleich den linsen darumb las ich es bleiben. Gott weyß wol. Ich glaub auch nit das es lacca sey/ als Platearius darvon schreibt/wan orobi ein principal ist/darumb es in disen metridat gat. Vnd mich wundert das souil berimpter mann nit gelesen meiner merri dat im grossen Antidotario Nicolai/darim offenbarlich stat Orobi leuci/wölchs seind weisse Eichern. Vnd darumb ist die auflegung Lumen maius nit gerecht. Darumb setzer Arnoldus /das vil orobi an der selben statt/alleyn orobi on eyn zusatz sey/also ist es auch.

Gumi Juniperi nach Matheo siluatico ist ein vernix. Als im capitel de Vernice/da er spricht vß der leer Pauli. Vernix ist ein gummi eins baums/der da wechset in den landen der Christenheyt/welcher gheissen ist Juniperus/vnd für gummi Juniperi soll man verstan Candaraca/oder Vernix. Doch warlich etlich in diser beschreibung an statt gummi Juniperi nemmen gummi cedri/spricht Silber-tus. Ob aber du gummi cedri nemen woltest daniden im büchstaben rami cedri sagen will was das sey.

Nitrum secundū Auicennā ist baurach armenum. Johannes Serapio in sein Dreier im capitel von Franck heyren in den om spricht. Nitrum ist baurach rubeum. Nitri ist ein gstat baurach vnd sein erz ist als das erz des salz. Wan warumb/etlichs ist das da fleißt wie waser/darnach wirt es herr/vnd etlichs ist rot etlichs weiß/das sich stossen laßt vnd viler ley farben. Vnd Nitrum wiewol es ist vß den gestalten Baurach/so hat doch Baurach andere würckung / vnd daselbst er vß vilen redet/die in dis Electuarium nemen Sal panis/ etlich nemen sal Nitri das die Büchsenmeyster brauchen. Etlich nemen sal rubeum/wie es yn gefelt.

Rami Cedri secundum Platearium/das seind zweig oder ast vß den Westolter bäumen/doch so weyß ichs nit. Aber es ist war das man eins für das ander nemmen mag. Rami cedri als Isidorus im capitel von den bäumen spricht. Cedrus dz ist ein baum dauon Piy cordina gemacht wirt/wölcher klein vnd dornicht ist/vnd seindt zwo gestaltz/Syner treyt ein frucht wie ein Cipress/aber das ist klein vnd wan der selb/ Der ander hat ein frucht wie granū Nitri/das ist der baum der bey Auicenna im andern canonis Scerbin genant ist/vnd er rechnet disen baum vnder den geschlech- ten der bäum Nitri. Sein holtz nent man lignum mortuorum/darüb das es behalt den todten leib vor faulung/vnd behütet

Das lxxvij blat

die todten leib/vmnd was von feuchtigkeit in ynen ist die verzert es. Nach dem so ich gesaget hab von seinem baum. Nun für-
baß will ich sagen von seinem gummi/wann warumb/man findet zu zeiten in disem E-
lectuario/das man schreibet an statt gummi Juniperi/gummi cedri als ich obē gemel-
det hab/so sprich ich das gummi cedri ist/
das Auicenna im andern canonis Kitran heyst/vnd sprichet das da sey ein baum der heyst Allscerbin. Vmnd die krafft seins ge-
ruchs ist als die krafft von dem bech/vmnd man macht dar auß öle/das man scheidet mit wollen/wie man scheidet von dē bech.
Der selbig inn dem capitel von piz redet/vnd im capitel von Scerbin sprichet/scer-
bin ein baum altitran/dauon wir vor ge-
redt haben. Serapio im capitel von Ki-
tram sprichet es ist ein öl das da kumpt vß scerbin/vnd des seind zwo gestalten/von dē der selbige redet/das da sprichet Diascori-
des/vō cedro/aber ist altitran/das da dick vnd klar ist/vnd hat ein starkē geruch mit einer greüßlichkeit. Vnd wann man ein fin-
ger darein thut/so hanget es daran / vnd fleißt nicht bald daruon/vmb seiner dicke willen. Vnd wann ein trehen des selbigen et-
war auff felt/so bleibt es beyeinander vnd nit außeinander. Vnd das wirt von vilen geheissen piz Liquidā/vnd von etlichen pi-
cula/vnd von etlichen gummi cedri/dz als eins ist.

Laudanum heisset laudan ein gewechß im Cipern / von den es gesamlet wirt genant Laudā. Serapio auß der leer Diascoridis sprichet/ Es wirt gesamlet vß ein gewechß gleich Cussi/das ist Edera/das best/eins güten geruchs/sein farb ney-
get sich zu schwarz vnd grün/wann man es bert/so klebet es an den fingern/mangelen des sande/das seyß ist das best.

Reuonticum secundū Da-
theum siluaticum ist barba siristra/ist ein wurzel pontica/gleich Reubarbare/inwē-
dig vnder scheidē mit äderlin als Reubar-
bara/ferbt aber nit, also. Vnd ist geheissen

Reuontica/darumb das man es findet in der inseln Ponto/oder darumb das es sei-
nen gschmack hat/ponticum roy ist als vil gesagt als radix. Pontus ein Königreich in welchem es funden wirt. Doch so findet man es auch hinder Rom/in dem König-
reich von Neapolis/aber es ist rotfarb.

Alber der Klog der erwan an dem sadē an end der Reuontica gfunten wirt gleiche-
tich der Reubarba dem weiblin vnder der wurzeln. Reuontica wirt auch erwan ge-
funden rotfarb/wirt auch erwan gfunten hie zwischen vnd Skeland/die da falsch ist wann hie soll gemummē werden die rot/wel-
che bracht wirt auß Apulia.

Albrotanum ist ein kraut wel-
ches zwo gestalt seind/wild/vnd zame/das kraut von den zamen in der artzney gelegt werden soll/ist vns wol bekandt/im Elßas schoßwurz/vnd in andern landen garten-
höw genant wirt.

Peonia nach dem als Auero is im. v. colliget sprichet/ist rosa asmorum macer im capitel von Peonia sprichet /die wurzel von disem krot /den kinden an den hals gehencket die den fallenden siechtagen haben ist den vertreiben / Vnd zumerkert ist das Valienus sagt/wie er gesehen habe ein kind das den fallenden siechtagen habe gehabt / des alters schier bey acht Jaren/ disem kind ward die yetzgenant wurzel an den hals gehencket/vnd auff ein zeit da ym die wurzel abfiel/als bald die krankheyt das kind wider an kame. Da hencket man ym die wurzel wider an wie es vor gewont hett/ward es wider erledigt von dem siech-
tagen vnd gesundt/ aber Valienus begert die sach vollkomlich ziuersuchen/vñ nam dem kind die wurzel widerumb von dem hals / da stiele es widerumb von der such/vnd bands yhm widerumb an/da ward es zum dritten mal gesundt vnd stünd auff. Da erkant er offenbarlich die krafft vmd tugent diser wurzel/durch welche dē kind geholffen ward.

Diascorides sprichet/das allen denendie

Das erst buch.

die fallende sucht haben /güt sey /difen sa-
men getruncken /oder .xx. Kömer an halß
gehent. Papias spricht peonia in Kriechi-
schem /welches bedeutlicher zu Latein ge-
heissen ist cadauer /das ist ein schelmig auß
von des wegen / so er vff es felle wie es todt
wer. Peonia hat ein roten stengel /vnd ist
das Krut rotfarb.

Ysopus ist ein kraut des nam-
men von den lateinischen nit vil vnd scheid
hat /wan es heist Ysop /vnd ist genugsam
erkant /vnd ist gnant Ysopus sicca /Aber
Ysopus humida ist ein feytre oder vurey-
nigert der schaffwollen. Auicenna im an-
dern canonis schreiber von yn beyden. Cir-
ca instans spricht Ysopus ist ein kraut ge-
meyn gnüg / die bletter vnd blümen haben
krafft in der Arzney. Man samlet es im
summer so es blümen tregt /vnd hent es an
luft an den schatten /das nit rouch darzu
kun /vnd las es dören /die blümen vn blet-
ter brucht man in der arzney /vnd die sten-
gel würffet man hinweg /vnd alle jar soll
man es erneuweren.

Origanum in Teutscher zun-
gen Wolgemüt /oder rot cost /in Lombar-
dey Coruabobium. Circa instans spricht
Origanum dz ist golena getruckt die blet-
ter mit den blümen /vnd hingeworffen die
stengel /alle jar soll mans erneuweren. Se-
rapio im capitel von Origano schreibt dz
vil gestalt des krots seind /vnd diptanum
erzalt er auch vnder die gestalt Origani.

Enula als **Diascordes** das
sagt ist geheissen Elenium. Macer spricht
Enula /das dz volck Elnam heist vnd die
Teütschen Alant /des form allenthalben
erkant ist /Ysidorus in dem capit. von den
kreüttern spricht Enula /das die bauern Al-
lant heissen /Petrus de cresecen. spricht E-
nula /Man sagt nit Enula darumb dz es
kein samen hat /sunder man pflantz seine
stamen ganz oder den merern teyl vff feis-
tem erdrich. Vnd sein wurzel brauchet
man alleyn in der arzney die ist grob nach

der leer circa instans / Papias spricht sein
wurtzel hab ein güten geruch /das ist Inu-
la /vnd also wurd sie auch von Plinio ge-
nant.

**Daphnis secundum Platea-
rium** ist es Laurus /als die bletter des sel-
bigen baums vnd nit den samen /das seind
(als erlich glaubten) die beer /wan herndē
hat er Bacce lauri /das sind die frucht des
baums. Valienus im siben den simplicium
spricht Barr id est Laurus folia /dz ist lor-
ber bletter des selbigen baums /sein frucht
seind bacce lauri id est lorber / Es ist auch
ein andere gestalt Lauri geheissen / vnder
dem namen lauri /dz selb ist ein fleyn pflan-
zung /genant laurus Alexandria.

Cyperus ist ein gestalt iunci:
binzen oder sebde /von vilen also geheissen
iuncus triangularis ein dreyeckichte binz /
welche im Lombardeyen wechset auff den
matten /oder wasserigen enden / vnd seine
wurtzel ist bequem der arzney /in Teütsch
genant Wilder Balgan oder dreyeckichte-
ge binz.

Peucedanum als **Serapion**
spricht id est herba Turis /vnd bey dē kreü-
tern wurd es geheissen Feniculus Porci-
nus /des wurtzel vnd samē der Arzney be-
quem ist /vnd wan allein stat Peucedanū
on ein zusatz /soll man verstan die wurtzel.
Vnd so man findet inn ein recept Keisim
vnd cardumenij / soll man verstan durch
Cheisim Leuisticum vnd durch cardame-
ni verstat man den samen / Peucedani dz
ist Harstrang. Aber cheisim montani ist
der samen peucedani vnd der Harstrang /
Vnd durch cardameni soll man verstan
cheisim Leuisticum das ist der samen von
gemeynem liebstockel /vnd das ist die heym-
ligkeit der simplicium.

Roris marini das ist rosenma-
rinen kraut /ist auch vns allen wol bekant /
vnd ist nit weiter darvon zuschreiben. Vñ

Das lxxviij blat

wan man findet *Roris marini* in einem recept/ soll man verstan das Kraut.

Tringus nach **Diasconde** ist nur *agrestis* vnd ist ein dornicht Kraut des bletter man im anfang isset mit saltz. Vñ ist by **Serapio** erwan ein gestalt eins Kruts das da heyst *centum capita alba* das bey vns von vilen geheissen ist *cardo pams*.

Vnd sein gewechß ist gemeynlich an sandechren eiden als auff den axen/ es ist aber nit *secacul* als erlich meynen. **Auerzois** im v. *colliger* spricht/ *Cigarcari* das man in Hispania heyst *Panicalo* vnd in Arabia *Alchardama* vnd ander *secacul*. Vnd in Latein ist es geheissen *Tringus*. **Bartholomens Montegnana** in sein *consilio* von der vnfruchtbarkeit spricht/ das *Tringus* ist *secacul* das ist falsch/ wan warumb **Serapio** von yn beyden macht vnder scheydene capitel vnd ist gnüg offenbar/ das by dē weisen *Tringus* nit ist *secacul* vnd ist bey vns genant *manstrew* oder *elend* vnd hat himmelfarbe bletter/ vnd ein rauhe distel/ des wurzel im brauch/ vnd dz Krut nit ist.

Balaustia spricht **Auicenna**

Diascorides/ **Serapio**/ vñ **Isidorus** ist *flos mali granati agrestis* Wilde granat öpffel blüet/ das ist nit nach dem als sie all sprechen. Darfesehan sey ein wilder granat baum/ so ist *Balaustia* nit die blüet von dē baum *Berberis* das da in vnseren Landen surach oder erbsal/ **Isidorus** im capitel von den eygenen namen der bäum/ spricht *Flores malorū* Die öpffel von den Kriechen geheissen *Quintos* vnd von den Lateinischen *caducū* aber der wilden granat öpffel blüet heissen die Kriechen *Balaustia* deren erlich weiß/ erlich rotfarbe funden werden/ gleich wie die blümen *Malipunci* wild öpffel blüet/ Aber *Balaustia* hat nit die gestalt/ sunder es ist ein gewechß von dem granatapffelbaum so die verblüen/ vnd der apffel anfahet zü wachsen/ ee er zeitig wirt felt er ab/ darumb werden sie genant *granatum caducum* von den Lateinischen.

Cimmarum mirti das seind die grossen/ oder vorderteyl von dem gewechß *Mirti*/ darfür hie genummen wirt gipffel von den heydberen.

Isidie/ sind rinden von den margranat öpffeln/ als **Platearius** im der gloß über den **Herridat** spricht/ ist yederman erkant.

Semen **Romei** nach dem selben ist semen **Rassam**/ **Silbertus** spricht **Romei**. i. *rassam*/ also spricht **Lumen maius**/ er hab es bey seinen zeiten also genummen.

Es ist *melantium*/ **Auicenna** im seiner beschreibung hat *melathium*/ dz ist *Aspiū* vnd ist falsch/ dan bernden im selben confect hat er *Aspiū* das nit laut von dē bernden. Aber **Circa instans** sagt/ git ist ein Kraut das im Korn wechß/ vnd hat ein schwarzen samen dreyeckicht/ wan es star mit der Medicin/ soll man nemē den samen vñ nit das Kraut. Zñ erlicher maß ein bitteren geschmack erscheinet durch dise wort/ als **Slerer** bezeiget/ so man es im getreyt findet vnd das ist mit dem Korn/ doch nicht recht/ wan das hat in der Medicin gar wenig Wirkung. Aber das git das wir verstan sollē/ ist ein schwarzer samen mit einem lieblichen geruch/ vnd ist *Nigella nigra* von den Teütschen genant schwarzer Coriander/ als **Diascorides** vnder den namen *Melantium*/ **Plinius** git bey den Kriechen *Melantium*/ die ander *melan spermon* das heysset *nigella*/ man hat auch *nigella alba*/ weissen Coriander.

Jusquiamus / Kriechisch vñ **Lateinisch** ist geheissen *Canticularis* nach **Diascoride**/ nach dem anderē **Deus cabalinus** bey den Arabischen **Bengi Niesue** hat in *isquiami albi*. Vnd bey allen lernern ist das Kraut edler dan die ander gestalt/ doch wirt es by vns nit finden/ nemen wir an sein stat das da hat ein bleych rotfarb/ aber das da hat ein schwarzen samen ist züschreiben. **Jusquiamū** Kriechisch/ zñ **latin** *canticularis* / hat ein kalte natur vnd ist dreyerley/ dz erst hat weissen samen/ das ander bleich ein samen/ das drit hat schwarzen samen/ das erste mit dem weissen samen ist das beste/

Das erste buch.

so man es aber nit haben mag/ist die meinung das man nem das rot das wir Teitschen Bilsensamen nennen/ Aber die Arzter verwerffen dz schwarz/ Vnd dis Erut herfst das volck von Papis/ herba Pimula/ vnd von Elßeffern Bilsenkraut/ dz selbig halt auch Auicenna in.ij. Canonis.

Cimimum/ als cimimum vsuale/ das ist gemeyner cimim/ den die Teitschen nennē pfeffer kumel/ oder Römisch kumel/ oder Linsen kumel/ oder Nenedische kumel/ ist ein samē ein Kraut das in grosser menge wechset/ vnd wirt nit gefelscht von seiner genüge wegen/ man behalt es fünff jar.

Auicenna in andern canonis spricht/ cimimum/ ein anders ist carmentum/ vñ ein anders Persicum/ vnd ein anders Emium/ vnd ein anders Nabaticum/ aber cimimū carmentum ist schwarzfarb/ cimimū Persicum geelfarb/ vnd Persicum ist stercker/ Aber cimimum Nabaticum ist das man findet in andern Landen vnd orten.

Serapio in dem capitel von cimimo vs der leer Valien spricht/ das auß dem erlicher sey domestica das ist heymisch/ erlicher agreste/ als der wilde. Erlicher zam der ist vns zūbrauchen.

Cardamus nach Valieno im sibendē de simplicibus ist Nasturcium/ Das selbige spricht auch Hilbertus an der selben statt/ Wan cardamomum ist ein anders/ es ist cardemumel/ der gestalt seindt zwo/ groß vnd kleyn/ aber so man schreibet cardamomum/ nach der leer Luminis minoris/ so ist es cardamomum maius/ das wer Drana paradisi.

Sileris Montani/ was das ist hast du kürzlich oben gehört.

Thesapi nach dem glosierer Platearij über den Antidorarium Nicolai/ ist es semen sinapis/ das ist gemeyner senff/ Aber Lumen minus spricht/ es sey weisser senff/ das doch nit also ist.

Simonum nach Platheario über den Antidorarium/ vnd Simon secundum Januensem ist Petroselinum agreste/ vnd Petroselinum secundum Mathe-

um siluaticum/ im capitel von Apium ist petroselinum macedonicum/ Vnd ob das also ist/ dz petroselinum agreste sey Petroselinum macedonicum/ sprich ich das es ist Olyarum/ vnd der zūsamen setzer (dz ist Nicolaus) sprichet Alexandrum/ oder Olyarum. i. petroselinum macedonicū/ Vnd also setzen es die yetzigen/ aber Lumen minus hat petroselinū/ das ist gemeyner peterlin/ welches falsch ist/ wan simonū ist grosser oder wilder peterlin/ vnd sein samē ist der arzney bequem.

Adicon nach dem zūsamensetzer ist es semen papaueris albi/ aber secundum Lumen minus ist es semen papaueris nigri/ welches falsch ist/ wann nicon ist papauer. Vnd wan man findet papauer in ein recept on ein zūsatz/ soll verstanden werden papauer album/ weiß mag samē.

Leuisticum bey Auicenna in andern canonis ist geheissen Cheisim/ Vnd nach erlichen (als Dioscorides spricht) ist es geheissen Ligusticū/ aber oben in disem Electuario ist gesagt worden/ das man findet vil beschreibung in die da nit kumt Leuisticum aber am end oben da hat er gesagt von Orobi lentisci/ soll man spreche Orobi/ vnd leuistici das besser wer nach meynung Luminis maioris/ aber nach meiner meynung nit/ Wan man sprechen soll Orobi lentisci/ das seind die beer von dem baū Lentisco/ als von dē Meldbaum. Orobi lentisci das da seind die wicken wie Linsen. Oder solt aber sein Orobum leuci/ welches seind weisse wicken/ das die warheit ist aber nach dem zūsamen setzer ist es Laca das da kumerlichen ist/ wan Orobi für alles vergiftt yr eygenschaft mag genumen werden orobi leuci weiß wicken/ das seind die weissen kichern. Oder orobi lentisci/ die beer von dem meldbaum welche auch gut seind für vergiftt.

Apium Epff samē vns wol bekant/ vnd wan Apij stat on ein zūsatz/ soll man verstan alleyn den Epff samē der vns gemeyn ist.

Rape seind gemeyne rüben/ vns wol be-

bekant/ vnd so man Rape allein sint in ein recept/ sol verstande werden d̄ Rüb/ somen/ vnd nit das krut/ noch die wurzel wañ allein der samen ingat Tiriack/ od̄ Meridat/ als die auctores darvon sage

Semē vrtice/ dz seint die gemeine lan/ gen roten nesseln vns wol bekant/ vnd so die bliet abfallen will/ so werden sie genomen vnd gedert/ vnd den somen darvon gescheiden im anfang des Herbsts.

Illaseo dz ist Barbara/ oder aber Zap pago maior presonacia/ welchs da ist die grossen Kletten od̄ lerschen/ des somen od̄ wurzel die mā in die artzenei brucht doch der somen aller bequemst ist.

Cassanus nach dem sezer ist es panis porcinus. Gilbertus spricht Ciclaminis. j. Cassamu/ vnd also ist es/ wañ warum Cassamus/ Panis porcinus/ vñ Ciclamē seint eins/ vñ ist geheissen vñ Desue ma li terre/ vñ v̄o erliche Butoz Marie. By den Römern heist man es Tuber terre/ sein wurzel ist dem bruch bequem in der artzney.

Cathartica ist rasur cornu cerui/ vnd nach dem sezer/ Gilbertus spricht Cat/ hartice/ od̄ Tanarchi/ dz ist cornu cerui/ geschabt hirtz horn.

Zucocharie. nach dem vorge nanten lerer ist es die blüm Agni casti. Circa instans spricht. Agnus castus ist ein stüd oder ein baum/ des bletter der artzenei bequem sindt/ vñ sein blüm nit/ oder die wurzel. Aber die blüm heist mā Agnus castus von der gemein. Aber von etlichen salices Marine. Meerweiden. Das krut heist auch agnus castus/ vnd wa mā es schlechtlich in ein recept findt. Agnus castus/ sol man verston die blü/ men. Agnus castus findt man zu allen zeiten an wasserigen stetten. Die blümē samelt man im Glezgen vnd im herbste/ vñ man mag sie behalten ein jar vnd nit lenger. Item d̄ grün ist besser dan d̄ dürr.

Balsam ist oben genügsant lich erclert. Aber das sein so wenig in vn/

sern landen gesunde würt/ haben die auc tores zu samen gesetzt wie man etlich bal sam distillieren sol an stat des oben ge/ melten balsams.

Malabattrum. j. folium Indum/ von dem ich auch oben geschriben hab/ vñnd seindt nit foli Garofili als etlich glambē. Aber an jr stat würt genomen (als Gali/ enus in dem. vij. de simplicibus spricht) Malabattrum folium. j. folium Indū/ gleichet dem spica in d̄ krafft. Aber Dia/ scordes macht v̄o jm zwey capitel. Eins das ansacht folium/ oder folia/ das seind kreüter die in India wachsen/ an feuchte vnd wasserigen enden. Vñnd man samlet diß krut welchs ob dē wasserē schwimpt/ vñ das ist das best folium welches leicht ist vnd weisselecht/ zehē vnd süß geruchs.

Coloquintida nach Mesue ist/ das die von Persia nehent cucurbitā deserti/ ein Kürbiß d̄ wiltniß/ auch heis/ set man siefel terre/ darūm das in allem seinen umbkreiß da es wechsset die kreü/ ter tödt/ vnd ist inen wie ein gift/ aber in der warheit so zücht man es jetzt auch in vnseren landen/ vnd wenig krafft habē/ darumb sie das selbig nit thünt. Mesue spricht Coloquintida/ vñ darnach sprit/ chet er an stat. Coloquintida sol genomen werden trocisci alhandahal. Vñnd also an allen enden da man nimpt Coloquin tidam/ wer gütdz man dar für nem tro/ ciscos alhandahal. Ob aber die Colo/ quintida genomen würt/ sol sie grob vnd nit subtil gestossen vñnd gepuluert sein. Mesue in seinem capitel spricht v̄s der leer des sūns Zesar. Es ist nit nor das man sie vaststoss/ wañ warumb/ die läst seiner stoffung schnyt die weg vñnd die adern. Ser sūn Serapionis der spricht. Es ist nit nor das man kum vff sein hin/ derste puluerisierung/ ands es macht die dermblaterecht. Mesue spricht auß der leer des sūns Serapionis/ das man kum vff sein erste stoffung/ als spricht Sera/ pio in dem capitel von Coloquintida/ dz man sie nicht vast sol stossen/ vff das sich

Das erst buch

Das puluer nit an die derm henck / vñ die blaterecht mach als ich vor gesagt hab. Item Mesue spricht / wñ sie vff das aller hinderst gestossen so würt jr gebroche die krafft von der vermischung seiner behilff / vnd durch geet die end der derm / on in tract des schades in jr / vnd vñlleicht in denē da nit ein vbermessigkeit seins teils grob entpfundē würt von dem anhangē in den wegen / vnd in wicklung d' Apostemen vnd in der vlcerierung / vnd ob das nit wer / müß ich ein ding sprechē. Colocynthida wie klein dz gestossen würt so es in ein feuchte stat küpt / vil grösser es würt durch sein kleine wie rein dz gestossen ist.

Ozimū. i. ozimū gariofilatū / eins anderē namen Alfelegemisch / vñ von den Teutsche Basilien. Vnd Johānes Anglicus hat im syrup digestū Ozimū / vnd Basiliconem / welche beide eins ist / vñnd ist doch ein vnderheit / wñ warum / da stat Ozimum / sol verstanden werde / den somen / Vnd wñ da stat Basilicon / sol verstanden werden die bletter vñ nit den somen. Der basilien seind zwo gestalt / groß / vnd klein / oder kruß / welche genant würt Ozimum gariofilatum / darū dz sie ein edelē geschmack hat wie Negelin / vnd ist auch die best. Vnd wñ stat Ozimum oder Basilicon on ein zūsatz / so sol verstandē werde Ozimū gariofilatum.

Anagodō nach dem setzer ist es sumac / das selbig spricht auch gilbertus / aber etlich andere sprechē es sey roß syriacus / das wer Papeln blüt. Aber hie sol verstanden werden sumac.

Folium aquaticum von dem bey den auctoribus kein Capitel funden würt vnder diesem namen. Doch war ist / nach etlichen ist folium aquaticum foliū agreste. Vnd ob es also ist / so macht Dioscorides von jnen ein capitel vnder dem namē foliū agreste / das seint zwei geschlechter / masculus / vnd femina / vnd wechset an steinechten enden / als Brion ist mieß / oder moß vnd herba Epatica / aber ein /

ander kruit das da wechset vff den steinē / vnd gar grüne bletter als Blüen / vñnd ein mirwē vnd kurzen stengel ein mirwe wurzelen vnd ein weisse blüm / vnd dem als Nicon / das ist papauer. Vnd man findt foliū aquaticū in der landtschafft Pauri. Vnd in disen landen mit solichen bletteren schwymen vff dem wasser / aber obē in der vñlegung von folio Indi / am. vij. blat hab ich von zweien gehalten gescribē. Eine die da wechset vff dem wasser. Die ander vff dem land / die soltu verston für foliū aquaticū / vñ malabarrū.

Cartamus Arabisch kriechisch Gineus. oder Cincu. in latinischer zungē Crocus Dytulanus. Vñ den Teutschen wild Saffron. darmit man pflegt zū serben seidin vnd schechter. Es seindt auch etliche die sprechen Hermodactili wild saffron / das falsch ist / dan der wild saffron ist vns allen bekant. Vñnd wñ da stat Cartami oder Cartamus / so soll verstanden werde der somen / vnd nit dz kruit noch die blüm.

Alle andere simplicia welche ingon seindt den Nitridat. Vñ der leer Nicolai / hab ich obē vor erclert / vnd wil fürbaß gon zū offnbaren die simplicia welche ingont trociscos andaracaron.



Corticis radices Sarsesa / hā. i. aspali / dz ist arboris granati siluestris / welche frucht genant ist Bel / vñ von den Teutsche surack / oder Erbsal / das vns allē wol bekant ist. Vnd die rind von der wurzelē von etlichen bugie. Vnd der baum heisset Berberis. Die bewertung der beschreibung trociscorum andaracaron / die auch in den Tyriack kumpt / ist zum ersten zemercken das dise beschreibung würt gesetzt durch Cassim am. viij. capitel. Das bedücket mich / spricht der meister setius de ardoyne in libro de veneno / die grüntlichst vnd war / hafftigst beschreibūg andromachi. Doch ist ein wenig vnderscheidt als ich gesetzt

hab. Wan stat. r. Corticis Sarsesahā
 od aspaliy. Rasis sezt allein Darsahan/
 aber es sol verstanden werden radicias Af
 palti. Aber Johānes Serapio. Auicēna
 vnd Andromachus in beschreibung troc/
 eiscorū sezen für darsahasan die rinden
 radicias darsahasan. Darum so die rin/
 den krefftiger seindt wann das holtz des
 baums hab ich sie gesezt. Aber die wei/
 sen nit gleich sagen von bereitung troci/
 scorū Andaracaron / doch nit von Rasi
 gond hab ich sein modum behalten. Es
 stat auch in diser beschreibung. r. Flores
 cotule albe / wirt genāt vō Galieno Ama
 racus / das ist Achauen. Aber von andro
 macho wirt gesezt Alacheen alba. j. Ach
 auen alba. Vñ von albucasi wirt gesezt
 flores cotule. j. vehuē albe. Vnd von Auicēna
 emeritice das ist alachen alba. In
 der anderē beschreibung wirt gesezt Ach
 oen alba. Aber von Hali abbate in re/
 gali dispositione / do er dise trociscos nent
 dya coralli / wirt gesezt achauen albe.
 Vñ allen disen leren wirt erfunden das
 in disen trociscen anderacaron wirt ge/
 nomē flos cotule albe / das doch alles ein
 ding ist Amaracus / achauen / vehuē / ala
 chonen / emericien / flos cotule albe / vñnd
 das cotule nit sey gescheidē von achauē /
 als Januensis meint das Constantinus
 gerirret hab da er meint das achauen sey
 matricaria vñnd nit cotula. Zu welcher
 clarlicher warheit ist zu merckē das Dia/
 scorides de simplicibus de Partenio / Zeu
 cantemon / marachon / das ist achauen /
 spricht dz es habe bletter gleich dem cori/
 ander / vnd gering vmb weiß blümē / gel/
 far / vnd bitter / vnd sein tugend ist heiß.
 Item dz getrunckē mit oximel / benimpt
 flegma vñ coler am / wie epithimū. Har
 umb Januensis ist zu sagen bewegt / par
 tenton / amaracū / oder achauen sey nit co
 tula / wan dz hab bletter wie Coriander /
 wil doch es sey matricaria. Galienus im
 sechsten de simplicibus spucht Amaracū
 sey heiß vnd hiziger tugent / vnd truckē.
 Aber im capitel de Butalino / oder oculo
 Bouino. j. cotula spricht er das er also ge

nant sey / von den blümen die da gleich se
 hen wie ein rinds auge / aber an der farb
 wie Antimidi / vñnd Camomille. Es ist
 aber vast grösser vnd scharpffer dan Ca
 millen / vnd darumb dyaforeticum das
 es heilt die herre. Vñnd diß lerst capitel
 Galieni ist gecorrigiert mit diascoride /
 wie wol er im vil mer tugent sezt. Aber
 Serapio im capitel de biharij. Cotula
 concordiert gang mit Galieno vñ Dia/
 scoride / on allein das er sezt es hab blet/
 ter gleich dem Coriander. Serapio spr/
 chet / es hab ein weichen vnd leichten sten
 gel / vnd bletter wie Maratrum / das ist
 fenichel. Rasis spricht auch nach meinūg
 Galieni vnd Diascoridis das es sey heiß
 im drittē vnd trucken im andn. Spricht
 auch das sein natur sey suptilen die gros
 sen humores / vnd sein safft genūmen mit
 wein reizt menstruum / vnd das ist von d
 weissen. Aber cotula maior vñnd rubea
 subtiliert humores. Auicenna im andern
 canonis spricht das ein ist weiß / die and
 gel. Aber die weiß sey stercker / vñ hat ein
 kleinerē stengel dan die gel / vñde stengel
 sein weiß blümen gleich dem maratrum /
 scharpffe geruchs vnd geschmacks / vnd
 ist heiß am drittē / vnd trucken am an/
 dern. In tugent concordiert er mit Dia/
 scoride vñ Galieno im capitel de Bihar
 spricht er. Bihar sey das / welches genant
 wirt Keusem. s. oculus vacce. Sein roß
 ist gelbfar / rot in dem mittel / vnd gröber
 dan camillen / heiß in dem andern grad /
 vnd trucken am ersten. Hali abbas in re/
 gali dispositione / capit. de floribus spr/
 chet das die blüm achauen sey heiß vñnd
 trucken am andern grad / vñnd starcker
 wirkung / vñ mit irem wesen vergleicht
 der Camillen / on das es stercker ist in der
 wirkung / vnd ist güt asmaticis et Mel/
 lancolicis. Constantinus spricht auch al
 so / vnd concordiert mit Diascoride / vñ
 Galieno / vñ welchem allen ist zu merckē
 en das zweierley cotula ist. Eins ist weiß
 vnd hat auch weiß blümen / im vñ kreis
 vnd in wenig gel als hunig vñnd das ist
 die man nēt fetida von irem geschmack.

Das erst büch

Vnd wie wol Januesis von diser meint/
dz es *matricaria* sei/die doch genät mag
werden *cotula non fetida* / vnnnd ist vast
gleich wañ *Matricaria* hat bletter gleich
dem *Coriander*. Als *diascorides* sagt dz
cotula hab/ vnd auch mer/des die weisen
kein sinder capitel setzen von der *Matricaria*/
so es doch sei ein gemein vnd wol er
kant krut. Doch etlich sagē es sei ein theil
Arthimesia/als ich glaub. Die ander ist
cotula citrina/die hat gel blümē vñ sich
vnd in der mitter rot. Zum anderen ist zū
mercken in den *trosciscis and aracaron* ob
gesagt sei die blüm *cotule fetide*/ wañ die
ist weisser vmb sich dan *matricaria*/vnd
ist auch grösser/darumb wirt sie bas ver
gleich dem stier. Auch vñ d vrsach/dan
zū Venedig braucht mā sich der *fetida*/
welches da ist stincken kröten kraut.

Calamus amomaticus / als da spricht
Serapio vñ der *lere Diascoridis* wechset
in *India*/vnd die best von derē ist die da
hat ein farb *Jacincti*/vnd hat knodē/vñ
wañ man dz stoffet/ so ist es saßsecht od
zasserecht/vnnnd sein rot ist fol eins dings
das da gleich ist eins spinnenwebs/ des far
be weiß ist vnd zehe/ vnd sein geschmack
(als *Galienus* schreibt) ist scharpff mit
ein wenig beifunng. Aber *diascorides*
machet vñ dem *Calamo* zwei capitel. dz
ein von dem *Calamo aromatico* der da
in *India* wechset der best ist der / d in der
farb rot/vnd mit dicken knoden vnd das
ist der zū vns bracht würt zū vnserm ges
bruche. Das ander capitel machet er vñ
Calamo agresti / das ist wilder *calmus*/
oder der selbig erschynnt das es sey ein ge
stalt des grassee/ als dz offenbar ist durch
Serapione/im capitel de *Gramine*/das
ist von gemeinem gras / vnnnd das ist ein
vergiftig krut den thieren/ wañ warumb
Diascorides spricht / *Calamus agrestis*
ist grösser von allen *abbaceotis*/ wañ
den selbigenn die thirer essen/ so
bringet er in den todt bald/
vnd nemlich der da wechset
neben denn wegen *Ba/
bilonia*.

Rauedsemi das ist **Reubarba**
ra. *Desue* im capitel spricht/die erwelüg
vñ den gestaltē *Reubarbara* ist *Raued*
ist eins das da wechset in *India*/vnnnd ist
Rauedsemi/ vñ ist *Raued barbarum* vñ
ist *Raued durchicum*/ vnd *Rauedsemi* ist
das best/vnnnd ich glaub das *Rauedsemi*
wachset im land *Senis* / vnnnd *Raued*
barbarum wachset in *barbaria*/ vñ *Ra*
ued durchicum wachset in der *Türckey*/
vnd ist *Raued indi* / wachset in *India*
Vnd darumb das best ist/darumb würt
es vñ getruckt mit dem wort *semi*/ vnd ist
doch nit and geschlecht wañ *reubarbara*
doch ist eins besser wā das ander. *Desue*
lobt das/das das mer ist schwarzfar/vñ
sich neiget zū röte. Vñ das da ist saffron
farb/ist gefelscht in den selbigenn landen/
man nimpt sie also gannz / als sie ist ein
grosse meng / vñ sengt sie in wasser/fünff
tag lang/vnd man lasset das selbig was
ser ab riechen / vnd machet daruon *Tro*
ciscen/vñ die selbigē seind küniglich arz
neyē vnd die *reubarbara* würt wider ge
trücket vnd verkaufft also das es ist dz
daierzund verloren hat die seel vnnnd sein
krafft/vnd ist wie ein todter mensch. Vñ
das selbig in dem da nit ist felschung ge
brucht/ist selzam/vnnnd hat ein farb wie
rechter *Saffron*/vnd dz gefelscht wie ein
gelber *saffron* / vñ ein widerwertig farb/
vnd man mag behalten drey jar in *psi*
lilio oder in hirsē.

Filocasia das ist **lignum casie**
von dem ich oben geschriben hab *Spice*
indi das ist *Spicanardi* vñ dem ich vor
gemeldet vnd geschriben. Also hab ich er
klet welche *simplicia* noch zū erklerē sind
gewesen in *Trosciscis and aracaron* vnnnd
wil für das gon zū erklerē *Trosciscos cati*/
on oder *cochion*.

Blacte bisancie seint decken
der osteren als vil als schnecken n/ seindt
gleich wie clocken/vnnnd durch des willen
werdē sie geheissen *Vngula aromatica*.

1. wolriechen clocken/die weissen vnd wol
schmecken seindt die besten. Diascorides
heisset sie Purpurā marinā/vnd heissent
sie Biacte bisantie/darum̄ geheissen wer
den Blacta/das sie schier seindt als ein
blüt stremlin. Etlich heissens Ungula
aromatica.

Alle andere simplicia hab ich
dir geoffenbart in der vorgenanten die
da ingond dise Trociscos Cocion/vnnd
wil fürbas erklern alle simplicia/welche
ingond in Trociscos dya corallen/welche
ich vor nit erklert hab.zc.

Coralli nach Auicenna sein
drey gestalt/ als rot vnnd weiß vnd sch/
warz. Diascorides Coralli dē vil heissen
seindt Rūchedēdron/ ist einbaum in dem
grund des mers/welchen baum so man
in vßraufft/ so er den luft ergreyff/ so
würt er schwer/aber sein wechß vil in dē
feürigen bergē Cecilia pachino genant/
vnd der ist zū erwelen. Der da ist in Coc
cineus/das ist rot als ein rot syd/darnoch
ist die weiß vnd die schwarz ist die schön/
dist/vnd wañ da stat Coralli on ein zū/
satz/sol gemunen werden die rot/darum̄
das sie die best ist. Dfft vnnd dick werden
die kaufffleit betrogen in der weisse/das
man in gibt zū kauffen rot Corallen die
gebrant seind/das sie weiß werden/das
erkant würt im brauch in der mirbe gegē
den andern weissen.

Wirt von dem solt ich oben
erclert han in Tyriaca Galieni. So
aber diß nit geschēhen ist/wil ich das hie
erklern in trociscis dya Coralli. Mirra
latinsch kriechisch Smirna arabisch
Hec oder Achantus/vnd ist gum̄ ein
baums wachsende in India. So
er behauwen würt so süßet dar/
uß ein gum̄ / von hiz der
sonnē würt es hert vnd
dirz/vñ d best mirra
ist der/d ein wenig
rotfar vñ bitter ist.

Papauer der gestalt dw seint
weiß weißgraw/vnd schwarz/ als ich dir
oben erklert hab in Opio. Vnd wañ stot
Papauer on ein zūsatz in ein recept sol
verstanden werden den somen von dem
weissen.

Amomū das ist ein klein schw
artzfar somlin das man bringt von Bu/
ent. Serapio im capitel von Amomi
spricht. Amomū.i.pes columbi/vnnd ist
Amomū. Mich wundert differ wort Se
rapions/wañ warumb in dise Trociscos
kommen Amomū vnd pes columbinus/
darumb seindt sie mit eins. War ist es dz
Pes columbi ist in vier gestalten/der eins
geheissen mag sein/das es Amomū mag
sein. Aber pes columbinus noch Serapi/
one ist Amomū. Doch nach der meinūg
der uezundigen/ ist es ein krut das da hat
klein rund bletlin geteilt in groß vñ klein
schlitzlin/sein stengel seind subtil/bleich
rotfar/die da haben selten Knöpf. Von
denen seind zweifeltig bletter/vnnd drey
oder vier oder fünff somen in iren mitten
gesamelt/als ein nadel das selbig wechß
bey vns an den wegen vnd matten. Que
rois im fünffte Coliget spricht. Eluegar
.i.pes colūbinus/ist viererley gestalt/vñ
seind wenig vndercheidt ein von der an/
deren.

Also hab ich nun erclert alle
Composita vnd simplicia/welch ingon
seind Tyriacā Andromachi/Galieni/
Metridati/Auicenne. Metridat auß d
lere Nicolai/Trociscis Aldaracaron/
Trociscos cokider/vnd trociscos dyaco/
ralli. Got hab lob/vnnd will fürbas gon
was nutz vñ gütheit entspringt/vñ war
zū güte seint/vnnd wie man brauchen vnd
niessen mag/die vorgenanten tyriacē vñ
Metridat.zc. Das aber der Tyriacē
vnd Metridat so güte sint/geschicht vñ
dreyer vrsach wegen. Zum ersten/dz sye
ansich ziehen die gift. Zum andern/dz
sye das gift dōten. Zum dzytten/das
sye das gift vß treiben/vnd dz geschicht
D ij

Das erst büch

Zum ersten vō jr eigenschafft vñ natur/
so da entspringt von krafft d̄ stuck so dar
zū kumē. Zum andn vom oberste influß
heimlich darin v̄borgē in jrer substanz/
so sie entpfangē haben von dem hymel.
Zum dritte vß der einhelligē cōplexion/
so sie alle habē wiß die v̄giffē vñ jr jedes
stuck/so darzū kumpt besunder haruff ist
zū merckē dieweyl sie hitzig seind/ darū
ziehen sie ansich die v̄giffē vñ v̄treibē vñ
verzerē die/ vñ sterckē vß jr tugendē d̄
hertz vñ ander glider/ so die geschwecht
werdē von d̄ vergiffē/daruß dan die auß
treibung geschicht/ so die glyder starck/
nit leichtlich annemen das gyfft.

Wie aber der Tyriack vñd
Metridat sterckē so sie heiß seindt am an
dern grad hab ich in meinē besunderē fra
gengeferzt. Wan alle lobliche tugendē des
tyriacks vñ metridats/ geschicht mer vō
jr eigenschafft wan von d̄ complex/ aber
im zūziehen die vergiffē vñ die zū v̄zeren
vñ v̄treibē jr eigenschafft v̄mengt vō
d̄ complex haruß von in selb sterckē vñ
vō d̄ complex temperierē sie die complex
Als Auicenna setzt in den beschreibungē
die da stercken/da er sagt Die medicin so
confortierē ein temperierūg d̄ cōplex des
tyriacks vñ metridats sindt heiß vñ tru
cken/darū operierē sie wiß die Digende
die in wider seindt/ vñ temperieren die.

Warumb aber der Tyriack
vñ metridat werdē mit kleinem gewicht
gebē seindt zwo v̄sach. Die erst ist wan
jr beyd natur ist von denē die aller meist
d̄ hertz frouwē/harū so mā sein vil geb
mōcht ein grosseresoluz werdē d̄ geist/vñ
darna ch̄ der todt. Als vō innemūg saff
ron aureoz. iij. als Auicenna sagt am an
derē Canon /harū vß solcher erfahrung
so v̄ber starck der natur wer sol man sich
hietē. Sie ander als Galienus setzet vñ
Serapio von den medicinē/ so entledigē
vñ behietē/als der tyriack vñ metridat
seind von natur vß jr tugēd/ zūsamē
bracht ist vom influß haben das sie als

ein dritman oder mittlerer seint zwischen
des menschen leib vñ dem giffē/ vñ v̄/
riechten den krieg/ harumb ist nit nor d̄
man sein vil gebe den gesunden wan den
francken so vergiffē seind/ wan so sie nit
shedliche findē/greiffen sie das gūt an so
man sein zū vil bruchet als auch die lay
atua thūn/ so sie nit fūchritēit findē inē
zū geignēt. Vñ das würckē diezwey ty
riack vñ metridat allen vß jren zūsamē
setzungen/ harumb spricht Auerois vñd
Hali abbas/den gesunde vast shedlich
sei der tyriack vñ metridat also so sie für
v̄giffē genumē würt/mit merckē was an/
dromachus/Galienus/Auicenna/Auen
zora/ vñ vil and hochberiempt Philo
sophi sagē vō dem bruch des tyriacks vñd
metridats/ im regiment d̄ gesuntheit/vñ
d̄ darū alle in thūn vß d̄ wundbarliche
eigenschafft die sie habē/ vñ seint entpfan
gen von dem oberste influß mit jrer sub
stanz/wan fürwar die tugend ist vil krefft
tiger in d̄ behaltung des leibs gesuntheit
so man sie gibt in rechtem gewicht/in rech
ten landē zeit vñ alter/ wan d̄ da wider
were ein verendernūg d̄ complex/ die da
geschehe von denen die in bereitten/ das
nit zū glauben ist.

Warumb aber der Tyriack
vñ Metridat schade den iungen vñ nutz
den altē/ lert Galienus da er sagt vō dem
nutz deren/ vñ wan wir sie geben wöllen
als ander arzney so merckē/ spricht er/ die
stūd vñ region in welche du nemē wilt d̄
Farmacū od̄ medicin/ wā so es summer ist.
Vñ aller heiffist/ so würt d̄ leib schwach/
vñ d̄ hat bedacht Ipoocrates da er sagt
vō den v̄trossen medicinē/wan d̄ feber
bringet gewonlich die zeit/harū denē die
vmb zwentzig jar seind die sol hitz seindt/
sol mā nit vil gebē/ vñ auch nit dick dise
medicin/ d̄ rarich als denē die iez im ab
nemē seind jres lebens/dē sol man vil vñ
dick gebē vñ mit wein ynnemē/ vff d̄ sie
darū gesterckē werdē. Aber dē jungē sol
man sich ganz hietē darū/wā die krafft
deren ist stercker/wan der kinder natur.

Vn thüt bald tödlich schadē / als auch ein ampel vol öly / so dz liecht klein ist erle scher bald. Vß welche allē wortē Galienī vn̄ ander / darumb man wenig gibt / wil ich auch vrsach sagē / warumb sie schädlich seint dē jungen / vn̄ ist die erst. Seitēmal d̄ tyriack vn̄ Metridat seind heiß vn̄ truckē / so man die den iungē gibt / so verzere sie als bald gar leichtlich jr fūchtikeit / vß welcher verzertig kumpt dan vßfleschung des geistē / vn̄ der angebornen hitz dz ist d̄ todt. Zū gleicher weiß als so man vil öly gibt ein rüchlin so wirt es errenckt vn̄ erleschet. Die ander ist dz die zwei seint vō denē / so aller meist dz hertz frōwe kumpt dass der spiritus so wenig seind bald verzert werden / vn̄ ist dan der todt hie. Die dritte so die zwei seind / dz mittel des leibs vn̄ gifftes / vn̄ die krafft der starckē medicin / als die giffte vßreibt / vbertrifft der iungen krafft / werden si mercklichen geschwecht. Weiter mer sag ich zwo vrsach warumb der tyriack vñnd metridat nutz seint den altē. Die erst / so jr complex ist heiß vn̄ eigenschafft zū sterckē vn̄ erfrōwen / so enzündē sie wid vñnd bringē das lebē den altē so men jr natürlich hitz / mit der wässrige fūchtikeit vñnd ander mer erstōckt vn̄ erlecht besund so man sie ein wenig nimpt in / mit güttem wein wann sie nit mögent der altengeist oder naturlich hitz / vmb jrer grobe / vñnd irdischeit zertreiben noch erweichē od̄ erleschen / vn̄ nit schadē mögē durch jrē mittlere tugē die sie haben. Die and̄ vrsach ist wann d̄ tyriack vñnd metridat von jrer complex seind heiß vn̄ truckē / vñnd zertreiben / verzere vñnd vß derzen d̄ alten vberflüssige fūchtē / vn̄ vß jr tugē das sie sterckē treibē sie dz böse vß vō den altē / vn̄ stercken vñnd krefftigen die natur. Aber bedunckt mich güt zū sagē vn̄ offenbare etwas weiter zū gon zū d̄ Arznei / welche ganz behieten oder wid brechtē die krafft des magēs hertzēs / hirns / d̄ geist der vn̄üfft vn̄ krefftigen / vn̄ abzücht Pituitā oder melancoliā die vberhand nemē / oder d̄ vnlust vn̄ vrdunz / weit hynweg zūtreibē vn̄ zū helffē.

Alle erzt on widred hand hwillig er / das nit heilsamers seyhe wann d̄ tyriack / so zū vffenthalte vn̄ sterckē alle glid vn̄ krefftē so auch den geistē vn̄ vernunfftē noturfftē. Warumb zū dem aller erste zū vor vß des tyriack sollē wir bruchē ein halb quintlin od̄ ein dritteil eins quintlin zwei mal alle woche des wintters vñnd herbstes. Aber im sumer vn̄ im glenz einist od̄ ein mal in d̄ woche wie du wilt gar allein / od̄ gefalt es dir zū kaltē vñnd zū fūchtē zeitē / mit ein wenig luterer klarē süßen wein. Aber zū heißen vn̄ dirzē zeitē vor vß so die natur od̄ alter heißer ist / mit zwo vntzē od̄ drei / roß wasser so d̄ magē lere ist vn̄ niechtern sechs od̄ sibē stundē vor dem essen / vn̄ ist d̄ tyriack nit da dz man sein nit enhat od̄ mangelt so geben wir Metridatū. Aber wa wir tyriacam vñnd metridatū mit ein ander nemē / so ist sich zū hietē den selbigen tag von allē heißen dingē gēnzlich / vn̄ ist es sumer oder glenz so sol man sich gebrochen kalter ding. 2c.

Metridatum ist güt wider alle we des hauptes der man vñnd frauē ob es anders von keltin ist / vñnd der brust ob es von keltin ist / vn̄ aller meist den forcht samen melancolischen den drehen d̄ augē vñnd dem zanwe vn̄ rachē / vñnd aller lastē er des munds vn̄ der backē. Ist auch güt zū dem susen d̄ oren vñnd allen stetten des munds / als ein pflaster vff den schloff geleit / da sich der flus heraber zūhet. Wan sol es auch geben den darmgiechtigē mit wasser daryn gefotten ist Balauſtia. Zū vor vß sol man das gebē für vergifft / vn̄ den ein vn̄siniger hundt hat gebissen. Es hilffet auch vast wol den die / die quarta nam haben / also das man es in gibt / ob es sie an kumpt / mit warmem weidā Ruten in gesortē sey / ein quintli biß vff zwei. Er ist auch güt für den fallenden siech / tagen / vñnd hūsten / vñnd keichen / den blutspühenden / den lungen geschwerigē / vñnd allem schmerzenn die an des menschen leib seind / den blut schiffenden kum

met es zu hilffden die dz Parlis hand ist das die best artzney/ vnd dem schmerzen des hertzen vnd den nieren/vnnd blösen/ vnd brucht den stein/ vnd bringt den fra wen jr menstru vnd nimpt hin alle laster der mütter/vn ist vs der lere Galien.

Nun wil ich dir auch zeigenn wie lang zeit der Tyriack bleibe sol ee dan das man in vs gibt. Darumb so ist zu wis sen nach Andromachum vnnd Quicen/ nam/das er ston sol zum minsten vff. vi. monat eedan man in vs gibt. Wan war umb so ist er noch kindisch/ vn wer in vor den. vi. monaten brucht/ als Heutlis sprucht vn die weisen sage/ das die niwe Tyriack vnepfintlich mache/ vn schlaf ferich vn des Spuis will/ das die natur scheidet von den andern/ vnd schickt das durch das teil dz da we thut. Ob gefragt würt wie vil jar der tyriack gut wer so sol man sprechen das Quicenna also daruo redt dz an dem tyriack sein kintheit/ jung heit gestandenheit dar nach dz alter dar nach der todt das ist das er nit mer sol. So fahet er an die junctheit vn merung bis vff. x. jar in warmer lantschaft. vnd xx. jar in kalter lantschaft Darnach so stot er. x. oder. xx. jar darnach felt er ab bis vff. xl. jar. Darnach würt er beroubt od entblöset vö seiner krafft/ würt wie ein Electuariu dz da abgefallen ist von dem geschmack/ vnd ist not dz man in geb zu trincken einem der da gebissen ist/ vö dem tyriack/ der da frisch ist vn stark. Vn de andern geb man zu trinckē von deder da schwacher ist/ vn sein gab ist vö ein halbe guldin schwer bis vff eins guldin schwer. Aber gemeinlich helt man dz der tyriack wert in seiner güte. xxx. jar oder. xl. dar nach ist er schwach/ Vn Metridat wert bis vff. xxx. oder. xxx. jar.

Fürbas bezwingt mich die grosse lieb weit vn merer zuschreibē von dugēt vn krafft/ vn wie man probierē vn bewerē sol dē waren tyriacā magnā secū/ dum Galienū. so dar vö schreibt vn leret

Arnoldus de villa noua in seinē Antido.



Tyriaca Magna

Galien/ genät würt ein her rin in d Arzney/ vmb vil ler hilff vnd nutzbarlicher wirtüg mēschlichem leib/ auch genant tyriaca Galien. dan er hat in vol vs gemacht nach dem erfunden w von Andromacho. Wan der driay hat ein besunder eygenschaft zu vertreiben die vergift/ als ich vor oben gemelt hab in dem Metridat vnd Tyriack/ vnd die fleugma od die melancolische feuchte vor ab welche vergift seint. Vlleicht auch die grobe colerische feuchte die vö natur liehen kumpt als Vomitus/erbrechen der gelen Colera oder die griene Colera/ als Prassina so sie gar on febras seint. Dan er behüt vn entlediget mit grosse gewalt darumb dz er besser ist wan alle and Arz ney für alle vergift. Behüt auch der gesunden mēschē leib/ in gesuntheit. Wel chen sunst zu vilen schwere siechtage/ vn macht wider lebendig die blöde tauwüg vs keltē/ vnd nützet die menschen welch mit mühe vnd arbeit leben genant Caco chimici/ vö vberiger feuchte/ die verzert er vn weret jr fluß/ darumb das er sterckt vnd krefftiget die principalschen als die Edelsten glyder/ Hertz/ Leber/ Magen/ vnnd das Hirn. Im ist auch kein ander Arzney nit gleich/ die also der menschl ichen complexion gewillig vn vnderthe nig ist. Vnd jr nützung mit frölichmach en zu stercken das hertz durch abnemung des truren. Vnd behalt auch des hertzē gesuntheit/ vnd wan man in bruchet/ so sichert er von der Pestilenz siechtagen. Verstercket die krafft des hertzē/ vn len/ geret das leben. Sie leib die vsser der ge burt verletz seint/ in kelte vnd feuchte. Vnnd vorab denen jr geordenten glieder schawach seindt/ vnnd daruon er wassen giftige feuchte/ bruchen in billich das sie nit in grösseren val kommen/ als Paral isim der schlag. Tremorem zitteren.

Apoplexiā der gech todt. Epilepsiā S. Veltins siechtage. Sincopin geschwin den vnd Arthriticam gesücht der gleich.

Diß Driay ingab die man Sosisin ne/ net wird gemert od gemindert nach ma/ nigfaltigkeit der siechē / mit schwere eins Lupini das ist einer sictbonē als ein scriu pulus/bis zu einer Dragma/ et Semis das ist bis vff fünffthalb sictbonē schwer nach der böshheit größe od cleine der ver/ gift. Vnd auch nach der ferze des geletz/ ten glids/vñ nach der zeit/cöplexion/vñ region/der sein confection in nimpt.

Auch nach seinem alter so er gemacht ist.

Also wan er gemacht ist iner halb. iij. Monet/ so wirckt er durch die kraft der simpliciu welch darcin vermischt seint / deren yedes für sich selbs wircket / dan so weret er in seiner gütheit/ bis vff vij. jar in einer heissen region. Aber bis vff. xv. jar in einer kalten. Aber in einer getemperierten bis vff. xiiij. Aber die yez undigen sage vñ. xv. bis vff. xxx. od .xl. Also im anfang seiner machung als mā in vñgeben sol vber. vj. monet weret er/ bis. xv. jar in einer heissen region. Vnd bis vff. xxx. in einer getemperierten.

Aber in einer kalten bis vff. xl. jar. Dar nach so nimpt sein kraft ab bis vff. lx. jar. Das magstu also bewere wan er sein kraft vlozen het. Wan man einem gibt ein soluiende artzney / als scamoneā / od weiß Liefswurz/ ee dann das sie anfahet zu wircken/ gib jm driay zweier sictbonē schwer/ so stillt er bald die würckung der ingab des solutiui. Od wan man hundē od andern thierē gibt ein quintin Opium od ein ander tödtlich artzney / vnd man jm gibt driay vnd das thier nit stirbt / so ist es noch gut vñ gerecht. Gleichereweiß setzt Serapio drei proben / wie man den Tyriack beweren sol ob er noch gut vñ gerecht ist / sprich also. Sir ist wol mög/ lich das du bewere denn hohen / als den besten driay / welcher in kürzer zeit gemacht ist / vor dem der in langer zeit gemacht ist / ist also züuerston. Welcher züul

alt oder zu blöd vnd schwach ist / mag die bewerung nit wol leiden. Vnd würt in dreierlei maß beweret / ob er gürt vnd gerecht / vnd nit veralt oder verdorben ist.

Die erst prob / wan du driacters ingibst einem menschen / der vor ein tranck inge/ nommen het von einer Solutiua od vomitina / als da ist Ellebor^o alb^o oder Scamonea od ein ander Arzenei simplex od cöposita / vnd darnach dem selben menschen ingibst in einem tranck / einer sictbonen groß triacters / das ist eins halben guldin schwer / wirckt dan die Medicina solutiua nicht / soltu wissen das d Driay gürt ist. Soluiert sie aber / so ist der Driay schwach vnd blöd.

Die ander bewertig ist die / mit welcher Galienus den driay probiert vñ bewert hat. Nim ein wilden han der nit im huf gezogen ist / eins truckenen leibs / weli cher eins andern namē genant würt ein Vasant / reiß od beweg etlich vergiftig thier das sie in beissen / vñ gib jm dan driay in einem tranck vor od nach dem er gebisse würt / vñ kumpt er dan lebendig daru / so wiß das der driacters böß vñ schwach vnd kein würckung habe.

Sie dritte prob vñ bewerung ist / das mit etliche Arzet vnd Doctores Driacters probieren vñ beweren / so er noch jung oder nach bey der zeit seiner machung ist. Ist das sie nemen ein tödtende Arzenei / Opium / oder einander / vnd gebens eine han oder hund zütrinckē / oder einem andern thier. Darnach geben sie jm driay in einem tranck / dan erkant man erst sin güte durch des giftes böshheit. Von der zeit wan man driay innemē sol driay vñ den. vj. monet so er gemacht ist / heist er jung / bis vff. vij. jaren / aber etlich bruch en den driay hernach in der nahen zeit al so dz er starck in seiner würckung ist vnd geben zu im fünfften vñ achte jar / vorab denen die gestochen seindt von giftigen Thieren vñ die starck tödtende trenck getruncken haben / dann die züfellen der böshheit der vergiftigung bedarff starcke Arzenei.

Das erst buch

Wan ein Natter schlang oder wietend hundert oder einander vergift thier einen gebissen het oder einen vergiftige tranck getruncken het so sol der noch in nüwen vñ frischem gemacht ist gebucht werde Aber wider die anderen thier vñ gewirm ist der driay gut wan er alt ist / dann die türffen nit die starcke vñnd ganze krafft des driacters. Wan der driay wirt frisch vñd nuwe genät von seinermachung bis vff iij. jar / vñd alt bis vff. xxx. jar. Aber nach der selbē zeit so wirckt er gar nit / od hat aber ein blöde vñd schwache würckung / als Serapio spricht. Arnoldus de villa noua spricht / welcher disen driay ie vber den vierden tag trinckt / vñd nützt ein halb quintin im winter mit lauwen wasser ee dan er ist / der ist sicher vor dem fulen febrēs / vñd vor Epileptia die fallende sücht / vñnd Colica das krümen im buch. Vñd sein glider werden im alle gesundt / wan er hindert den alter vñnd die growheit har das vor alten jarē kumpt als von etlichen züfellen. Wer des driay trinckt vber jar allen tag. xvj. gerste körner schwer / getemperiert mit kaltem wasser / d würt nit geschädiget vō eines thiers gifft Im schat auch kein tödlich arzney ob er schon die pestilenz gewin / so entget er jr od alle vergift die er in sich genomē hat / als Opium / Cantarides / Jusquia / mü / Mandragorā / Cicurā / Nuy methel vñd schädlich vergiftig schwam gessen het / od Napellus. Sanguis. Menstruo / vñd den vergiftigen rouch der Alchemisten Vñd der gleichē sol man im drey tag ein quintin mit minerung des gewichts allen tag / das verston also / dz du jm gebest den ersten tag ein quintin / den andn ij. teil eins quintin den drittē tag ein drit teil eins quintin mit einer köchüg des weis darin gesotten ist weisser Diptā Wintz vñd Enciā. Vñd ist auch wider die bis d schlangen / drachen / vñd ander thier die dagiftig seint wan mā in offt gibt / auch daruff pflaster gemacht nach d vergiftigung heilet sie / darumb sol man in bruch en wider eins wietenden hunds bis / oder

eins vergiftē menschen bis ein ganz jar alle. iij. tag ein mal dz sich das verborge giff nit krefftiger so dz jar vñ tem vñd brecht frensim / als hirn wietig / vñ das tödt den gebissenē mensche. Ich sag für / war dz ich gesehe hab ein kind vō. vij. od viij. jarē / ein vn Sinnigē hundert beissen / vñ heilet vō dem tag vber ein ganz jar vff den selbigē tag / vñ in d stubē da es gebissen was starb es. Darumb ist es not ein ganz jar gebē werd / ie vber. viij. tage ein mal tyriack. man sol auch gebē ob ieman eins vgiftigē brunne getrunckē het / dar in ein Salmānd vber ein schläg Ninay genant wer / das er dauon nit stirb. Des gleichē wan einer wasser getrunckē darin ein Regulus das ist Basiliscus wer / sol man im Driay geben dz er nit wassersüchtig od Maniacus werd / gleicherweiß sol er geben werden / so ein mensch in speichelat des Salmāders getretten het / dz sie nicht den ganzen menschen vergift. Vd so ein mēsch ein frucht hat gessen / vō einē baum an des stam sich ein Salmāder geiuckt het / vff dz einer nit gar vgift werd. Gleicherweiß sol man in geben / ein schlanglin genät Dipsa dz selbig schlanglin ist so klein wan einer druff rit dz er es nit sieht / dz tödt einē ee ersem gewar wirt mā sol jm Driay gebē vñ in plasters wyß darüber legē wie vor gesagt ist. Auch wi d den bis od gesicht eins weißē halb schibigen Reguli / eins andn namē Basiliscus / d nit vil flecken vberzoge ist / vñd ist gekrönt mit einem diademate der ist also boshaftig dz er nit allein einē tödtet / als brächt er jm mit ein langen spieß vmb zü dem tod / sund auch mit seinē geschmack / oder wan man jm höret pfißen tödt er auch ander schlangen vñd vōgel / welche weit von jm fliegen. Er verderbet auch die krüter darüber er krüchet / wiewol ein Wylsel jm ertödtet / wan es vorhyn gessen hat ruten / so schat es jm nicht. Der driay hilfft wan ein schlang d obē gefert ist wie ein Schwalb gebissen hat der sunst einen in zweien stunden tödt. Vñnd wider die schlang Aspis genant

fallend
sücht.

Brimē

pestilēs

ein Natter/mit einer ruhen hut als esch/
 farb/vast brünnede augen/vñ die lenge
 ist drei elenbogen/kürzer oder lenger bis
 vff fünff elenbogen. Vnd ist auch gürt für
 ein schlangen der diezen vber einand br
 get/der einen mit anriere tödret / od mit
 seinem geruch ee dan er in sein hauß wid
 kumpt wider die obgenantē. Vñ gleich/
 er weiß töden die da machen das sich ein
 mensch veriamert oder von durst stirbt/
 dem sol man bald driay geben.

Wañ man driackers vor vñnd nach der
 speyse nimpt/so hilffet er wider vergiffti
 ge speise/wan er geben würt. Oder vff ein
 wund eins vergifften pfeil geleit/so hilfft
 er. So man sein gibt einer bonen groß/
 mit. viij. oder. xij. lot warmes wasser ge/
 truncken/so behiet es den mensche / so eis
 vnrein wasser getruncke hat. Driay gege
 ben mit Dymele squillitico/od Dymele
 simplici/hilft den herte aposteme in dem
 leib/auch d vstopffug on febres. Vff ge/
 gebē Driay mit wein/hilffet den / die den
 krebs vñ wolff habē. So man driay gibt
 mit wein/in welche gesotte ist Agrimodia
 heilet die fistel vñ hizen vñ kelten. So
 man in leit zu dem tag drei mal auff die
 pestilencischen blatter genant Antray
 oder Carbunculus / bis das sich das ge/
 schwer zuring vmb scheid/vñ erlöset das
 böß von dem gütten. Aber man sol be/
 werten Driay nit geben denen die febres
 haben/Wañ man in trincket od in plast
 ers weiß brucht/heilet er die bößen blate/
 ren/die etwan kommē vñd etwan wider
 hinweg weichen/da man nit weißt vñ w
 vrsache das selbig sei. Einer grossen bo/
 nen gros Driackers ingenomē mit. viij.
 oder. ix. lot warm wasser/behiet den men
 schen das nit lang siechtagen in ein zer/
 störung bringen der gestalt des leibs/vñ
 das nit den veralten schmerzen machen
 Apostemen in den edelen gliederen. Inn
 schwer einer sick bonen Driay ingenom/
 men mit. vi. od. viij. lot weins vñ wasser/
 vertreibt dz schudern/frost/vñ erbreche/
 welchs da kumpt im anfang des febres.
 Ein quintin Driay geben mit lauwem

weinn / so vor abgestelt ist schwermütig
 vñ arbeit sam leben genat Cachochimia
 vor der zükunfft des febres täglich auß
 fleugmate vitreo oder fleugma acetosū.
 Ein scrupulus gegeben mit wein darinē
 gesotten ist Gamader curiert dz täglich
 feber vñ melancolia naturale / vñ fe/ febris
 bres septanas. Vñnd gemist mit Aure:
 Alexandrina gleich vil/ curiert Epilep/
 ciā das ist Sanct Veltins siechtagen/so
 man in gibt mit einer kochung von wild
 ruten somen/ernert es die Arthetica vñd
 Ciatica vñd Podagram / als der gleich
 Ser hufft vñ der füß gesücht vñ kaltent
 Vñnd so man in gibt ye vber. xiiij. tag
 mit einer kochung von Cost oder wolge/
 müt/hilfft de Spasmo als dem kramppff
 der vñ volle vñd vergifftige thierbiß tö/
 men. Vñd so man in gibt mit einer koch/
 ung des tubentropffs/hilffet fast den we
 tagen welche die hut verwüsten vñ vnrei
 nigen/als Scabies grindig Impetigo
 breit flecken. Serpigo zitterschen Mor/
 phea flecken der hut als wer einer außsetz
 ig. Linea den erbgrind. Moras weiß fle/
 cken der hut Morphea alba/genant bru
 ritus kreuzig. Geben ein scrup: Aure: aley
 andrine/hilffet vñd heilt Malū mortuū/
 oft ingenomen/mit wein darein gekocht
 ist ming. Tyriaca leschet vast allerley
 außsetzigkeit in prem anfang / wañ man
 in ye vber. xiiij. tag/gibt mit tubentropff
 safft/Vñd ist auch der besten arzneey ein
 für die vffsetzigkeit genant Elephantia/
 als welch groß knozsche gleich hand. Vñ
 Tyriam welch sich schindē als die schlan
 gen/das in allzeit die hut abgeet. Vñnd
 so man in gibt mit zweiteil Rubee trocis
 cate: vñd tubentropff safft. So ist er der
 besten arzeneien ein für die vffsetzigkeit
 Leoninā vñd alopiciam/welch ein grau
 sam geschwollen antlit haben als der Lō
 we/vñd welche sich entheren als der füß.
 Geben mit einer kochung vonn Strica/
 dos arabi: hilfft er den melancolicis.
 Driay geben mit einer kochung Ipoqui
 stidos/stellet alle flüß des blüts d nasen/
 vñ der frawen trantheit menstrū genat

giffri
 de spys

Poste.

Brebs.

Fistel.

pestilens

Zittere

febris

schbig

flecke.

offzig

blüt d
 nasen.

Das erst buch

Geschepff mit Opio sanguine dracois/
 stelt den fluss des blüts der da flüßet von
 den sickblattern genat Emorroides Vñ
 so man in gybt mit breyt wegrich safft/
 vñnd garben der mit .iiij. wochen alt ist/
 mit ein wenig gewessertem wein vñ mit
 schlaff. warmē wasser / bringt den schlaff sterck/
 lich. Vñd hilfft auch wider das blüt spu/
 wen wa her es kumpt. Vñd stelt den fluss
 der feuchte / vñ Catharum den fluss vom
 haupt / vñd so der Koder veralt ist / wañ
 man in gibt mit einer kochung von Se/
 besten morgens vñd abens. Gegeben mit
 der kochung rosen stelt den ober flüssigen
 schewi starcken schweiß / dauon der mensch ver/
 sch. zert würt. Diaforeticum genant. Gege/
 ben mit vil Kerich wasser oder Salbey
 schlag. wasser / hilfft dem Paralisi. Der schlag
 Tortura oris krumung des müds die nü/
 welich kōmen seindt / vñnd dem zittern.
 Wann Offt in gegeben mit wein / hilffet auch dē
 wiz. Maniacis als die mōnigen oder wanwi/
 zigen.

Wann ein die zen on febrē
 entschlaffen / oder vnentpfintlich seindt
 sol man diezen damit reiben / nach dem
 so der Driay rechtzeitig ist / das ist so er
 verdeissempt ist / als ob er vorziaren wer/
 das ist nach den sechs moneten nach sein
 er machung. Ein quintin gebē mit war/
 mem wasser / erlediget Apoplexiam vor
 dem Paroxismo / vor ab so er den Rache
 damit reibet / vñd zwei scrupul oder and
 halb quintin zertryben in wein vñ gebē.
 Driay oft gegeben mit einer kochung
 Peonie romane / das seindt. Venedisch
 rosen wurtzelen / vñ darnach Aceto squil
 litico curiert Epilepsiam sanct Veltins
 siechtagen / vñgenōmen Catholepsiam.
 Vñd wañ man diezen mit Driay reibet
 vor dem Paroxismo Epilepsie / so entle/
 diget ers. Wañ man ein scrupulū Driay
 gibt mit ein scrupulo Rubee trociscate/
 so hilffet er Epilepsiam sanguineā Glei/
 cherweiß mit Aure alexandrina heilt
 auch Epilepsiam vñ sanguine / vñ vñ d
 melancolia. Vñd so man Driay gibt ein

er Ammen / hilfft es den jungen kindē für
 Epilepsiam sanct Veltins siech tagenn
 S. D. welche die Am suget. Ein scrupulus ge/
 tino. ben mit ein scrupulo Aure alexandrine /
 chrag. hilfft der zerstorren memoria vñ gedecht
 sch. niß. Eins guldin schwer in geben mit ein
 er kochung von Castiy / heilt Scoromi
 am / als schwindelen des haupts. In geb
 en mit einer kochung von Bathenien er/
 nert Cephalicam vñ Emigrania haupt
 we / vñ das halb hauptwe / also man ein
 im haupt greibelt / vñ für Vertiginem als
 schwindelen des haupts von kaltem / vñ
 Narcorico als vnentpfintlich / wañ der
 Triay ist ein fürtrefflich medicin in alle
 fluss des haupts. Wann driay gebrecht
 würt mit der kochung Eufraße / so nuzt
 er das gesicht der augen. Getruncken vñ
 in die naslöcher gethon / vñ in die oren ge/
 tropfft / hilffet Optalmiā aug geschwer
 Getemperiert mit ein wenig alē sieffem
 wein / vñd ein bauwol darin genezt / vñd
 in die oren getropfft / heilt die heffrigem
 schmerzen der oren / vñ das susen d oren.
 Getruncke vñd auch in pflaters weise ge/
 leit vñd die schleß / ist vast gut für das zan/
 we dz von ein kalten haupt oder magen
 kumpt. Vñd hilfft für Squinantia reu/
 maticā als für kelen geschwer / vñd fluss
 von dem haupt vñ die brust. Mit Dia/
 olibanū genüzet / hilfft auch den Krebs d
 naslöcher / wañ die leffzen grob sint auß/
 kelen / so man sie salbet mit dem driay /
 hilfft im. Wen der mund schmacket von
 den zenen vñnd von dem zanzfleisch / mit
 nungen safft vñd wein vermist / treibt er
 den geschmack vñnd gestanck hinweg.
 Die zung mit driay vñd Aure alexan/
 drina vñ Bibergeil geriben / hilfft d wei/
 chen zungē genant Mollicies lingue / vñ
 kalter feuchtigkeit / driay auch gebē / hilff
 dem blat das da kumpt auß kalter feuch/
 tigkeit / mit einer kochung vñ Holey / mit
 so vil Aure alexandrina / vñd stelt auch
 den tropffen Reuma der ein vñd die brust
 velt / vñd dem der eyter speicht vñd ge/
 schwer im magen. Driay gegeben mit
 wolschmackenden wein / od mit Cardia/
 libus

libus das feinhertz sterckende artzney/
als du finden würst in anderen buch im
capitel. Wie man das hertz stercken sol.
Er hilfft auch Cordiacā vnnnd den das
hertz klopffet/vnnd für das geschwinden
Besch. Sincopis genant vs keltred der mundt da
windē. nit geribē/vñ mit dem tranck von Wi/
sem vermist/hilfft er Sincopi frigide/
als so ein geschwindē wil von keltin. Vñ
gegeben mit einer kochung vonn Oliba/
hilffet den Artericis vnd Epaticis als dē
glyd vnd lebersüchtigen welch kōmen vs
fuler materien. Vnd gebē mit Stipticis
als zamen zwingen hilfft es den Emop/
toicis als welche da blüt spūhen von weg
en der brestung der brust vnd lungē. Ge/
geben mit Oyimel vnd mit wein/darinn
gesotten Datubium das ist weisser An/
Lunge dorn/ist güt denē die siech seindt genant
Besch. Periplemoniācis/vñ in gestalt der Pil/
lulen geben/vermist mit mirzenach dem
Besch. der eiter vsbrucht. Vnd ist güt für heisser
Besch. welch da kumpt vs vstopffung od Reu/
ma dz von dem hirn kumpt vs Asmate
welch da schwerlich athemē sollē/pillule
gemacht von driay in den mundt geben/
dabey Lackrige safft ist/darnach sol mā
in geben einer sickbonen groß Dragagā
tum vermist mit hunig vñ gesottē wein/
oder Idromel als honig wasser. Ist auch
güt in mundt gehalten den die stim ge/
legen ist/vnd wider die verstopffung der
Stimm. Brust. Auch denen geben die man besorgt
Besch. das sie geheligen sterbē/so es kumpt vō
vberflüssigem essen vnd trincken. Driay
gegeben mit einer kochung von Hasel/
wurz/hilfft für schmerzen der brust vnd
seiten/wañ sie on febres seint wañ man
gibt einer sickbonē groß mit firmem wein
oder Wintze safft/hilfft er Singultum/
vnd Vomitum. Welch kein lust habē zū
essen vnd sich vast erbrechē/vñ die speiß
nit vertouwen mögen/vnd denē/den die
speiß im magē bald verfuld vō ein feuch
ten magen der blöder krafft ist. In geben
mit wein hilfft auch wider das vmbwen
den der derm: vnd weragen des buchs/dz
da kumpt von kelte. Vnd hilfft vast wel/
Derm.

licher vil kalter feuchtigkeit spuwet/vnd
einer sickbonen groß gegeben mit Idro/
mel das ist honig wasser/leit nider die gro
ben wind der edelen glider im leib. Gege/
ben mit sechssteil wein/ist güt für den ap/
petitum caninum/das ist so ein mensch
begert alzeit zū essen vnd würfftz obē wi/
der vff/vnd gegebē mit einer kochung vō
Balaustie das seindt Granat blieget/
stelt ein yeden fluß des buchs der on Apo/
stem vñ on febres ist/wañ er stopfft wun
derbarlich Disenteria die blüt rür. In ge
ben mit Wintzen safft stelt er Zienteria/
gemein rür on blüt vs keltē oder vs hitz/
wañ er stopffet allen fluß des buchs/sund
lich so man in gibt mit einer artzney Pon
tica als zamen zwing oder bey einander
behalten/als roten wein/gestehelt wasser
zipressen nuss/vnd regē wasser. Vñ hilfft
dem flüssigē buch/welcher von der lebern
kumpt von blödigkeit vnd schwachheit d
nature. Gegebē in schwere zweier sickbon
en verstelt den gemachten stül gang. Vñ
geben mit einer kochung von wein vnnnd
Eriß sot hilfft für das stechen welchs vs
winden kumpt. So ein der stül gang on
seinen willen entgot. Gegeben mit einer
kochung von haselwurz/hilffet der lungē
gelsücht mit weissem harn/vs verstopff/
ung der glyder von gifte. Heilt auch die
schwarze gelsücht welliche kumpt vs kel
ten der lebern/einer sickbonē groß driay
geben mit einer kochung. Diureticorū/dz
seindt ding welliche vstreiben/als peter/
lin somen vnd wurtzelen/fenchel somē vñ
wurtzele/epff somē vnd wurtzelen/spargē
brusci vñ der gleichen/als du findē würst
im andn buch hie vnden in ein eigē capi
tel. 2c. Hilfft der wasser sucht sunderlichē
in irem abnemē/ auch gegeben mit einer
kochung von epffnach einer cristierung/
welch mollificiert hilffet den darmgichti
gen Iliaca genant/vnd einer schlüngen
feuchtigkeit. Driay vermist mit schleim
vō Psilio genant Mustulago psiliy/dar
in genezt bauwol od mit ein clistier. So
hilfft er der heissen Tenasmon/als so ein
menschē dunckt er wel zū stül gon vnnnd
p

Besch.
windē.

Lunge

Bescher

Athem

Stimm.
Besch.
todt.

lust zū
essen.

Derm.

zū essen

Blüt
rür.

Stül
gang.

Derm
gegicht.

Das erst buch

Stül mag doch nit ingegeben mit einer köchüg
 gang. vō gemeiner ruten vñ salbei/ hilffet dem
 dermgesücht vō winden vñ schwachheit.
 Gegebē mit einer köchung vō schoßwurtz
 tödt die breiten würm in dem leib Ascari
 des genant. Ingegebē mit einer köchung
 stein. von steinbrech vnd merhirse/ hilffet dem
 stein vnd grien/ vñ mildert den schmerzē
 des steins/ d̄ da kumpt vñ einer kalten vñ
 sach/ vñ mindert den stein vñ fordert in
 herfür/ vñ hilffet vast wañ einer schwer/
 harn. lich harnet vñ einer feuchten apostemen/
 vñ offer einer blöden entpfünllichkeit od von
 kalten tröpflechten harnē. Wañ man
 driay gibt jungen kinden od irer mütter
 ein quintin/ mit ein quintlin *Verridat*
 vnder wegerich safft/ hilffet für das blüt
 harnen. Gegebē mit einer köchung von
 dem confect *athanasia* mit mingen safft
 hilffet für *Diabeti* vñ *disurgā frigidam*
 harn on wil len. als den d̄ harn on iren willen entgodt vñ
 den die tröpflecht harnen vō kaltem ge
 nant der kalt seich. Gegebē mit wein dar
 in gesorten ist weiß imber/ hilffet für zau
 berniß. Gegeben mit oximel dz ist hunig
 effig/ vñ wein/ darin gekocht ist bibergeil
 macht harnen/ vñ lediget des harns tief
 fen der verhalten ist vō grobem schleim/
 welcher zū säen ist gerunnē als blüt vnd
 eyter. Gegeben mit wein darin gesorten
 sei salbei hilffet/ so sich die *matry* vñ
 hat vom *Parlis* od kalte feuchte. Gege
 ben mit einer köchung vō nebt/ hilffet wi
 mütter der die kalte feuchte der mütter. Auch so
 man *duay* vber nacht vnder die mütter
 leit/ treibt daruß ful feuchte vñ vberflu
 se. Gegebē mit einer köchung *Diureticoy*
 oben gemelt/ bezwingt allen schmerzen/
 der vō menstrū kumpt. Gegebē mit ein
 er köchung/ vō bucke od nebt/ bringt her/
 für die dote geburt vñ menstrū Ein halb
 quintin *duay* mit ein quintlin geschabē
 helffen bein/ getemperiert mit ein wenig
 harn on wil len. warmē wasser/ ingeben einer fuchten vñ
 stein. kalten frawen/ macht sie fruchtebar. *Dri*
 ay gemacht in gestalt eins *pessarum*/ dz
 ist so man macht ein secklin wie ein nies/
 wurz secklin/ vnd darin thut *duay*/ vnd

vnden der frawen in jr heimlich stat ge/
 thon/ hilffet für die hinderis der entpfa
 hung/ so die *matry* zū feist ist. Ein halb
 quintlin ingebē mit louch safft oder *Dxi*
 mele *squillitico*/ fordert die geburt vñnd
Secundina das ist die ander geburt. *cc.*

Was virtutes vnd krafft habē
 ist *rubea trociscata*/ vnd warumb man
 das oft brucht/ als ich in vorgemelter
 massen darvon geschribē hab/ wil ich dir
 hie offenbaren vnd erklaren.

Rubea trociscata den nam
 en entpfaht vñ der far/
 ben wille/ welch rotfar ist/
 vñnd darumb das daren
 gon *trocisci crocimagmā*
tis/ vñ *trocisci diocri*. Vñnd ist ein confect
 welches in gemeinem bruch ist/ vñ ber eit
 fundē/ als *Nicolaus de prepositis* spricht
 vnd ist vñ der lere *Antidotarij Nicolai*.
 Aber *Gilbertus de anglia* sezt es auch/
 des gleiche *Wilhelmus placentinus*/ wel
 ches ist wie dise/ vñnd ist güt fürnemlich
 dem dreytegigen vñ viertegigē ritzen/ ge
 geben ee er in ansaher zū schittē/ mit zwei
 theil weins vñ ein wenig hunnigs/ in der
 groß einer haselnuß/ vnd sol auch damit
 bestreichē die nass/ vñ den puls/ dz bringt
 im rüwe/ vnd den die den fuß von dem
 haupt hand/ biß vff die buust. Vertreibt
 auch den vbelen geschmack der fleugma/
 so man im das gibt so darin gesorten ist
 gerstē od rosen wasser. Aber *Wilhelmus*
placentinus sagt dz sie güt sey für febrēs
colericas vñ vermister materien/ vñ für
 den regelichē/ so geben ist ein *purgacio* in
 größe einer haselnuß/ mit *Siripo rosa*/
rum/ oder *Wellerosarum*/ im somer mit
 kaltem/ vñnd im winter mit warmem
 wasser.

So ich nun zū dem offeren
 mal gesprochen hab das werd ingebē mit
 einer köchung/ es sei von wasser oder wein
 mit einem krut oder andere/ wie dz genat
 ist/ vñnd du nit weyst wie vil des wassers

oder weins gegē dem genante krut oder ande genumē werde sol/vff das ein ware rechte kochung volbracht wirt sedm arte. So werds also verstandē/das drey kochung seind/klein/mittel/vñ groß. Zu dem ersten welche ein starcke kochung bedürfen/als wurzele/stengel/ vnd der gleiche. Zu dem andn mal ein mittelmessig kochung/als frucht vñ krüter/vñ der gleiche. Zu dem drittē als blümē vnd electuariē vñ gūmi vñ der gleiche/welche ein kleine kochung bedürffen oder haben wolle. Zu dem erste ein starcke kochung als dicwurtzelen welche da seint eier hertē substanz sollen gequetsch werde/vnd drey mal so schwer wassers oder weins vnd werd das zwey theilingesotten. Ein mittelmessige kochung werd genumen zwey mal souil weins oder wassers/als der fruchten/vnd werd das drittelingesotte/vñ einer kleinen kochung werd genumē als blumen vñ gūmi vnd electuarien/werd gleich genumen vnd vber nacht darüber gestandē/vnd ein wall/zwen drey gethon vnd dan lassen aber stō vber nacht/ob es die krächheit erwarten mag/vnd dan gesigen vñ genützet/wie oben gemelt ist. 2c.

Furbas ist aber zūfragenn.

Warumb ist diß wasser güt für graheit der har/darum das darin gon simplicia vnd composita/dieda trüctne vñ abzihen alle böse fuchtheit die von alter vnd kalter fuchtheit kumen/vnd vffsteige in das haupt/darumb wan ein mensch alt ist so ist er kalt/vnd alle natürlich hitz vñ wermid verloren vnd gemindert vnd ist schwermütig.

Darumb zū merckē ist/wer da ist ein fröliche leichtfertige gemütz/grawer selte oder gar langsam. Darum so dise simplicia vnd composita yn gon/bringē dem leib natürlich hitz vñ trüctne/als man merckē/schen vnd entpfinde kan so man jr yetliche in dem mund allein halt/das es darin brennt als das feur/vñ als man trüctnet die fuchtigkeit bey der hitz des feurs oder sonnē also schwindet vnd ver

zert man die fuchte mit disen receptē Vñ so man frölich würt von güttem woltsch/mackenden wein vñnd tranck/also würt man frölich von disen simplicibus vñnd compositis welche verzerē vnd vfstreibe die melancoley/das seind die ginen die schwermütig vnd trurzig alzeit seind on vrsach/Vnd zū dem ersten von den simplicibus/welche die fuchtigkeit verzeren seind.

- Siment
- Neglin.
- Paris közner
- Gebrauten wein.
- Weissen ingber.
- Zangen pfeffer.

So seind dise welche frölich mache/vstreiben/vnd verzeren die melancoley die ich vorgemelt hab am end von der hirn wietigkeit/vnd besunder.

- Edelen ochsen zungen blumen.
- Burrersch blumen.
- Rinden von citrinen öpffel.
- Basilien somen
- Goldt.
- Species Leticie Galieni.

Was virtutes vñ krafft habe Leticia Galieni hab ich dir geoffebart im Aqua vite genütze vō dem Bischoff vō Straßburg. Vnd diß wasser vertreibt die sechbigkeit des hauptes vñnd den grint darumb das darein gond erliche simplicia welche trüctnen vnd eigen schafft haben zū allen rinnenden vnd stießenden offenschaden zū heillen vñnd also vberflüssig fuligkeit ab zūstellen vnd was damit besprengt würt mag nit leichtlich fulē/als der gebrant wein/darumb von vilen genant würt Aqua vite/ein wasser des lebens/als ein behalterin vor zerstölichen dinge als erklet ist im. xxxv. capitel. vō dem aqua vite simplice/vñnd seindt diß die andern simplicia.

- Zor öly
- Zorber.
- Weckolter ber
- Wenwen wurzel.
- Weister wurz.

Warumb ist diß wasser güt für mafen/ flecken vnd vnsauberkeit des angesichts. Darum dz darin gond simplicia welche reinigen die hut vñwendig so man waser daruß brennet/vnd das antlit damit

Luter antlit.

Das erst büch

weschet / vertreibt alle porbelet / fleckene
vnd mafen / vnd macht weiß luter vnnnd
klar. Also thüt auch diß wasser.

Rosen Lorber.
Rinden von Juden öpffel.
Dehsenzung blümen.
Burrersch blümen Verbenablüt.
Campffer Gebrant wein.
Bonenblüt wasser.

Warumb ist diß wasser güt so ein men
sch nit gehört. Darum das in diß wasser
kumen simplicia welche bringen das ge/
hörd / vnd offnen die verstopffung der
ore als man sieht / so etlich safft von den
kreüterē in die oren gethon werden / oder
oley daruon gemacht / die da vff thün/
weichent / vnd entschliessent. Vnd etlich
das bruchen die da das hirn offnen / vnd
vffthün die geng der adn zu dem gehörd
vnd dempff dauon gemacht vñ in die ore
lassen gon schwindē vnd verzerē die böse
füchtheit die sich für die dünen orfell le/
gen. Darumb würt gebrecht diß wasser
in die oren / vñ von seiner hitz wegē so mā
es darin thüt gleiche es dem warmē dam
pff / vnd seind diß die recept.

Salbeien blüt.
Rosen kruz vnd blüt.
Ruten Loröly.
Cubebel Cardemumel.
Verbenablüt Bathenigen.
Bolenien blüt Weckolter ber.
Species dyaplyris cum Musco.
Sya musci Dya ambra.
Aurea alexandrina.
Gebranten wein.

Was virtutes vnd krafft haben Sya
plyris cum Musco / Sya ambra / Sya
musci / hab ich oben erklett.

Was virtutes vnd krafft habē Aurea
alexandrina / finstu am. lx xx viij. blat.

Warumb diß wasser güt für würm in
den oren ist. Darumb das daryn kumen
simplicia vnnnd composita die da tödten
die würm wa sie seind / so man sie stoffet /
vnd das safft oder feu chtheit in ein wüff
oder vnrein loch thüt / so sterbē alle würm
die darin seindt. Also geschicht auch so

man diß wasser in die oren thüt / sinder/
lich so man darzu vermischer ein wenig
Aloepaticum als ich geoffenbart hab / in
dem ich grosse ding erfare hab die würm
zu tödten in dem leib vnd seind dise nach
gonde simplicia vnd composita.

Rutten bletter Weister würtz.
Pfersich bletter Tyriack.
Gebrant wein.

Weckolter ber Polien.
Salbeien Wing.

Was virtutes vnnnd krafft haben Ty/
riack / hab ich geoffenbart am. cxi. vnnnd.
xiiij. blat.

Ite diß wasser ist güt für tranckheit d
augen von kelte oder fuchtheit / oder die
flecken darin haben. Darumb das sim/
plicia vnnnd composita darin kumen die
da güt seind zu den augen / vnd für fell d
augen. Als man etwan leut funden hat
die da .x. Jar starck blind gewesen seindt /
vnd diser stück gebrecht haben / wurden
wider gesehen. Als ich auch selber gesehē
hab im jar. xv. hunder vnd eins. Diser
stück ein theilich selber genumē hab vnd
darunder vermischer ein wurzel genant
Baldrian / ein puluer daruß gemacht /
gegeben vnnnd gebrecht juncker Veltin
würmferē sün / ein fürtrefflicher burger
der löblichen stat Straßburg / der ganz
blindt was / innerhalb zweyen monaten
widerumb zu vollkumenem gesicht kam.
Des gleichē vō etlichem wasser gebrant /
vnnnd in die augen gethon / vertreybt fell
vnnnd flecken darinn. Vnd das geschicht
auch so man das wasser brucht wie ich ge/
leret hab. Vnd diß seindt die simplicia
vnd composita so darin gond.

Rosenmarinen blümen.
Rutten Rosen.
Weckolter ber Verbenablüt
Bathenigen Bolenien blüt.
Fenchil somen Gebranten wein.
Aurea alexandrina.

Warumb diß wasser güt ist zu den bö/
sen zenen / vnd für zan geschwer. Dar/
umb das es kumpt von böser fuchtheit /
vnd die recept die darin kumen ziehen vß

die vberflüssigen fuchtigkeit/ verzeren vñ
resoluiere die / vnd legen nider die schüß
die daruon komen. Als man offentlich ent
pfindet diser stück erliche im mund gehal
ten/ mit zü gerhonen mund / so würt der
mund vol wassers/ sol man dz vß spuwe.
Item der sie allein in wein südet/ vnd im
müd haltet/ legt alles we darin / es sey vö
dem zan fleisch oder biller. als man auch
thüt mit dem nach gonden wasser.

Salbeyen mit der blüt.

Rosenmarinen krut.

Bathenigen.

Zangen pfeffer Bertram.

Aurea Alexandrina.

Gebranten wein.

Dis wasser ist güet für den bösen athem
vnd gestanck des munds / der zen vñ des
magens. Darumb das darin kumen sim
plicia vnd composita die da weren vñnd
benemen allen vnsuberen gestanck / vnd
geschmack des munds / der zen / des mag
ens / vnd des athems so man erliche des
abens essen / oder niessen ist. Der harn
des morgens wol daruon schmact / vnd
des gleichen der athem auch thüt. Vnd
seind dis die simplicia vnd composita.

Rosenmarinen blümen vnd krut.

Krußmünz Fischmünz.

Zimet Liegelin.

Holz von Paradyß.

Rosen Spicanardi.

Weckolter ber Campffer.

Rind von juden öpffeln.

Galgan Muscat blüt.

Mellissen Muscat nuß.

Basilien somen Species dya pliris.

Species dya Margariton.

Confectio deligno aloes.

Ambra Musci.

Gebranter wein.

Was virtutes vñnd krafft haben dya
pliris cum musco / vnd musci hab ich er
klert am. lxxxix. blat. dya margarito am
lxxxviij. blat. dya lignu aloes am. cxiij.
blat. Warumb dis wasser güet ist für dz
blat oder zepffel in dem hals / darumb so
das von vber flüssiger fuchte vñnd kelte

sich bleyet / als man wol sieht an den men
schen die da fucht vnd blütreich seind / so
sie kalt tranck trincken das sie sich dester
eebleyen. Darumb dis recept alle fuch
tigkeit schwindet vnd verzert / vnd resol
uiert die von kelte kumen / als man sieht
bey dem feur zü derzen vnd zü trüeknen /
vnd zü wömen / als mit dem feur geschi
cht / also geschicht auch durch die hüzig
e complexion diser simpliciu vnd compositi
orum die da gegleycht werden dem feur.

Darumb dis wasser mit seinen zügabe
ist zü derzen vnd verschwinden alle vber
flüssige fuchtigkeit vnd seind dis die sim
plicia vnd composita.

Weisser ingber Paris kömer.

Neglin.

Species dya margariton.

Aurea Alexandrina.

Zaubsteckel wasser.

Hirtzungen wasser.

Gebranten wein. Dya Moron.

Was virtutes vñnd krafft habedya

Margariton secundum Nicolaum / hab

ich geoffenbart vñnd erclert am. lxx. blat.

Aurea Alexandrina am. lxxiij. blat.

Warumb Dya morum hic
genüzt wirt / will ich hic leren.

Dya morum würt gnant nach
den Mulbern vnd Brombe
ren / welche darein gond / vnd
ist eygentlichen güet für allen
schmerzen des gomen / kelen / vñ rachen /
das niderfallend blad es abnimpt / ver
zert die bösen fuchtigkeit / vnd ist vß der
ler des Antidorarij Nicolai.

Item dis wasser ist güet für den fallen /
den siechtigen / darumb das darin gond
vnd komme simplicia vñ composita die
da versücht vnd bewert seind von den al
ten heydischen meistern vñ Philosophis /
nit weiter dan so man dise simplicia er
lich allein schlechtlich an den hals henck
et / als ich geoffenbart hab von Galieno /
in aqua vite Oder in den munde oder in
die handt gab / gleich vß stund hulffent.

Das erst buch

Noch so vil mer des wassers tugent vnd krafft ist/ so man ein dz zu niessen vnd zu trinckē gibt wie ich obē vñ vorgelert hab vñ seind diß die simplicia vnd cōposita.

Salbeien.
 Lauendel blümen.
 Meyeron Weckolter ber.
 Bethonigen Verbenā.
 Burretsch blümen Cardemumel.
 Bibergeil Ruten.
 Peomen wurzelen vnd somen.
 Eichen mistel Gebrant wein.
 Dya castorium
 Dya pluris cum musco.
 Dya musci.
 Tyriaca.
 Metridat.
 Confectio de ligno aloes.

Was virtutes vñnd krafft haben dya pluris cum musco/ vnd dya musci Tyriac vnd Metridat/ hab ich vor oben geoffen bart vnd erkleret.

Was virtutes vnd krafft habe Dya castorium/ wil ich erkleren.

Dya Castorium hat den namen entpfangē von Castorio/ welches da ist Bibergeil/ von einem vierfüßigē thier/ welches es leib fleischin/ vnd der schwanz fischin/ vnd ist für den fallenden siechtage/ vñ für das parliß/ vñ für den aller grōste haupt siechtagen/ vñnd dem halben haupt wee Emigranea genant/ vnd offnet die verstopffung der lebern/ vnd für hertigkeit des miltz vnd der nieren/ vnd widerstott allen siechtagen die da von kelte kumen/ vñ ist vñ d leer. Nicolai/ im Antidotarij

Item diß wasser ist güt für traurigkeit Darum das dise stück darin gond die da frölich machen das ganz gemüt/ vñ den ganzen leib/ vnd besunder das hertz. Als wir von etlichen stücken hie lesen/ Da ein er wasser darvon brant/ vñnd ein ganze gesellschaft damit besprenget/ wurde sie alle frölich/ gleich als ob sie werē trinckē.

Fallent
 sücht.

Leber.
 Miltz.

¶

Vnd etlich vnder disen/ so man sie in ge-
 meinem wein südet vñ trincket/ so mache
 sie also vast lachē/ das sich wol möcht ein
 mensch zu todē lachen/ oder vor freuden
 sterben. Vnd seind diß die simplicia vnd
 composita die darein gondt/ vnd sollich
 tugent an in haben.

Rosen.
 Die rind von citrinen öpffel.
 Schenckungen blümen.
 Verbenā blüt Zignum aloes.
 Balsam holz Camffer.
 Doronici Saffron.
 Species dya pluris.
 Dya musci Dya ambra.
 Dya Rodon abbatis.
 Zeticie Galieni.

Electuarium de gemmis.
 Was tugent vnd krafft an in haben
 Zeticie Galieni/ vnd Dya ambra/ hab
 ich geoffenbart als du oben findest. Vnd
 Dya pluris/ dya musci/ dya rodō abbatis
 Electuarium de Gemmis. Dife alle wür/
 stu finden oben yedes an seinem ort.

Item diß wasser ist güt so ein mensch in
 schwachheit oder omacht felt. Darumb
 das darin gond simplicia vnd composita
 die da widerumb erquickē die lebendi/
 gen geist/ so man daran schmacket. Vnd
 so ein menschē die sprach gelegen ist/ als
 man wol sieht so ein mensch von omacht
 nider felt/ d diser stück etlich in essig netzt/
 vnd für die nasen hebt dem da geschwin-
 den od von omacht nider gefallen ist/ so
 kumpt er widumb. Noch vil mer gibt diß
 wasser die krafft/ der es brucht wie ich ge-
 lert hab im erste theil diß aqua vite vnd
 seindt dise.

Rosenmarinen blümen vnd krut.
 Rot rosen.
 Schenckungen blümen.
 Burretsch blümen.
 Negelin Muscat mus.
 Ziment rinden Weckolter ber.
 Meyeron Wellissen.
 Zitwan Camffer.
 Boleien blüt. Saffron.
 Goldt Ambra.

Bisem:

Species dya pliris cum musco.

Dyamargariton.

Dya rodon abbatis.

Dya Ambra Dya musci.

Zeticia Galieni. Electuariū de gemis

Was virtutes vnd krafft haben Zeticia Galieni/Dya pliris/Dya rodon abbatis/Dya musci/hab ich aller nechsthie oben geoffenbart/als du funde würst in d raffen. Dya margarito an dē liij. blat. Electuariū de gemmis am. lviij. blat.

Item diß wasser ist güt zu dem bösen kalten magen / vnd denen die da nit lust haben zu essen. Darum das darin gond simplicia vñ cōposita welche erwermen / vnd helfen tauwē vnd behalten die tauwung des magens / vñ was alter materi in dem magen leit verzeren sie. Als wol zu wissen ist / so puluer traget daruon gemacht vnd genossen werden / auch nieren vnd magē secklin gemacht werde / stercke sie den magen / purgieren vnd treibe vñ. Aber die anderē erwōrmē in vnd bringē im sein verlorne krafft widerumb zu tauwen. Als der haffen bey dem feur südet / also tauwet vnd kocht der magē von dīsen hitzigen stücken. Vnd diß nochgonde seind die simplicia vñ cōposita die dar yn genumen werden.

Weisseringber Paryß körner.

Zimet rōzlin Muscat nuß.

Cubeben Galgan.

Calmus Langen pfeffer.

Kruß mīnz Fisch mīnz.

Zitwan Weister wurtz.

Reubarbara Lorber.

Dya ambra

Species dya pliris cum musco.

Dya margariton.

Dya lignum aloes.

Dya galanga.

Tyriack Metridat.

Wermüt wasser.

War zu güt ist Dya pliris / Dya ambra / Dya margariton / Dya lignum aloes / hab ich oben gezeigt an welichem end du das findest. Seß gleichen Dya

galanga / Tyriack / vnd Metridat.

Item diß wasser ist güt zu der leberen / darumb das daryn kumē simplicia vnd cōposita / die da erfrischen / vnd bringē wid dz blüt so es verdozben ist. Als man wol wissen kan / so ein mans person zuuul vntüsch mit frawen gewesen ist / daruon die leber verzert vñ verdozben ist / wann vberige vntüschheit trücknet vñ derzet dē leibe vñ seiner natürlichē fuchtikeit / welche vñgossen wirt in dē sperma des mās / dz da ist die edelst fuchtikeit / die die leber dem herzen sendet / dz herz dem hirn / dz hirn den niere / vñ die niere dem geschrot des mans / die da vñgegossen wirt / vñ ein yedesiglyd sein feuchtikeit von der lebern enpfahet / wan sie hat oder macht dz blüt darüb verdirbt sie. So machē dise stück dz blüt / darüb dz sie stercken die leber vñ bringen jr die feuchtikeit / vñ die anderen die öffen die adern zu der lebern das die fuchtikeit / wid darzü lauffet / welche vor verdozret vñ ingestrupfft ist / so man diß se stück allein in wein legt vñ trincket daruon. Noch vil me kumē sie wider zu hilff / so man das wasser bruchen vnd nütze ist / wie ich vor gemeldt vnd gelert hab. Vñ seind diß die simplicia vnd cōposita. Salbeyen mit der blüt.

Muscat blüt. Repontica.

Reubarbara. Saffron.

Spicanardi.

Species dya rodon abbatis.

Dya ambra.

Tyriack Metridat.

Leberkrut wasser.

Genß distel wasser.

Was tugent vnd krafft haben dya rodo abbatis / dya ambra / Tyriack vñ metridat findestu oben.

Itē diß wasser ist güt für die gelsucht. Darum das darin kōmen dise simplicia vnd cōposita die da auff schliessen die geng zwischen der gallen vnd der lebern / daruō der magen entrichte würt / so er die selbig materij (die gall ansich gezogen solthan) enpfahet / daruon dem magen entspringt ein ritten der im magen leit.

Das erst büch

Vnd darumb so öffne vnd treibe vß diese simplicia vñ composita die selbige bösen humores daruon die gelsucht vßschlecht zwischē sel vnd fleisch. zc. Vnd seindt diß die simplicia vnd composita/

Zitwan Lorber Ruten.

Weister wurz Saffron.

Golt Reubarbara.

Tyriack Metridat.

Syarodon abbatis.

Sya margariton.

Sya curcuma Centaurea.

Helffen bein Agley somen.

Was virtutes vñd krafft haben diese composita hab ich vor oben gemeldt.

Was virtutes habe Sya curcuma/ wil ich hie offenbaren.

Die Curcuma ist ein confect/ vnd ist zwo gestalt / als groß/ vñ klein. Aber hie sol man vñ ston die groß/ vñ nit die klein/ die da gesetzt ist in dem Antidotario Mesue/ vnd die hat den namen von der farb der wurzelen Cucurma / die man findet im Meckin / das ist wilder oder böser ertrunckener vnd verdorbnener ingber / von etlichen genant wilde Reubarbara. Vñ den namē entpfahet sie nit darumb/ das darein gat Curcuma / sund von jr farb wegen. Wan sie recht conficiert ist / so ist sie gleich der farbē Curcuma / vñ ist güt zu der trancken leber von kelte/ vñnd des magens / vnd des milztes verstopffung/ vñ sunderlich zu allen tranckheitē der leberē vñ des milztes das da lang gewert hat vñ in im verheret ist. Vñ zu der vngestalt der zerstücklichkeit der farben. Dese träckheit führt es offenbarlich auß / rüret auß alle siechtage der leberē / vnd ist güt für die wasser sucht vnd zerstörung des magens vñ kalter feüchtigkeit / es reingert die wind vnd die groben bleß des gederns / vnd ist güt für schmerzen vnd we der leiden / nieren / vñnd blasen / vñnd macht wol harnen.

Leber.
Milz.

Item diß wasser ist güt für die wasser sucht/ vnd für geschwulst der wasser sucht. Darumb das darein komē simplicia vñ composita die schwinden/ verzeren / vnd vß treibe alle böse feüchtigkeit. Als man zu zeiten sieht das etlich menschen groß geschwollen seindt/ vnd diese stück ein teil innamē in. viij. tagen die geschwulst nit/ der saß/ vnd gesundt wurden. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Ziment rö:lin.

Weissen ingber.

Negelin Muscat nuß.

Galgan Calmus aromaticus.

Zangen pfeffer Zitwan.

Lorber Echin mistel.

Reubarbara

Tyriack.

Metridat

Peterly wurzelen.

Fenchel wurzelen.

Epff wurzelen.

Merretich wurzelen.

Dyalacca.

Was virtutes vnd krafft habe dya lacca wil/ich hie erklären.

Dya lacca hat den namen von lacca/ das ist ein rotfarb gummi/ darmit man rote lösch ferbet vnd des gestalt seindt zwo als maior/ vnd minor/ gesetzt im antidotario Mesue. Aber hie sol genomen vnd verstanden werden die grosse vnd nit die klein darumb das sie grösser hilff hat für die kelte des magens dan die klein. Vnd ist güt für die geschwulst vñ verstopffung der leberē vnd des milztes/ vnd allebertigkeit zertribt sie/ vñnd bricht den stein in den nieren vnd in der blasen / vnd macht wol harnen. Darumb ist sie güt für die wasser sucht. Also thüt auch die vorgenanten wurzel/ die treibet vß das wasser mit dem harn / darumb das sye ist diuretica.

Geß
wollt
8
ser

Geß
wollt
8
ser

Item diß wasser ist güt für das krimmen im leib/ darumb das diße recept legēt alle böse wind/dempff/vnd humores die da lauffen in den dermē. Als man dann sieht so man nimpt jr ein teyl/vñ thüt sie in ein secklin/vñ südet sie mit wein/vnd darnach das secklein vff den buch geleit/auch etwan vßwenig damit gesalbet od geschmiert/so gadt es me in/wañ die secklin mit den speciebus mögen nit durch perrierē als diß wasser thüt/wañ diß wasser ist allein der geist vñ die krafft der recept/vnd nit die corpora. Darumb durchger der geist dē corpus/als man offenbarlich daran sehen kan/darumb das es die gedistillirte ding subtiler vñ bas penetrireren mag/als du wol siehest soman allein nit me dan darā schmacket/so durch tringet der geist den leib von der distillierung wegen/so sein spiritus vnd subtiliter vßgezogen ist durch die subtilige distillierung. Vnd seint diß die simplicia vnd composita/die das volbringent.

- Salbeien mit der blüt.
- Rosenmarinen kruit vnd blümen
- Meyeron kruit
- Zauendel blüme
- Dya margaritō
- Dya lignū aloes
- Tyriack
- Gebrant wein
- Großei wurtzeln.
- Cristian wurtzeln.
- Zinden blüt wasser.
- Weckolter beer
- Zimet röslin.
- Spicanardi.
- Dya Musci.
- Dya pliris cū Qu.
- Dya ambra.
- Mercuriat.
- Zitwan.
- Mellissen.

Dis wasser ist güt den frauē die da vnfruchtbar seint/darumb dz dar ein kōmen simplicia vnd composita/die da erwemē/vñ bringent begird zū dem werck der empfahung/vñ offnet die müter vñ südert die zeit. Es seint auch etlich stück machen die man küsch/vnd die frauen vnküsch. Vnd etlich machen die frauen küsch/vnd die man vnküsch/die

geben die begird zū empfahen. Die anderen hüzigen vnd wörmen. Die dritten offnen vñnd empfahen/also bringen sie menstruum/vnd bereite den weg der empfahung/als ein baum nicht frucht treyt on blüt/also treyt ein frau kein kindt on iren/blümen das ist menstruum. Vnd diß seint die simplicia vnd composita die das selb thün.

- Bathenigen
- Woleyen
- Ziment
- Rosenmarin kruit vnd blümen.
- Meyeron kruit
- Camffer.
- Gebranten wein
- Mercuriat
- Rosenmarinen wasser.
- Müter kruit wasser.
- Dya margariton secundum Auicēnam
- im capitel von schwengering der frauē.
- Müter kruit.
- Species dya Ambra
- Gel siol wasser.
- Spicanardi.
- Wurtzeln.

Was virtutes vnd krafft habē

Dya margariton scdm Auicēnam wil ich hie offenbaren.

Dya Margariton nach der leet Auicenne ist gesprochen ein confect gemacht von Perlin vß der leet Auicēne in seinem büch zū recht fertigen die müter/vnd zū geben die geburt zū empfahen. zū stercken vñnd krefftigen den menschlichen sōmen zū behaltēn/daruon geboren würt die frucht der frauē. Sie anderen composita hab ich oben erklet. Warumb ist diß wasser güt für den reisenden stein.

Darumb das darein gondt simplicia vnd composita/welliche brechen vnd vß treyben den stein/vnd machen harnen/als ich oft gesehen hab/das etliche diser simplicia allein genossen/stein von ir getrybenn wurden in größe der welschen nuß/das seint die gemeinen nuß. Also geschicht auch so diß wasser genossenn würt mit seinen zū setzen/wie ich im erste teil diß wassers geoffenbart hab.

Stein.

Rosenmarin vnd ir blumen.
 Negelin Galgan.
 Zitwan Ruten.
 Lorber Weisterwurtz.
 Weckolter beer. Wüterkrut.
 Verbens blüt. Bathenigen.
 Eichen mistel.
 Sant Johans krut somen.
 Basilien somen.
 Steimbrech wasser.
 Juden kirsen wasser.
 Ziton Trypon.

Was krafft habe Ziton

Trypon / will ich hie leren.



Ziton trypon / dz ist ein edel
 Electuarium / also genant
 von Ziton / ist gesprochen
 ein stein / vñ trypon ist ge-
 sprochen zermalen / darüb

es genant würt Ziton trypon / als vil als
 zerbrich / od zermale den stein / darüm dz
 es den stein zerbrechen vñ vñ der blasen
 od nieren treiben mag. Vnd wer der artz-
 ney nützet / d darff sich vor dem stein nit
 besorgen / vñ löset vff die harnwind / vñ
 gewint nimmer de schmerzē des steins
 noch d lenden. Vñ ist vñ der leer des Anti-
 dotarij Nicolai. Item diß wasser ist güt
 für vffezigkeit. Darüb das darin gonde
 simplicia die das blüt reinigen / vñ vñ et-
 lich leut funden seint worden die sich
 jar darmit bis in den natürliche todt vff
 enthalten haben das sie nit vnrein würt-
 den die es bruchte. Also man auch billich
 mit disem wasser wol volbringē mag / so
 man das mit seinem zusetzen bruchen vñ
 messen will / wie obgemelt im erstē teil diß
 wassers ist. Vnd seint diß die simplicia
 vnd composita.
 Galgan Muscat. Zitwan.
 Lorber Weisterwurtz Eichen mistel.
 Reubarbara Saffron Gold.
 Hebranten wein.
 Sirupus defumo terre.
 Pillule defumo terre sedm Auicennam.

Stein.

Harn
wind.

Vffez-
ig.

Was virtutes vnd krafft habē

Sirupus defumo terre / vnd pillule defu-
 mo terre. Wil ich hie offenbaren. Syru-
 pus defumo terre in mangerley weiß vñ
 weg / welcher von manichem leter gesetzt
 vnd geschribē / doch in zwen weg die seint
 die gemeinsten. Als sirupus ex solo succo
 defumo terre / allein gemacht von dem
 gelüterten safft des fumus terre / genant
 tuben kropff Sirupus defumo terre sim-
 plex. Vñ sirupus defumo terre cōposit⁹.
 Oder sirupus defumo terre acuat⁹ / oder
 sirupus defumo terre maior vnd der ist
 der hie gebrecht sol werden / darumb das
 er stercket den magen vnd die leber / vnd
 offnet die verstopffung aller innerē glyd /
 vnd alle gebresten der scharpffen hut heil-
 let es / vñnd besunder so die feuchtigkeit
 verbrant ist / vnd versalzen von der me-
 lancoly / daruon dan kumpt die vffezig-
 keit / grindt / zittereschen / vñnd im petigo /
 welches seindt groß wüß vnrein blezer
 vnd mosen der hut / als wer ein mensch vñ
 sezig vnd der gleichen. Vnd seindt vñ d
 leer des Antidotarij Mesue.

Was tugent vnd krafft an inē
 haben seindt pillule defumo terre.

Pillule defumo terre / welche
 auch den namē habē von dem
 tuben kropff / darüm das sie mit
 dem saft in pastiert wēdē seint
 güt für alle rude vnd grindigkeit / schebi-
 keit vnd vffezigkeit / serpigo vnd impeti-
 go / vnd was von der vnreinen melanco-
 ley kumpt. Vnd ist vñ der leer Auicenne
 im capitel de Scabie. Diß wasser ist
 güt für vergyfft darumb das darein kom-
 en simplicia vñnd composita die da güt
 seindt für alle vergyfft / es sey mit yngebē
 oder da ein mensch ein dobender hunde /
 oder ein ander vergyfftig thier gebissen
 het / so man sie in nimpt. Oder gestossen
 vñnd außwenig darauß geleit / oder ir
 safft darein tropffet so heilent sie.
 Noch vil mer hylffet diß wasser so man

das nütze vñ brauchet mit seinem züfetz en. Als ich oben gelet hab im ersten teyl diß wassers / es sy vö vssen oder vö innē / so wirt ein mensch entledigt. Vñnd seint diß die selbigen simplicia vñ composita. Rosenmarin kruz vnd blümen.

Salbeien Ruten Weister wurz. Weckolter ber Wüter kruz Barhenie Peonien wurzeln. Eichen mistel. Sant Johans kruz somen. Angelica wurzelen.

Siptam Meridat Tyriack.

Was virtutes krafft vñnd tugent an men haben seint Tyriack vñ Meridat / ist obennzüm dickeren mal geoffenbart an seinem ort.

Warumb diß wasser güte ist zü fistelen od zü dem Krebs. Darumb das darin gon seint simplicia / welche man stoffet / vñnd das safft daruon darin tropffet / vñ etlich mit wein südet / vñ die schäden da / mit wäschet / vñnd den wein auch trincket / so heilent sie mit allein fistele / sond auch den Krebs vñ alle wüste löcher / welche da / mit gewaschen werdē. Als ich dan selber oft arme leut gelet vñnd gesehen hab / dz sie daruon heyl wurden. Des gleichen al / lein vö schlechtem gebraten wein on alle züfatz. Vñnd seint diß die simplicia.

Salbeien Ruten. Rosenmarin kruz. Meieron Loröly. Krus ming. Fisch ming. Barhenien. Weister wurz. Angelica wurzel. Eichen mistel. Camffer Gebrant wein.

Ite diß wasser ist güte zü allen wunde / Darumb das darin kōmen simplicia die da heilen alle wunden / so man sie seind in wein / den trincket / vñ die wunde mit dem wein wäschet so heilent sie / vñ was böses in den wunde ist treibt sie auß / vñnd last kein gifte darzū schlagen. Also thut auch diß wasser / so man das nütze vñnd brau / chen will / wie ich im erste teyl diß wassers

gelet hab. Vñnd seint diß die simplicia.

Salbeien Krus ming. Fisch ming Verbenä blüt. Barhenig. Sanct Johans kruz somen. Weister wurz Angelica. Gebranten wein.

Item diß wasser ist güte so ein mensch gestorben ist / das in den leib behaltet ein lange zeit vñnerstörlichen / darüb das da ringond die stuck / damit die alte Heyde / re leib gesalbt haben / vñ beriben / gewes / schen vñnd bereit haben. Was es durch / tringer den leib vñnd lasset in mit faulen / oder stincken / vñnd behalt in frisch. Als Maria Magdalena vö disen stücken et liche salben gemacht kauft / vñnd vnsern Herren Jesum Christū mit salben wolt / vff das sein leichnā mit gering verweisen solt. Item so man ein stuck rohes fleisch in etliche diser simplicia leit / bleibt vñnd / wesen vñ wirt nit stincken. Doch so man die simplicia nit all haben mag / als Balsamū naturale / sol man an sein stat nem en Balsamū artificiale welcher vö kün / sten gemacht ist. Vñnd seint diß die sim / plicia vñnd composita.

Lingnum aloes Carpobalsami. Spicanardi Camffer Ambra grisi gebranten wein. Ziment rinden Negelin. Muscatnuß Muscat blüt.

Was virtutes Balsamum naturale hat / hab ich dir geoffenbart in ein eygen capitel. Vñnd wie man Balsam artificia liter machen sol / hab ich geoffenbart.

Ein ander Aqua vite zü bren nen vñnd zü distillieren.

Nim weissen ingber Negelin yedes zwey lot. Muscat blüt Muscat nuß. Zangen pfeffer yedes ein lot. Weckolter ber. iij. lot. Weister wurz Entian. Galanga yedes ein lot.

Das erst buch

Calamus yedes ein lot.
Tormentil yedes ein lot.
Venedisch zitwan ein lot.
Des aller besten weins ein maß.
Dise stück thū alle vnder eināder / vnd
laß sie ston acht tag. Sarnach distillier
es per alembicum / dz trinck morgens niēch
tern / vnd abens so du schlaffen wilt gon /
yedes malein löffel vol.

Ein ander gemein aqua vite
ein wasser der tugent / vnd tranck
der jugent.

Nim Salbeien drey stierling.
Vngeserbt süßwurtz ein lot.
Gürtten weissen wein. xvij. unz.
Wiltu es stercker haben / so thū darzū
Ruten bleter.
Zor öly yedes ein quintlin vñ ein scrudel.
Spicanardi.
Corticis citri / yedes ein halb scrupulus.
Bibergeil. v. gersten kōrner schwer.
Darzū so thū me wein. vi. lot / vñ beiß
es. viij. tag. Sarnach distillier es per
Alembicum in balneo Marie.

Das. xxxvij. capitel diß erste
büchs wellliches dich leren würt zū machē
aurum potabile / menschlichen leib zū be/
halten in gesundtheit biß vff die zeit vnd
ziel seines natürlichen todtes.

Zurū
potabi
le.

Also ich nun verbeiß
en hab in disem büch zū schrei
ben wie mā Aurum potabile
machen sol / vñ das in viler
ley form gemacht werden mag / so wil ich
für mich nemen die gemeinsten vñ beste
vß welchen du practicieren magst. Wān
warumb / es ist ein secret gezogē vß quin/
ta essentia / als die altē Philosophi groß
müē vnd arbeit darin̄ gehebt / auch ver/
borgen vnd verholen habē / wān warum̄.
Sie habē tugent vnd krafft die Gott ge
ben hat der natur verborzgelich / das der
mensch widerumb mag sein jugent in der
gestalt vnd farb erlangē / vnd vertreibē

das alter. Aber nit in dem selben grad.
Das ist das erst da die philosophi gear/
beit vnd gesücht habē ein ding das men/
schlich lebē vnd leichnam vor verfulung
behalten möcht / wān ein yetlichs begert
das es nimmer mer vergang oder verzert
werd. Aber es ist gesez von Gott dz wir
alle müssen sterbē / darumb ist es ein toz/
heit dz wir süchen in disem leben kunst die
vnseren leichnam ewiglich behalten sol.
Aber wir mögen wol süchen kunst dz wir
vnser lebē erfristen biß an die zeit die vns
Gott gesezt hat / wā was da nit volkum
en ist dz mag vnser leben nit lengern / dan
allein soull im von Gott vnd der natur
geordiniert ist. Darumb so haben Johā/
nes Tollero. vnd Hugo beid Cardinal
zū Rom in allen iren speisen genützt diß
Aurum potabile als lang sie lebten in ir
em Cardinalischen ampt / vnd haben dz
für ein grossen schatz heimlich gehalten /
vnd das werd also gemacht. Zum ersten
mach ein wasser darein geresoluiert mag
werden gold vnd silber / vnd edelgestein
also. Nim ein pfunt sal Armoniacū / ein
pfunt sal nitri zerreib sie beid klein / thū
darzū. ij. lot schwebel / vñ mercuriū subli
matū. j. lot vermisch das alles durch ein /
ander mit subtilen reiben / vnd nim der
vorgenanten materi in gewicht. vi. lott /
vñ distillier das wie Aqua fort mit sanff
tem feür wān das wasser kumpt mit gros
sem wieren vnd vngestiem Vnd so mach
das du darvon bringst ein pfunt des was
fers / behalt es in ein engen glas wol ver
schlossen. Vnd wān du aurum potabile
machē wilt / so nim ein guldin von finem
gold / als wer es ducaten gold / oder so vil
du wilt / vnd mach daruß dün blecher vff
das aller subtillest so du kanst vñnd nim
quecksilber als vil sein gnüg ist darnach
das du geblecht hast mach dz heiß in ein /
er krusen biß es ansacht zū riechen / dann
so thū des golds ein teyl zū. iij. teyl quec
silbers / vñ mach ein Amalgama wie ein
mießlein / rier es biß es sich wol Amalga
miert vnd zemüß macht. Vnd nach dem
als es bereit ist / schüt es in ein sauber kalt
wasser